Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 29. August 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 205.

Eigener Friedensvertrag

Für Vereinigte Staaten von Senator Knox befürwortet.

Des Präsidenten Rundreise.

(Geliefert von der „Affocierten Presse" und den „United Preß Affociations".)

Washington, 29. August. Die Rundreise von Präsident Wilson durch das Land, um für den Völkerbund Stimmung zu machen, wird ihn nach den Hochburgen der stärksten Opposition dagegen bringen. Nach dem nunmehr fertiggestellten Reiseprogramm wird sie etwa 25 T dauern und durch den Mittelwesten, Nordwesten, die Küstenländer des Stillen Ozeans und vielleicht auch durch den Südwesten gehen. Auf die erste Rede in Columbus, Ohio, am Donnerstag werden weitere Ansprachen in Indianapolis, St. Louis, Kansas City und Topeka folgen. Als weitere Städte erwähnt Sekretär Tumulty Omaha, Sioux City, St. Paul oder Minneapolis, Bismarck, Billings und Helena in Montana; Coeur d'Alene in Idaho; Seattle, Portland, San Franzisko, Los Angeles und San Diego. An der Flottenparade in San Franzisko am 2. September wird der Präsident nicht teilnehmen können, sondern durch den Hilfsmarinesekretär Roosevelt vertreten werden.

Wünscht Verschiebung der Reise.

Abgeordneter Rodenburg, Rep., Illinois, beantragte heute die Annahme einer Resolution, in welcher der Kongreß den Wunsch ausdrücken soll, „der Präsident möge die beabsichtigte Reise durch das Land wenigstens so lange verschieben, bis wir die Probleme genau kennen, denen wir infolge der industriellen Lage des Landes und der Lebensteuerung gegenüberstehen".

Kosten der Friedenskonferenz.

Präsident Wilson hat den Kongreß um die Bewilligung von weiteren $825,000 ersucht, um die Kosten der amerikanischen Friedensdelegaten in Paris vom 1. Juli bis zum Ende dieses Jahres zu decken. Bis zur Mitte des Jahres haben sich die Ausgaben auf 1,251,000 Doll. belaufen.

Der Kongreßausschuß für die Untersuchung der Kriegsausgaben beschäftigt sich zurzeit in Paris mit dem Verkauf der Armeevorräte in Frankreich, die gestern von der französischen Regierung für 400 Millionen Doll. erworben worden sind. Die Bundesregierung hat dafür über 1000 Millionen Doll. ausgegeben, ihr gegenwärtiger Wert wurde auf 749 Millionen veranschlagt, wovon 25 Proz. als Kosten für den Vertrieb der Vorräte in Abzug gebracht sind, sodaß sich der Wert noch auf 500 Millionen Doll. stellen würde. Die französische Regierung hat aber nicht mehr bezahlen wollen.

Für Amendements.

Im Senat hielt gestern Sen. Townsend, Rep., Michigan, der sich bisher zu dem Friedensvertrag nicht geäußert hat, eine Rede, in der er radikale Amendements und starke Vorbehalte befürwortete. „Wir geben nur in diesem Vertrage und erhalten nichts dafür," erklärte er. „Es ist unklug und unnötig, uns auf dieses verwickelte Abkommen einzulassen. Ich vermag ohne gehörige Amendements und Vorbehalte nicht dafür zu stimmen."

Senator Knox spricht.

Einer der schärfsten bisher gehörten Angriffe auf den Friedensvertrag wurde heute von Senator Knox, Rep., Pennsylvanien, in einer längeren Rede unternommen, in der er die Abschließung eines besonderen Friedensvertrages mit Deutschland befürwortete. Durch seine „harten und grausamen" Bestimmungen lege der jetzige Vertrag Deutschland Strafen auf, die gegen das Völkerrecht verstoßen und zu neuen Kriegen führen müssen.

„Je länger ich diesen Vertrag erwäge", erklärte Senator Knox, „um so mehr überzeugt werde ich, daß der einzige sichere Weg für uns darin besteht, eine Beteiligung daran überhaupt abzulehnen. Ich denke, wir sollten zu gunsten Deutschlands auf alle Kriegsentschädigungen Verzicht leisten und dafür sorgen, daß Deutschland das gutgeschrieben wird, auf was wir verzichten. Wir sollten jede Beteiligung an den im Vertrage vorgesehenen Kommissionen, Ausschüssen, Aemtern usw. ablehnen. Wir sollten keine deutschen Gebietsabtretungen annehmen. Wir sollten uns für ein allgemeines Programm für die Beseitigung jeder Gefährdung des allgemeinen Weltfriedens erklären, aber uns gleichzeitig vollkommene Handlungsfreiheit bewahren, um Maßregeln zu ergreifen, die wir für die Erhaltung des Friedens für geboten halten.

„Wir sollten im Geiste des Gesetzes von 1916 handeln, das den Präsidenten ermächtigt hat, die Nationen der Welt zusammenzuberufen, um ein internationales Gesetzbuch festzustellen, Abrüstung zu veranlassen, einen internationalen Gerichtshof einzusetzen und so weit als möglich zu gehen, um den Frieden durch Gerechtigkeit sicherzustellen, mit Hilfe eines Bundes, an dessen Bildung die ganze Welt sich beteiligen sollte. Dies würde eine geziemende, hochherzige und würdige Lösung einer Sachlage bilden, an der wir von Anfang an kein Interesse hatten.

Harter und grausamer Frieden.

„Es ist in der Tat ein harter und grausamer Frieden, den dieser Vertrag festsetzt, und wenn ich auch deswegen keine Einwände mache, so ersehe ich doch keinen Grund, weshalb wir, die an der Beute keinen Anteil haben, uns an seiner Härte und Grausamkeit beteiligen sollen.

„Ich sehe keinen Grund, weshalb wir uns daran beteiligen sollen, Deutschland einen Frieden aufzuzwingen, dessen Bedingungen, wie unsere Delegaten sagen, es zu erfüllen nicht imstande sein wird; einen Frieden, der uns unseres alten Freundes, China, durch eine von unseren Delegaten gemißbilligte Bestimmung beraubt; einen Frieden, der die Grundlage für Jahrhunderte blutiger Kriege legt, in die wir nicht hineingezogen werden sollten; einen Frieden, der gegen unsere eigene Ueberzeugung den Betrag der Kriegsentschädigungen nicht festsetzt, sondern diese hochwichtige Frage dem Belieben einer Kommissionsmehrheit überläßt; einen Vertrag, der mit ominösen Worten unsere Hineinziehung in die Ausbrüche unterdrückter vulkanischer Weltverhältnisse vorhersagt; einen Frieden, der von uns verlangt, daß wir die Gebietsvereinbarungen zwischen den als Bundesmitgliedern anerkannten Nationen anerkennen, die zumeist auf der Unterdrückung schwacher Nationen fußen, die zumeist noch geheim und unbekannt sind und die, wenn sie bekannt werden, uns vielleicht zu ungerechten Handlungen treiben können, wie der Präsident selbst sich gezwungen gefühlt hat, seine Zustimmung in der Shantungsache zu geben."

Da der Friedenszustand in der Welt, bemerkte Senator Knox weiter, hergestellt werden wurde, sobald drei von den Großmächten den Vertrag ratifizierten, so sollten die Vereinigten Staaten ihren eigenen Friedenszustand durch eine Resolution des Kongresses schaffen. Nachdem der Redner sodann auf die Geheimhaltung zahlreicher wichtiger Einzelheiten der Friedensverhandlungen hingewiesen hatte, zitierte er die Erklärung von Präsident Wilson im Jahre 1917, daß der Kriegszweck der Vereinigten Staaten darin bestände, die autokratische Gewalt in Deutschland niederzuwerfen und dem deutschen Volk die Freiheit zu gewinnen, „seine eigene Lebenswege zu wählen". Mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, fuhr er fort, „hatten wir den Zweck des Krieges vollständig erreicht und hätten aus dem Kriege so, wie wir in ihn eingetreten sind, ausscheiden sollen, frei und unabhängig, Herren unseres eigenen Geschicks".

Senator Knox sprach sodann den Bürgern deutscher Abstammung Anerkennung aus für die der Nation geleisteten Dienste. Sie hätten gerne gekämpft, in der Hoffnung, daß schließlich ihre Stammesbrüder drüben Gewinn daran haben würden, aber statt dessen sähen sie jetzt, daß dem deutschen Volk unerfüllbare Bedingungen aufgezwungen wären.

„Denken Sie," fuhr er fort, „daß Deutschland, das unter den Friedensbedingungen sich windet und mühsam dahinschleppt, sich mit den Fesseln beißen, den Krumen von der Sieger Tische, in erhabener Ruhe zufrieden geben wird? Das deutsche Volk wird ebensowenig davon ablassen, zu planen und zu sinnen, seine frühere hohe Stellung zurückzugewinnen, wie Satan, als er in den Höllenpuhl gestürzt wurde. Ob in dem Völkerbund oder nicht, die Agenten Deutschlands werden, im geheimen oder offen, mit den früheren Verbündeten, mit dem geschädigten Rußland und mit Japan arbeiten. Wie Rußland geht, so werden alle slavischen und die diesen affiliierten Völker gehen. Und wenn Deutschland damit Erfolg hat, so muß wenigstens das westliche Europa untergehen."

Seiner idealistischen Phrasen entkleidet, stelle der Vertrag, so erklärte der Redner, nichts weiter als eine Allianz der fünf Großmächte dar, gegen die Deutschland eine stärkere Allianz zu schaffen suchen werde. Das wahre Interesse Frankreichs bestehe darin, die Freundschaft des deutschen Volkes zu gewinnen, nicht seine Feindschaft.

„Waffenstillstand von Versailles."

„Die vor uns liegende Urkunde", fuhr Senator Knox fort, „ist nicht der Friedens-, sondern der Waffenstillstandsvertrag von Versailles. Er nimmt Deutschland Gebiet in Europa und auswärts ohne Kompensierung fort; er nimmt ihm so gut wie alle Ozeanschiffe und einen großen Teil der Binnenfahrzeuge; er beraubt es aller Sonderrechte in den Verträgen und Konventionen; er nimmt seine Kabel; er zwingt es zur Lieferung großer Mengen von Rohstoffen; er internationalisiert seine großen Flüsse und öffnet sie für den Verkehr aller Nationen, als ob sie die hohe See wären; er gestattet allen Nationen die Schiffahrt an seiner Küste; er zwingt es zur Gewährung außerordentlicher Einfuhr- und Ausfuhrvergünstigungen, er verschließt den deutschen Interessen so gut wie die ganze zivilisierte Welt, wie es die Interessen der letzteren aus Deutschland ausschließt. Und nach all diesem setzt er gegen Deutschland eine Schuldenlast von 120,000 Millionen Goldmark fest, mit der Bestimmung, sie vergrößern zu dürfen, ohne dabei das zurückerstattete Eigentum und den Wert der abgelieferten Schiffe, Goldmengen und Sicherheiten in Anrechnung zu bringen; er macht es verantwortlich für den Schaden, den es nicht nur selbst, sondern auch seine Verbündeten und sogar die alliierten und angeschlossenen Mächte angerichtet haben, mit einer Liste von Forderungen, von denen einige zugestandenermaßen gegen das Völkerrecht verstoßen; und außerdem muß es den eigenen Bürgern das von den Alliierten und den Verbündeten genommene Eigentum ersetzen. In die Erzwingung aller dieser Verpflichtungen sind die Vereinigten Staaten verwickelt."

Japans Opiumhandel.

Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten veranlaßte Vorsitzer Lodge, in das Protokoll einen Bericht von Dr. W. E. Macklin, früher an der Nanking-Universität, aufzunehmen, demzufolge die japanische Regierung in ganz China den Handel mit Opium und Morphium wieder einführt, den die chinesischen Staatsmänner mit jahrelanger Mühe unterdrückt haben.

Der Warfield-Plan.

Dem Hausausschuß für Zwischenhandel wurde von S. Davies Warfield, Präsident der „Nationalvereinigung der Besitzer von Bahnsicherheiten", eine Denkschrift vorgelegt zu gunsten des nach ihm benannten Planes für Lösung der Bahnfrage. Die Zwischenstaatliche Handelskommission soll danach angewiesen werden, die Bahntarife so festzusetzen, daß durch die Einnahmen u. a. eine 6prozentige Verzinsung der Bahnsicherheiten gewährleistet wird. Unterzeichnet war die Denkschrift von Banken, Trust-, Versicherungs- und ähnlichen Gesellschaften, die angeblich „50 Millionen Leute vertreten, die Bahnsicherheiten selbst eignen oder direkt daran interessiert sind".

Ehrung für Pershing.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage an, den Präsidenten zu ermächtigen, General John J. Pershing den Generalsrang für Lebenszeit zu verleihen. Dagegen stimmten nur 4 Mitglieder. Nach der Rückkehr des Generals aus Frankreich im September soll zu seinen Ehren eine gemeinsame Sitzung des Kongresses abgehalten werden.

Provoziert Mexiko.

Der republikanische Führer, Abg. Mondell, Wyoming, beschuldigte die Regierung, auf eine Intervention in Mexiko hinzuarbeiten. „Offensichtlich," bemerkte er, „sucht die Regierung Verhältnisse zu schaffen, die den Kongreß zwingen müssen, einzuschreiten."

Volk soll entscheiden.

Springfield, Jll., 29. August. — Bundessenator Sherman sagte hier heute in einer Rede, daß der Kongreß sich vertagen werde, ohne den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen gutzuheißen, und daß diese Fragen die „Issues" im nächstjährigen nationalen Wahlkampf werden würden.

Der Grabsch in der Fichtenholzindustrie.

Portland, Ore., 29. Aug. Der Kongreßausschuß zur Untersuchung der Regierungsverwaltung der Balsamtanneindustrie hat dem Kriegssekretär telegraphiert, daß mindestens fünf Millionen Dollars Regierungsfonds verschwendet, „falsch angewendet" und im Interesse der Chicago-Milwaukee & St. Paul-bahn angelegt worden seien, daß auch der Verkauf der Holzbahnen und Schneidemühlen verschoben werden solle, bis der Ausschuß weitere Tatsachen untersucht habe. Er verweist darauf, daß das Kriegsamt unlängst Flugzeugmaterial im Werte von $20,000,000 zu $2,700,000 an die Curtis Airplane Co. verschleudert habe und möchte ein gleiches mit den Holzmühlenanlagen der Regierung verhüten

---

Eisenbahnerstreik vorüber.

Das Einschreiten der Regierung wirksam. — Nationalleitung des Gewerkschaftsverbandes mahnt zur Mäßigung. — Vergleich im Straßenbahneraustand in Pittsburg. — Sucht Stahltrust Streik zu erzwingen?

Washington, 29. August. Die Bundesregierung dringt darauf, daß die Gewerkschaftler neunzig Tage lang von allen Kämpfen um Lohnerhöhung Abstand nehmen, damit sie inzwischen Gelegenheit erhält, die hohen Lebensmittelkosten herabzudrücken. Der Vollstreckungsrat des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes mahnt gleichzeitig zur Mäßigung und verläßt sich auf den gesunden Menschenverstand der großen Masse der Verbandsmitglieder. Sie glauben nicht, daß die öffentliche Meinung auf Seiten der Handwerker in den Eisenbahnwerkstätten im Falle eines Ausstandes wäre. Sobald die Bahnhandwerker auf den Anspruch des nationalen Gewerkschaftsvorstandes geantwortet haben, wird dieser sich auch mit den Forderungen anderer Klassen von Eisenbahnangestellten beschäftigen, auf die die erwartete Antwort der Bahnhandwerker einen wichtigen Einfluß haben wird. Vorher hatten diese mit vier Fünfteln Mehrheit sich für den Ausstand erklärt, trotz Präsident Wilsons Aufruf. Das Ergebnis der geheimen Urabstimmung über den Ausstand wird erst in acht Tagen bekannt sein. Hingegen sieht die Lage in der Stahlindustrie sehr böse aus. Wenn Richter Garn, der Vorsitzer des Aufsichtsrates der United States Steel Corporation, dem Ersuchen um eine Unterhandlung mit Vertretern des Gewerkschaftsverbandes bis morgen abend nicht entspricht, so wird der Ausstand ganz bestimmt angeordnet werden. Jene Aufforderung an Garn erging nach einer langen Beratung mit Samuel Gompers. Letzterer hatte heute eine Unterredung mit Präsident Wilson, um diesen um Vermittlung zu ersuchen. Später empfing der Präsident eine Anzahl Gouverneure aus mittelwestlichen Staaten, um gemeinsame Maßnahmen zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers zu erörtern. Inzwischen haben die Vertreter der Stahl- und Eisenarbeiter eine Erklärung veröffentlicht, in der sie behaupten, daß der Stahltrust sich bemüht, einen Ausstand herbeizuführen, ehe der Präsident Gelegenheit hat, die Streitfragen zu prüfen.

An James Mulholland, Sekretär des gemeinsamen Gewerkschaftsrats der Stahl- und Eisenwerkarbeiter in Gary, Ind., hat der Ausschuß folgendes Telegramm gesandt: „Ihr Telegramm erklärt, daß Stahlhüttenarbeiter benachteiligt und zur Erzwingung eines Ausstandes massenhaft entlassen werden. Die Stahlhüttengesellschaften tun ein gleiches in vielen anderen Orten. Aber trotz dieser Verfolgung versuchen Sie, die Leute bei der Arbeit zu halten, bis alle friedlichen Mittel der Schlichtung erschöpft sind. Der Vollstreckungsausschuß des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes verhandelt heute mit Präsident Wilson. Die Stahlgesellschaften zeigen durch ihre Handlungsweise, daß sie entschlossen sind, eine Entscheidung herbeizuführen, ehe der Präsident die Streitfragen prüfen kann. Wir tun unser möglichstes, um den Männern Recht zu verschaffen und die nationale Katastrophe eines Generalstreiks in der Stahlindustrie zu verhindern. Streiken Sie nicht, ehe Ihr Ausschuß den Tag bestimmt hat."

Generaldirektor Hines hat alle „öffentlichen Beamten, Eisenbahnbeamten und Bürger im allgemeinen in Kalifornien, Arizona und Nevada" benachrichtigt, daß die Bahnverwaltung auf sieben Uhr Samstag früh die Wiederherstellung des vollständigen Eisenbahnbetriebes in jenen Staaten unternehmen und alle ausständigen Angestellten, welche bis dann nicht die Arbeit wieder aufnehmen, ihre Posten anderweitig besetzt finden würden. Wer die Verwendung von Eisenbahneigentum hindert oder aufhält, macht sich eines Vergehens gegen die Vereinigten Staaten schuldig, wird also mit Gefängnis bestraft werden. Der Generaldirektor hat auch die Gouverneure von Kalifornien, Nevada und Arizona und die Bürgermeister der großen Städte in jenen Staaten telegraphisch zur Mitwirkung bei der Aufrechterhaltung des Verkehrs und bei der Verhinderung der Einmischung in den Zugbetrieb aufgefordert. Laut Depeschen aus San Francisco haben dort die ausständigen Eisenbahner heute bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

Los Angeles, Kal., 29. Aug. Die Sperre auf allen Eisenbahnen hielt auch heute an. Die Führer der Eisenbahner werden diesen in einer Versammlung das Ultimatum des Bahndirektors Hines vorlegen. Die Bahngesellschaften hatten den Führern die Zusicherung gegeben, daß die Leute ohne Vorurteil wieder angestellt werden würden. Die elektrischen Straßen- und Landbahnen sind in normalem Betrieb. In San Francisco und anderen Städten des Staates haben die Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen. Kraftwagen werden vielfach zur Beförderung der Post, sowie von Lebensmitteln und Wasser nach isolierten Orten benutzt.

Springfield, Jll., 29. Aug. Etwa 65 vom Hundert aller Kohlengräber im Staat arbeiten, nur in den Bezirken Belleville und Peoria sind die „Auffässigen" gründlich organisiert und führen den Ausstand durch.

Peoria, 29. August. Stahlwerkarbeiter und Kohlengräber wühlen hier in Gewerkschaftskreisen für einen Sympathieausstand aller Gewerkschaftler. Sie fordern, daß die Gewerkschaften allgemein anerkannt, und die Association of Commerce und der Kaufleute- und Fabrikantenverein gezwungen werden, die „schwarze Liste" abzuschaffen.

Pittsburg, 29. Aug. Der Straßenbahnbetrieb ist heute wieder im Gange, und die seit zwei Wochen ausständigen 3000 Schaffner und Motorführer haben zu um fünf Cts. die Stunde erhöhtem Lohn die Arbeit wieder aufgenommen, doch werden ihre Nationalbeamten von neuem Verhandlungen um die ursprüngliche Forderung, sechzig Cts. Stundenlohn, anknüpfen. Achthundert Streikbrecher wurden gestern abend ausgelohnt und haben sofort die Stadt verlassen; sie waren nur einmal, am Montag, und dann nur kurze Zeit im Dienst. Der Masseverwalter entschloß sich dann, nachdem es zu blutigen Ausschreitungen gekommen war, den Versuch der Wiederaufnahme des Betriebs aufzugeben.

Louisville, Ky., 29. August. Seit vierzehn Tagen dauert jetzt schon der Ausstand der hiesigen Straßenbahner, und es ist anscheinend keine Aussicht auf dessen baldige Beendigung vorhanden, da alle Vermittlungsversuche fehlgeschlagen sind. Versuche, den Betrieb in beschränktem Maße aufzunehmen, wurden gestern unter Polizeischutz gemacht.

Richmond, Ind., 29. August. Infolge der Anstellung von Streikbrechern in den Anlagen der Malleable Castings Co. und der Reliance Foundry Co. kam es hier gestern abend zu Angriffen auf die Fabrikanlagen und schwerer Mißhandlung eines Streikbrechers, während neun andere die Stadt verließen. Bürgermeister Zimmermann hat den Gouverneur veranlaßt, die hiesige Miliz für alle Notfälle bereit zu stellen.

New York, 29. Aug. Das Bühnenarbeiter- und Choristenpersonal des Hippodrome legte gerade vor Eröffnung der Vorstellung gestern abend die Arbeit nieder, und das Hippodrome, das größte Theater der Welt, ist jetzt auch geschlossen, somit 23. Der Leiter des Theaters trat zurück, weil er nicht mitverantwortlich sein wolle, daß tausend Menschen erwerbslos würden.

Montreal, 29. Aug. Nächsten Montag werden hier 15,000 Bauhandwerker um den achtstündigen Arbeitstag streiken.

Negerhetze in Georgia.

Ein Neger gelyncht und die Leiche in angesteckter Kirche verbrannt.

Eastman, Ga., 29. Aug. Auf die Nachricht hin, daß die Neger einen Aufstand planten und die Weißen vernichten wollten und daß der Neger Eli Cooper in einer Versammlung seiner Rassegenossen vor einigen Abenden geäußert hätte, daß die Neger fünfzig Jahre lang niedergetrampelt worden seien, dies aber binnen dreißig Tagen anders werden würde, wurde er von etwa zwanzig Weißen Mittwoch nacht aus seinem Heim geholt und gelyncht, die Leiche in eine Negerkirche geworfen und mit dieser verbrannt. Drei andere Negerkirchen und eine Logenhalle der Farbigen wurden ebenfalls in Brand gesteckt. Die Countybehörden versprachen die Bestrafung der Schuldigen.

— Modern. — „Warum dauert es denn bei den Meiers so lange, ehe die eingeleitete Scheidung durchgeführt ist?" — „Kein's will das Kind behalten!"

Schlag gegen Fahrpreise.

„Sechscent-Hochbahnbillets ohne Zuschlag giltig" — Richter Caverly.

Beschränkte Machtbefugnis.

Staatskommission kann nicht Kontrakte aufheben, die vor der Fahrpreiserhöhung abgeschlossen wurden, erklärt der Richter.

Daß Fahrkarten der Hochbahn, die seinerzeit noch für sechs Cents gekauft worden sind, trotz der jetzt auf acht Cents erhöhten Fahrpreises Giltigkeit haben und von den Hochbahngesellschaften anerkannt werden müssen, hat heute Stadtrichter Caverly entschieden. Der Richter hat damit die Einführung des Fahrgeldes von 8 Cents seitens der staatlichen Nutzeinrichtungskommission in soweit aufgehoben, als die Kommission verfügt, daß auf vor Erhöhung des Fahrgeldes gekaufte Fahrkarten ein Zuschlag von 2 Cents zu zahlen sei. Die Metropolitan Hochbahngesellschaft hatte von Robert E. O'Connor jenen Zuschlag erhoben und wurde nun heute vom Richter angewiesen, die zwei Cents zurückzuzahlen.

Falls des Richters Entscheidung in den höheren Instanzen standhält, so wird sie Sechscentfahrkarten, für welche Tausende von Dollars gezahlt worden sind, Giltigkeit ohne Zuschlag verschaffen. Eine noch weiter gehende Bedeutung hat aber die Erklärung des Richters, daß die genannte Staatskommission in ihrem Recht auf Entbindung öffentlicher Nutzanstalten betreibender Korporationen von ihren Kontrakten beschränkt sei. Dadurch wird die ganze Verfügung, die den Hoch- und den Straßenbahnen höhere Fahrpreise bewilligt, in Frage gestellt.

Nach der Ansicht des Richters, wie auch der juristischen Berater der Stadtverwaltung, stehen die Freibriefkontrakte zwischen der Stadt und den Gesellschaften außerhalb des Machtbereichs der Staatskommission.

„Abgeschlossene Händel gelten."

„Die Polizeigewalt des Staates," sagt der Richter in der Entscheidung, „kann nur auf den Grundsatz gestützt werden, daß sie zur Sicherheit, Gesundheit, Sittlichkeit und Wohlfahrt des Publikums nötig ist. Im vorliegenden Falle aber kommt nichts dergleichen in Frage, und ich bin der Meinung, daß die Nutzeinrichtungskommission nicht das Recht hatte, durch Verfügung den zwischen dem Kläger O'Connor und der Metropolitan Hochbahngesellschaft schon vor der Verfügung durch den Kauf, bezw. Verkauf der Fahrkarte abgeschlossenen Kontrakt aufzuheben.

Wollen appellieren.

Die Anwälte der Hochbahn legte Verwahrung gegen die Entscheidung ein und meldeten Berufung an den Appellhof an. Wahrscheinlich wird die Stadt, die mit O'Connor als Mitklägerin auftrat, den Kampf um die Aufrechterhaltung der Entscheidung leiten.

Allamerikanische Ausstellung.

Mit dem Festzug der Nationalitäten wird sie morgen eröffnet.

Mit einem Festzug von vierzig Nationalitäten wird morgen die Allamerikanische Ausstellung im Coliseum eröffnet. Der Zug wird sich am Nachmittag nach 2 Uhr durch den Schleifenbezirk bewegen; ein Wald von Flaggen der Nationen, Schauwagen und die Nationaltrachten der Marschierenden werden dem Bild Leben und Farbe verleihen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Gewitterschauer heute nachmittag oder abend, morgen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige südliche bis westliche Winde.

Illinois: Gewitterschauer heute nachmittag oder abend, morgen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig, im östlichen Teil Gewitterschauer heute nachmittag oder abend. Im südwestlichen Teil heute abend kühler. Morgen klar bei mittlerer Luftwärme.

Iowa: Teilweise bewölkt, im äußersten östlichen Teil örtliche Gewitterstürme heute nachmittag oder abend. Heute abend kühler. Morgen klar bei mittlerer Luftwärme.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute abend; morgen klar.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Heute abend ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.
Sonnenaufgang, morgen: 6:13.
Monduntergang: Heute abend 9:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	70	3 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	66
5 Uhr nachm.	71	5 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	64
7 Uhr abends	69	7 Uhr morgens	63
8 Uhr abends	69	8 Uhr morgens	64
9 Uhr abends	69	9 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	68	10 Uhr vorm.	72
11 Uhr abends	68	11 Uhr vorm.	75
12 Uhr mitternacht	67	12 Uhr mittags	78
1 Uhr morgens	67	1 Uhr nachm.	78
2 Uhr morgens	66	2 Uhr nachm.	78

Die eiserne Division.

Sie will angeblich Polen stürzen und Deutschland vor Zerstückelung schützen.

Keine Kohle im nächsten Winter.

(Geliefert von der „Affocierten Presse" und den „United Preß Affociations".)

Berlin, 29. August. Japan hat von Deutschland eine Menge überschüssiges Kriegsmaterial gekauft, auch alle Offiziere, und namentlich die Flieger, welche sich meldeten, für das japanische Heer gewonnen. Auch werden die Beziehungen der Regierung zu der Moskauer immer engere.

Die Ostseeprovinzen.

London, 29. Aug. Die deutsche Regierung hat die Abziehung der Truppen aus den Ostseeprovinzen angeordnet, die Truppen haben jedoch erklärt, daß sie das Angebot der lettischen Regierung, ihnen das Bürgerrecht zu verleihen, falls sie sich ansässig machen wollten, annehmen wollen. Feldmarschall von der Goltz hat sich, obgleich er angewiesen worden war, nicht nach Mitau zurückzukehren, auf seine eigene Verantwortung doch dorthin begeben und versichert, daß er bei den Mannschaften seinen ganzen Einfluß aufbieten wolle. Inzwischen sind wieder Reibungen zwischen lettischen und deutschen Truppen vorgekommen, und das lettische Hauptquartier ist, wie schon berichtet, geplündert worden. Von der Goltz hat hierfür um Entschuldigung gebeten. Die Bemühungen, unter den Deutschen die Ruhe und die Zucht wiederherzustellen, werden fortgesetzt.

Der „Vorwärts" versichert, daß die angebliche Revolte der Eisernen Division in den Ostseeprovinzen das Ergebnis eines von langer Hand vorbereiteten politischen Planes sei, der von den Offizieren und den deutschen Baronen in den Ostseeprovinzen ausgehe. Das Korps sei unter den Augen des Befehlshabers General von der Goltz ausgerüstet worden zu dem eventuellen Zweck des Sturzes von Polen und der Verhinderung der Zerstückelung Deutschlands.

Drei Angehörige der britischen Abordnung in Litauen wurden von deutschen Soldaten verhaftet und nach Riga geschafft, auf Veranlassung der englischen Abordnung in Riga aber freigelassen.

Genf, 29. Aug. Die Deutschen schaffen aus Danzig alle Maschinerie der Fabriken und sonstige industriellen Werte fort, ehe die Stadt an Polen abgetreten werden muß.

Deutsche Gefangene endlich freigelassen.

Paris, 29. Aug. Ein Abkommen ist zwischen den Franzosen, Briten und Amerikanern getroffen worden, wonach die deutschen Gefangenen, welche in britischer und amerikanischer Aufsicht sind, sofort freigelassen werden. Infolge dessen werden 8000 Mann amerikanische Truppen, welche 40,000 Gefangene bewachen, heimkehren können und die amerikanische Heeresmacht in Europa auf die am Rhein stehende Truppe von 6800 Mann vermindert werden.

Die große Kohlennot.

Berlin, 29. August. Berichte aus den schlesischen und Ruhr-Kohlengebieten, die von den Städten in verschiedenen Landesteilen getroffenen Maßregeln und die Beschränkungen der Kohlenkommission lassen die Aussichten auf Kohlen zu Heizzwecken im nächsten Winter als trostlos erscheinen. Hier darf nur am ersten und dritten Freitag jeden Monats gebadet, nur von 8 bis 11.30 morgens und von 2 bis 7 Uhr nachmittags geheizt werden; die Benutzung aller anderen Heizvorrichtungen ist verboten. Die strengsten Verordnungen zur Beschränkung des Kohlenverbrauchs wurden erlassen. Schaufensterbeleuchtung muß durch frühzeitiges Schließen der Läden vermieden werden, ebenso müssen alle Vergnügungsplätze lange vor Mitternacht geschlossen werden.

Zusammensetzung des Reichsrats.

Berlin, 29. August. Laut des „Vorwärts" wird der neue Reichsrat, welcher an Stelle des Bundesrats tritt, folgendermaßen zusammengesetzt sein: Preußen 25, Bayern 7, Sachsen 5, Baden 3, Württemberg 3, alle anderen Staaten eine und die beiden Fürstentümer Reuß zusammen ebenfalls eine Stimme.

Der Sedanstag.

Berlin, 29. Aug. Die preußische Regierung hat angeordnet, daß am Sedanstage die Regierungsgebäude nicht mehr geflaggt werden sollen, da das Publikum darin eine Kundgebung zu Gunsten der alten Regierungspolitik erblicken und Zweifel in den Entschluß der Regierung, den neuen Kurs einzuhalten, setzen möchte.

Schwache Staatsmänner.

Berlin, 29. Aug. Marschall von Hindenburg hat dem früheren Kanzler, Dr. Georg Michaelis, am 17. d. Mts. einen im „Zwanzigsten Jahrhundert" veröffentlichten Brief geschrieben, worin er den Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg einer Reihenfolge von Fehlschlägen und schwachen Auftretens zeiht, was zur Demoralisierung und zu Pessimismus geführt habe.

Ein kleines Loch in den Vertrag.

Kopenhagen, 29. Aug. Marschall Foch hat die deutsche Waffenstillstandkommission benachrichtigt, daß der Große Rat der zeitweiligen Vermehrung der deutschen Gendarmerie in der neutralen Zone jenseits des Rheins in den der Unterzeichnung des Friedensvertrags folgenden drei Monaten zugestimmt habe, da die im Vertrag festgelegte Zahl zu klein sei.

Die Friedensverträge.

Paris, 29. Aug. In der Abgeordnetenkammer griff de Gailhard-Bancel, Mitglied der katholischen Partei, den Friedensvertrag an, weil er Deutschland zu stark lasse. Präsident Wilson habe einen zu überwiegenden Einfluß bei der Abfassung der Friedensverhandlungen ausgeübt.

Das „Echo de Paris" meldet heute, daß der Vertrag mit Oesterreich die Meistbegünstigungsklausel für die Alliierten und die mit ihnen verbundenen Regierungen ohne Unterschied enthalte.

Im Großen Rat gab sich große Meinungsverschiedenheit kund, ob Oesterreich als feindliches Land oder als aus feindlichem Gebiet entstandener neuer Staat zu behandeln sei, wie die Tschechoslowakei. Der Große Rat beschäftigte sich auch mit den Grenzen Oesterreichs und Italiens, hat aber noch keine Entscheidung getroffen. Die dalmatinische Frage dürfte dadurch gelöst werden, daß der wichtige Hafen Fiume „internationalisiert" wird.

Ungarns Auferstehung.

Wien, 29. August. Erzherzog Josef, der unlängst als Leiter der ungarischen Regierung zurücktrat, hat gestern in Budapest mehrere Abordnungen von Bürgern empfangen und ihnen gegenüber sein volles Vertrauen geäußert, daß Ungarn aus seinem Grab erstehen und bald seine frühere Stellung in internationalen Angelegenheiten wieder einnehmen werde. Stephan Friedrich, Premier unter Josef, zimmert jetzt ein neues Kabinett.

Die rumänischen Großgauner.

Paris, 29. Aug. Die rumänische Regierung behauptet, in Siebenbürgen statistische Belege gefunden zu haben, wonach während der Besetzung durch die Mittelmächte aus Rumänien 3,705,145 Tonnen Ware, davon 2,161,005 Tonnen Lebensmittel, das übrige Petroleum und Rohstoffe ausgeführt worden seien. Hunderttausende Bahnwagenladungen nach Oesterreich-Ungarn allein, dazu komme noch der nicht protokollierte tägliche Massenversandt von Postpacketen. Daher sei es mindestens sonderbar, daß Rumänien nicht in der Entschädigungskommission vertreten sei, und daß Amerika gegen Paragraphen in dem neuen rumänisch-ungarischen Waffenstillstandsvertrage protestiere. Unter dem alten erhalte Rumänien nicht ein Fünftel von dem zurück, was Ungarn ihm gestohlen habe.

Entsetzliches Elend.

Paris, 29. Aug. Vorsitzer Crane von der amerikanischen Mission nach dem nahen Osten schildert die Zustände in Kleinasien als ganz entsetzlich. Die Mission besuchte 300 Städte und Dörfer und empfing 1600 Abordnungen, von denen manche tagelang durch die Wüste gereist waren. Aller einzige Hoffnung sei die Hilfe Amerikas gewesen. Nach Armenien, wo die Zustände womöglich noch schlimmer sein sollen, ist die Mission gar nicht gekommen.

Crane empfiehlt, da

Nur für Samstag!

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Nur für Samstag!

Wir schließen jeden abend um 6 Uhr

Ladenstunden: 8:30 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Sweater Coats — Schwere woll. Sweater Coats für Kinder, mit Taschen und Gürtel, in Blau, Buff und Braun, sehr feine Qualität, spez. zu $3.95

Serge Kleider — Neue Herbst Serge-Kleider für Damen — alle neuen Schatten u. eleganten Fassons, vorzügliche Werte, neuer Belag, spezielll zu $25

Poplin — Einfarbiges mercerisiertes Poplin, der richtige Stoff für Schulkleider für Kinder, in allen den beliebtesten Farben, wert 35c, spez., Yd. 29c

Farb. Flanell — Fancy farbiger Shaker-Flanell, helle oder dunkle fortierte Muster, passend für Nachtkleider usw., 36c Wert, spezielll, Yard zu 29c

Bänder — Schweres fadengestreiftes und Moire Effekt reinseidenes Band, 5 Zoll breit, rosa, hellblau, weiß und alle beliebten Farben, wert 45c, Yard, 39c

Saucepfannen — Graue Granite Sauce-Pfannen, 2½ Quart Größe; speziell am Samstag, — das Stück zu nur 19c

Saucegeschirr — Crystal Sauce Dishes — fancy Muster; speziell am Samstag — Sechs Stück für 25c

CongoleumRug — Eine Partie von Congoleum Rugs, 6 Fuß 6½ bei 9 Fuß, speziell am Samstag zu nur $3.95

Grocery-Spez. — Keen Kleaner, drei Büchsen für ..... 11c; Waschblau u. Ammonia, voll. Quart, 9c; Sister Apfel-Cider, Red Wing Br., Gall., 35c; Neue zahe holl. Heringe gern. erhalt., 4 f. 25c

Spezielle Stunden-Verkäufe von 9—11 Uhr vorm. nur Samstags

Stickereien — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. 22-zöll. Allover bestickte hübsche Openwork Muster, passend für Damen-Skirts, Waists und Kinderkleider, 59c wert; von 9 bis 11 Uhr vormittags; die Yard zu 39c

Schürzen — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Helle Percale Schürzen für die Kleinen, in Größen 2, 4, 6; mit zwei großen Taschen — nett besetzt, 65c wert, speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu 42c

Schultaschen — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Schultaschen, aus gummiüberzogenem Cloth gemacht, regendicht, sortierte Farben — regulär 29c wert, speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu nur 19c

Bohnen — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Campbell's Pork and Beans; (3 Büchsen an jeden Kunden); speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags — die Büchse zu nur 11c

Babyschuhe — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Vici Kid Babiesschuhe, mit Patent Tip, und einige Patentleder mit Cloth- oder Leder-Tops, wert $2.00; Größen 3 bis 8 — spez. von 9—11 Uhr vormittags, zu .. 1.45

Bettdecken — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Weiße gesäumte Bettdecken — in voller Größe gemacht — fortierte Muster — $3.00 Werte; speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu nur 2.29

Unterzeug — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Fein gerippte Union Suits für Damen — in allen Größen bis 44, lange Aermel und mittlere Schwere, $1.25 wert — speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu 95c

Muslin — Von 9 bis 11 Uhr vormittags. Daisy gebleichter Muslin — regulärer Preis heute 35c — weicher Finish, für Nadelarbeit, 10 Yards an jeden Kunden; von 9 bis 11 Uhr vormittags, Yard 27c

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(55. Fortsetzung.)

„Länger als eine halbe Stunde, und dem Herrn schien der Besuch nicht angenehm zu sein."

„Woraus vermuten Sie das?"

„Die Unterhaltung wurde sehr laut geführt und die Dame war, als sie den Baron verließ, aufgeregt und zornig."

„Sie haben nicht gehört, worüber sie sich unterhielten?"

„Nein, es war mir unmöglich, zu lauschen."

„Kannten Sie die Dame?" fragte Bergen, dem die furchtbare Aufregung, in der er sich befand, den Atem beengte.

„Jawohl." nickte der Kellner. „Daß ich sie kenne, verdanke ich nur einem Zufall, der mich vor einem Jahre einmal mit ihr und ihrem Manne in Berührung brachte."

„Wie heißt sie?"

„Signora Greppo, ihr Mann ist Doktor und Besitzer einer Irrenanstalt."

Wäre ein Blitz aus wolkenloser Höhe vor ihm niedergefahren, er hätte Herrn v. Bergen kein größeres Entsetzen einflößen können, als diese Worte es taten.

Besitzer einer Irrenanstalt! War es denn denkbar, daß der Baron Meta v. Bardenfeld in ein solches Haus gelockt haben sollte, um seinen ruchlosen Plan vollenden zu können?

Und beinahe vier Wochen befand die Baronesse sich schon in dieser Anstalt, in einem Hause, vor dem jedem vernünftigen Menschen grauen mußte?

Jetzt durfte kein Augenblick mehr gezögert werden, sofort mußte man sich Gewißheit verschaffen, ob die entsetzliche Vermutung, die an diese Mitteilung sich knüpfte, begründet war.

„Sie können das mit Sicherheit behaupten?" fragte er, während er mit zitternder Hand das Glas ergriff, das der Kellner gefüllt hatte.

„Jawohl, das kann ich; wer die schöne Signora nur einmal gesehen hat, der vergißt sie nicht wieder."

„Es ist gut, verraten Sie dem Baron nicht, daß Sie mir diese Mitteilungen gemacht haben, sollte er nach mir fragen, so sagen Sie ihm, ich sei von meinem Ausgange noch nicht zurückgekehrt."

Bergen warf nach diesen Worten einige Goldstücke auf den Tisch, dann verließ er das Hotel, und atemlos kam er eine halbe Stunde später in der Wohnung des Beamten an, der eben im Begriff stand, auszugehen.

„Endlich haben wir eine Spur," sagte er, nachdem er sich soweit erholt hatte, daß er sprechen konnte; „diese Spur muß augenblicklich verfolgt werden!"

„Ich stehe zu Diensten," erwiderte der Beamte ruhig, „aber zuvor muß ist selbst prüfen, damit nicht in der Uebereilung etwas geschieht, was wir später bereuen."

„So hören Sie! Heute nachmittag hat die Frau eines Irrenarztes den Baron im Hotel aufgesucht. Dem Baron war der Besuch unangenehm und die Dame ist zornig und aufgeregt fortgegangen."

„Und daraus schließen Sie gleich . . ."

„Erlauben Sie, der Kellner will in dieser Frau, wenn auch nicht mit voller Sicherheit, so doch mit ziemlicher Bestimmtheit dieselbe Dame erkannt haben, die damals die Baronesse abgeholt hat."

„Das allerdings berechtigt zu dem schlimmen Verdacht, den Sie hegen," sagte der Beamte rasch. „Hat man Ihnen den Namen der Frau genannt?"

„Signora Greppo!"

„Ah — Direktor Greppo! In der Tat, dieser Name dient dem Verdacht zu weiterer Bestätigung."

„Kennen Sie den Mann?"

„Freilich, freilich, es sind uns schon oft böse Gerüchte über ihn zu Ohren gekommen, aber bisher konnte man ihm nichts anhaben, er ist ein schlauer Patron."

„Sie halten ihn also fähig . . ."

„Natürlich!" unterbrach der Beamte rasch den erregten Edelmann. „Doktor Greppo hält sich nicht umsonst von allen Menschen zurück, und war seine Frau beim Baron, dann wird auch der Mann mit ihm in Verbindung stehen."

„Hätten wir doch früher an diese Anstalten gedacht!" sagte Bergen vorwurfsvoll, den eine fieberhafte Ungeduld verzehrte.

„Konnten wir das?" erwiderte der Beamte. „Ebensowohl hätten wir auch an die Gefängnisse denken können."

„Aber jetzt müssen augenblicklich Schritte geschehen . . ."

„Nicht so eilig, augenblicklich kann und darf nichts geschehen. Wir haben erstens nicht die Befugnis, in ein Privathaus gewaltsam einzudringen, und zweitens ist es für Leute schon zu spät. Wir würden in der Nacht vor der Anstalt ankommen und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß man uns den Eintritt verweigert. Wollen Sie in diesem Falle das Tor gewaltsam öffnen oder die Mauer übersteigen, um mit den rohen und robusten Wärtern sich in einen Kampf einzulassen? Und gesetzt, Sie täten das Alles und blieben sogar in diesem Kampfe Sieger, glaubten Sie, daß Sie alsdann das Ziel erreicht hätten? Doktor Greppo wird inzwischen seine Maßregeln getroffen und die junge Dame so sicher versteckt haben, daß Sie dieselbe nicht finden."

„Gewiß, aber es ist doch etwas Anderes, wenn ich die Anstalt, gestützt auf ein gesetzliches Recht, am hellen Tage durchsuchen darf, als wenn dies ohne ein solches Recht in der Nacht geschieht. Deshalb rate ich dazu, daß wir warten bis morgen . . ."

„Aber denken Sie an die Qualen der jungen Dame!"

„Hat Sie dieselben bis jetzt ertragen können, so . . ."

„Damit beruhigen Sie mich nicht!"

„Ich weiß es und begreife Ihre Ungeduld," sagte der Beamte, „aber trotzdem ich selbst mit dem größten Vergnügen augenblicklich aufbrechen würde, um die unglückliche Dame zu befreien, trotzdem ich sehr wohl weiß, daß die Anstalt des Doktors Greppo schlimmer als ein Gefängnis ist, rate ich dennoch, die Sache bis morgen zu verschieben. Ich werde heute abend noch die nötigen vorbereitenden Schritte tun, ich werde mir einen Gerichtsbefehl verschaffen, der den Doktor zwingt, mir sein Haus zu öffnen; ich werde ferner die Leute auswählen und instruieren, die uns begleiten sollen, und morgen in der Frühe können wir den Weg antreten!"

So erregt und ungeduldig Bergen auch war, leuchtete es ihm doch ein, daß der Beamte besser wissen mußte als er, was hier geschehen konnte und sollte.

„Und glauben Sie die Ueberzeugung hegen zu dürfen, daß wir morgen das Ziel erreichen würden?" fragte er.

„Wie könnte ich das!" erwiderte der Beamte achselzuckend, „wir wissen ja nicht einmal mit Sicherheit, ob die Dame sich in der Anstalt befindet!"

„Ich bin davon überzeugt!"

„Das heißt, Sie vermuten es, das ist Alles. Aber nun bitte ich Sie, vermeiden Sie heute abend jede Begegnung mit dem Baron, Sie sind erregt, ein übereiltes Wort, eine Miene, ein Blick könnte den Gegner ahnen lassen, was wir vorhaben, und dann dürfen Sie sich darauf verlassen, daß wir Zeit und Mühe umsonst vergeuden. Mir ist jetzt der Zusammenhang ziemlich klar geworden; der Baron hat den Meuchelmörder gedungen, um den Freiherrn ins Jenseits zu befördern; die junge Dame sollte im Irrenhause verschwinden, damit der Verbrecher, gestützt auf ein möglicherweise gefälschtes Testament, sich des Vermögens bemächtigen konnte. Wurden hier in Italien seine Verbrechen nicht entdeckt, so kümmerte sich in Deutschland niemand weiter darum, und die Geschichte wäre jetzt schon vollständig geglückt, wenn der Mörder sein Opfer besser getroffen hätte. In diesem Falle würde der Baron sofort nach der Beerdigung abgereist sein, um das Testament zur Geltung zu bringen, er hätte die Habgier des Doktors Greppo befriedigen können, wozu ihm wahrscheinlich jetzt die Mittel fehlen."

Bergen nickte gedankenvoll, er mußte diesen Vermutungen beipflichten und er verabschiedete sich mit dem Versprechen, den Rat des erfahrenen Beamten befolgen und einem Zusammentreffen mit dem Baron ausweichen zu wollen.

Nachdem die nötigen Verabredungen für den nächsten Morgen getroffen waren, kehrte Herr v. Bergen ins Hotel zurück.

Carlotta hatte in der Tat sich genötigt gesehen, den Baron im Gasthof aufzusuchen, da er seit einiger Zeit nicht mehr in die Anstalt kam; sie wollte ihn an die Erfüllung seiner Pflichten erinnern und war von ihm unter höhnischen und verletzenden Bemerkungen mit leeren Versprechungen abgespeist worden.

Erst jetzt erfuhr Carlotta auch die Verwundung des Vaters ihrer Patientin, ihr scharfer Blick erkannte sofort den Zusammenhang, und ihr graute nur noch mehr vor dem Manne, den sie haßte und verachtete.

Mit Pietro hatte sie noch an demselben Abend eine lange und ernste Unterredung gehabt, die damit endete, daß Pietro die Anstalt verließ und mit dem Nachtzuge nach Mailand abreiste.

Doktor Greppo erfuhr das erst am andern Morgen.

„Wir müssen die Sache beenden, wenn wir uns selbst vor drohenden Gefahren schützen wollen," sagte Carlotta, ohne die Bestürzung ihres Mannes zu beachten, „der Baron gibt uns außer den fünftausend Francs, die wir von ihm erhalten haben, nichts mehr; er beruft sich jetzt darauf, daß wir tanzen müssen wie er pfeife, und daß wir unserer selbst wegen nicht wagen würden, die Dame zu entlassen."

„Sapristi, das bietet er uns?!" fuhr der Doktor auf. „Er will uns das Geld nicht geben?"

„Er behauptet es nicht zu haben, wir sollen uns gedulden und dafür Sorge tragen, daß die Patientin zahm werde," fuhr Carlotta achselzuckend fort, „er warf mir vor, wir behandelten die Dame zu gut . . ."

„Das ist unsere Sache," unterbrach der alte Mann sie, „wir lassen uns in diesem Punkte keine Vorschriften machen. Weshalb ist er so lange nicht gekommen?"

„Weil er fürchtet, daß ein Spion ihm folgen und ihn beobachten könne. Ein Freund der Dame muß in Rom angekommen sein. Pietro sprach früher davon, er warnte mich, aber bis jetzt achtete ich nicht darauf."

Der Doktor legte die Hände auf d... Rücken und wanderte mit großen Schritten auf und nieder.

„Ich werde Pietro beauftragen, Wache zu halten," sagte er, „er soll erforschen, ob und was man gegen uns im Schilde führt . . ."

„Ich habe Pietro fortgeschickt," erwiderte Carlotta ruhig.

„Wohin?"

„Nach Mailand; er soll dort bleiben, bis hier Alles geordnet ist."

„Aber wozu das, bella mia? Pietro ist treu und zuverlässig, oder fürchtest Du, daß er uns verraten könne?"

„Nein, das wäre ja sein eigener Schaden! Der Vater der Dame ist schwer verwundet; in derselben Nacht, in der wir die Patientin aufnahmen, hat das Stilet eines Bravo ihn getroffen, und man weiß heute noch nicht, ob er mit dem Leben davonkommt. Nun wäre es gewiß nicht vorteilhaft für uns, wenn Pietro dieser Geschichte wegen verhaftet würde, und mich wundert's, daß dies noch nicht geschehen ist."

Der Doktor war in der Mitte des Zimmers stehen geblieben, sein Blick ruhte voll fieberhafter Erwartung und zugleich mit ernster Besorgnis auf der schönen Frau.

„Ist es Wahrheit, daß Pietro die Tat begangen hat?" fragte er.

„Er hat's zugeben müssen, als ich gestern abend ihn mit dürren Worten dieses Verbrechens beschuldigte."

„Und der Baron war der Anstifter?"

„Jawohl, er hat auch diesem Werkzeug den vollen Lohn nicht gezahlt, um so nötiger war es, daß Pietro entfernt wurde; in seiner Wut über den Betrug hätte er Alles verraten können."

„Dieser Baron ist ein Elender . ."

„Ereifere Dich nicht, Paolo, ich habe das längst gewußt und niemand verachtet ihn gründlicher als ich. Wir haben unser Geschäft gemacht, für uns kann jetzt nichts mehr herauskommen, der Baron ist entschlossen, uns um den Rest unserer Forderung zu betrügen."

„Maledette, ich werde . . ."

„Was willst Du tun, um den Betrug zu verhindern? Kannst Du den Mann zwingen, das Geld zu zahlen? Hast Du ein Recht, ihn gerichtlich einzuklagen?"

„So soll ich mir das ruhig gefallen lassen?"

Wieder zuckte Carlotta mit einer verächtlichen Geberde die Achseln.

„Dagegen läßt sich nun einmal nichts machen," sagte sie, „aber jetzt ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem ich Vergeltung üben will. Wir müssen die Dame heute noch entlassen, Paolo, damit durchkreuzen wir alle Pläne dieses Elenden und sichern zugleich uns selbst den Rücken."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

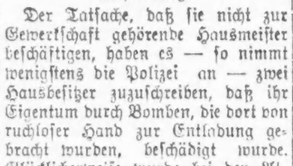
Häuser durch Bomben beschädigt.

Es sind dort nichtgewerkschaftliche Hausmeister tätig.

Der Tatsache, daß sie nicht zur Gewerkschaft gehörende Hausmeister beschäftigen, haben es — so nimmt wenigstens die Polizei an — zwei Hausbesitzer zuzuschreiben, daß ihr Eigentum durch Bomben, die dort von ruchloser Hand zur Entladung gebracht wurden, beschädigt wurde. Glücklicherweise wurde bei den Attentaten niemand verletzt.

Kurz nach Mitternacht wurde aus einem langsam an dem Hause Nr. 4412 Lake Park Ave. vorüberfahrenden Kraftwagen ein Gegenstand geworfen, welcher mit lautem Getöse explodierte und ein kleines Loch in die Mauer riß. Eine Anzahl Fensterscheiben wurde zertrümmert, im übrigen aber wenig Schaden angerichtet. Der Eigentümer S. P. Douthart gab angeblich zu, daß sein Hausmeister nicht zur Gewerkschaft gehört und daß er deswegen bereits vor zwei Jahren einmal Schwierigkeiten hatte.

Das ausschließlich von Farbigen bewohnte Mietsgebäude Nr. 326 Ost 32. Str. war einige Stunden später der Schauplatz des zweiten Gewaltaktes. Dort wurde auf dem Bürgersteig vor dem Hause eine Bombe zur Entladung gebracht; durch den Luftdruck ging etwa ein Dutzend Fensterscheiben in Trümmer, aber auch in diesem Falle blieb größeres Unheil erspart und niemand kam zu Schaden. Dr. M. R. Dibbs, ein farbiger Arzt, dessen Geschäftszimmer sich Nr. 2900 Süd State Str. befindet, ist Eigentümer des Gebäudes; wie er angab, hat er erst vor einigen Tagen seinen früheren, zur Union gehörenden Hausmeister entlassen und einen Nichtgewerkschaftler an seine Stelle gesetzt.



Verbringt den Arbeiter-Feiertag in
ST. JOE—BENTON HARBOR
Galafeier, darunter
BOXING MATCHES
Rundfahrt - Exkursionen

Abf. Chic. Samst. 9:30 vm., zurück 9 abds.
Abf. Chicago Sonntag od. Montag 10 vm., zurück 9 abends am selben Tag.

Regulärer Fahrplan:

Samstag:	Sonntag
Abf. Chic. 9:30 vm.	Abf. Chic. 10 vorm.
Abf. Chic. 1:30 nm.	Abf. Chic. 10 abds.
Abf. Chic. 11:30 abd.	
Montag	**Dienstag**
Abf. Chic. 10 vorm.	Abf. Chic. 9:30 vm.
Abf. Chic. 7 abends.	Abf. Chic. 10 abds.
Abf. Chic. 10 abds.	

Musik und Tanz frei.

Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park

Samstag	Sonntag
Abf. Chic. 1:30 nm.	Abf. Chic. 10 abds.
Abf. Chic. 7 abends.	
Montag	**Dienstag**
Abf. Chic. 9 morg.	Abf. Chic. 9 morg.
Abf. Chic. 10 abds.	Abf. Chic. 10 abds.

Graham & Morton Line,
Docks Fuß Wabash Ave. Tel. Cent. 2102.

fcfa

Außergewöhnliche Werte für morgen

Es wird sich für Euch doppelt bezahlt machen, wenn Ihr morgen einen von unseren drei Lädn besucht. Werte, die über die gewöhnlichen hinausgehen, sind für Euch zur Auswahl bereit. Ihr werdet nicht nur eine Ersparnis finden an jedem Anzug, den Ihr aussuchen mögt, sondern Ihr werdet auch mehr als befriedigt sein von den gezeigten eleganten Modellen, die alle aus Stoffen gemacht sind, die den Stempel des Mode-Ediktes tragen und wegen ihrer ausgezeichneten Dauerhaftigkeit bekannt sind. Die Schneiderarbeit ist besserer Art. Es sind wirklich die besten Werte, die man in Chicago haben kann.

$25 $35 $45

Spezieller Verkauf
Schulanzüge für Knaben

Mütter, die Schule wird am Dienstag, den 2. September, eröffnet — daher raten wir Euch, morgen hierher zu kommen und unser wundervolles Lager von flotten Schulanzügen für Knaben von 6 bis zu 18 Jahren anzusehen; sie sind alle korrekt geschneidert und aus Stoffen gemacht, die lange getragen werden können und immer hübsch aussehen. Als eine Spezial-Offerte stellen wir einen Extra-Wert in Knaben-Anzügen zum Verkauf, mit Extra-Hosen, durchweg gefüttert.

Anzüge mit extra Hosen $9.95

Andere schöne Werte, $6.95 bis $25

Madras Knaben-Blusen mit angenähtem Kragen, sehr speziell, 69c

YONDORF CLOTHING CO.
„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"
Van Buren und Halsted Str. | Milwaukee und Chicago Aves. | North Ave. und Larrabee Str.
Offen Donnerstags bis 9 — Samstags bis 10.

Knaben-Tuch-Kappen Farben: Blau, braun und grün, 98c

Powers wieder angestellt.

Auf Ersuchen des Staatsanwalts. — Polizeichef von Grandjury verhört.

Detektivesergeant Edw. Powers von der Bezirkswache an Chicago Ave., der am Mittwoch von Polizeichef Garrity suspendiert wurde, nachdem er zugestanden hatte, einer der Polizisten gewesen zu sein, die sich in der Wirtschaft von Egan & Hoffman, 5858 S. Halsted Str., befanden, als dort der Polizist Morgan Donahue und Anthony Kelly erschossen wurden, ist gestern abend wieder angestellt worden. Staatsanwalt Hoyne, dem er bei seiner Untersuchung über die Schießerei wertvolle Angaben gemacht hat, legte bei dem Polizeichef ein gutes Wort für ihn ein und bewirkte, daß er seinem eigenen Stabe von Geheimpolizisten zugeteilt wurde. Powers soll genau über die Zustände im Polizeibezirk von Englewood unterrichtet sein und Staatsanwalt Hoyne glaubt weitere Angaben von ihm erlangen zu können, die ihm bei seiner begonnenen Grabschuntersuchung dienlich sein könnten.

Polizeichef Garrity wurde gestern nahezu zwei Stunden von den Großgeschworenen über den Doppelmord in Egan und Hoffmans Lokal befragt, und die Körperschaft verlangte außerdem auch Auskunft über Rassenkämpfe und ihre Ursachen, die von Statsanwalt Hoyne erhobene Beschuldigung von Grabscherei von seitens der Polizei, sowie die Spiel- und Lasterhöhlen.

„Ich weiß, daß die Zahl der Spielhöllen in letzter Zeit zugenommen hat", soll der Polizeichef den Großgeschworenen gesagt haben, „aus diesem Grunde habe ich eine besondere Abteilung schaffen lassen, deren Aufgabe es ist, ihr Augenmerk ausschließlich auf Spiel- und Lasterhöhlen zu richten". Bezüglich der Schießerei teilte Garrity der Grandjury mit, daß er bereits vier Polizisten suspendiert habe und noch andere zu bestrafen beabsichtige. Ob die Wirtschaft tatsächlich polizeilichen Schutz genossen habe, wie vielfach behauptet wurde, konnte der Polizeichef nicht angeben, er versprach aber, eine eingehende Untersuchung vornehmen zu wollen.

Die Großgeschworenen haben ihren Plan, sich eingehend mit der Schießerei zu befassen, aufgegeben, da ihr Termin mit dem morgigen Tage abgelaufen ist, aber Staatsanwalt Hoyne wird sich noch eingehend damit beschäftigen. Während des gestrigen Tages wurden zehn Zeugen vernommen. Der Umstand, daß die Mehrzahl der Polizisten, die zugegen waren, augenscheinlich, um sich selbst und den des Mordes verdächtigen Wirt Hoffman zu schützen, nicht die volle Wahrheit sagen, und andere wichtige Zeugen entkommen ließen, bereitet dem Staatsanwalt viele Schwierigkeiten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Projekt eines neuen großen Familienhotels an Sheridan Road.

„The Somerset", ein neues großes Familienhotel, soll an Sheridan Road und Argyle Str. auf einem Grundstück von 201 Fuß an Sheridan Road und 142 Fuß an Argyle Str. gebaut werden, acht Stockwerke hoch und mit einem Gesamtkostenaufwande von $2,000,000. Der Neubau wird 205 Wohnungen mit 441 Zimmern, je ein bis vier Zimmer in der Wohnung, enthalten. Erbauerin ist die Shoreham HotelBuilding Corporation, deren Präsident der Architekt S. N. Crowen ist. Die Gesellschaft hat mit S. W. Straus & Co. die Ausgabe von Bonds im Betrage von $1,250,000 zu 6 Prozent vereinbart. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald die Lage im Baugewerbe es gestattet.

F. A. Poor hat von Fred Becklenberg das zwei Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 1050 Pratt Boul., 147 bei 169 Fuß, für angeblich $85,000 gekauft. Es ist mit $40,000 belastet. Das Grundstück liegt am See, jede Wohnung enthält 10 Zimmer, ein Schuppen für 6 Kraftwagen steht auf dem Grundstück. Der Käufer gab das dreistöckige Wohnhaus an der 48. Str. und Grand Boul., 60 bei 150 Fuß, im Werte von $35,000 in Tausch.

Herman L. Goetz hat von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $900,000 auf sechsprozentige Bonds geliehen. Die Sicherheit bildet das Apartmentgebäude 3400 Sheridan Road.

Eine sechsprozentige Bondausgabe von $850,000 hat Herbert L. Stern mit der Bankfirma Greenebaum Sons vereinbart, in Verbindung mit dem Bau eines Wandelbildertheaters an der Südostecke von State und Lake Str.

Patrick J. Harding hat das sechs Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an Eastlake Terrace, 150 Fuß nördlich von Howard Avenue, Ostfront, 50 bei 150 Fuß, an Walter La Buy für $43,000 verkauft. Es ist mit $23,000 belastet.

Arthur J. Kelly hat von Frau Anna Doherty das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus 7721—26 Eastlake Terrace, mit $21,000 belastet, für $40,000 gekauft und ein Wohnhaus und zwei Mietshäuser in Tausch gegeben.

Das 18 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Nordostecke von Belleplaine und Ridgeway Ave. ist von George Rosen an J. Zwick für $33,000 verkauft worden. Es ist mit $21,500 belastet, der Käufer gab eine Baustelle an Lawrence Ave. in Tausch.

DR. F. O. CARTER
Auge, Ohr, Nase und Hals

Doktor-Dienste für Behandlung und Anpassen von Brillengläsern.
20 Jahre an S. State Str.
Schild: Trehende Lichter.
Garantierte Doktordienste
Preis der Gläser von $1.00 aufwärts.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit werden häufig verursacht durch Anspannung der Augen, Entzündung, Gerstenkörner, Empfindlichkeit gegen helles Licht haben ärztliche Behandlung nötig.
Künstliche Augen angepaßt.
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Auge, Ohr, Nase und Hals
120 S. State Str. (zweiter Floor) Chicago
(Eine Tür nördlich von The Fair.
Stunden 9 bis 7. Sonntags 10 bis 12.
Telephon Central 837.

bofrfa

Mußte Strumpfbank ausleeren.

Drei jugendliche Spitzbuben im Alter von 16 oder 17 Jahren läuteten gestern morgen die Glocke der Wohnung von Frau A. Pitcher, 222 Loomis Str., und zwangen die Frau mit vorgehaltenem Revolver, ihrer Strumpfbank $30 zu entnehmen und sie ihm einzuhändigen. Die Polizei sucht nach den Räubern.

„Leset die Sonntagpost".

Edelweiss
DARK AND LIGHT
A CEREAL BEVERAGE

Trinkt **EDELWEISS** mit Eurem täglichen Lunch.

Der angenehme reichliche Biergeschmack ist eine wohltuende Erfrischung.

Versucht eine Flasche heute.

Kauft Sie von Eurem Händler.

Hört Ihr den Ruf aus der Heimat in den Berichten der Zeitungen und in den jetzt ankommenden Briefen?

Postpakete mit Lebensmitteln nach Deutschland

Nahrungsmittel aller Art in größter Auswahl, billigste Preise und garantiert beste Verpackung. Verpackung frei.

College Inn Specialty Shop
im Hotel Sherman,
Clark und Randolph Str.
H. TEDRAHN,
Tel. Franklin 2120. Manager.
bofrfon

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Durchfahrt-Dienst

— von dem —

LOOP nach MILWAUKEE

THE CHICAGO NORTH SHORE AND MILWAUKEE RAILROAD
THE ROAD OF SERVICE

Ganzstählerne Schnellzüge fahren jetzt in und um die „Loop". Schnellzüge fahren ab von Adams und Wabash jede Stunde von 5:37 vorm. bis 11.37 abends. Passagiere können die Züge an den folgenden Stationen besteigen:

Adams und Wabash
Randolph und Wabash
Wilson und Broadway

Der Endpunkt der North Shore Linie in Milwaukee ist nahe den größten Hotels, Theatern und Geschäftshäusern gelegen.

Speise-Wagen

Speisewagen befinden sich auf den Zügen, die von Adams u. Wabash Ave. abfahren um 7:37 vorm., 11:37 vorm. und 5:37 abends.

Von MILWAUKEE

Schnellzüge fahren ab von Milwaukee jede Stunde von 5:45 vorm. bis 9:45 abends, dann 11:15 abends. Chicagoer Passagiere können absteigen an den folgenden Hochbahnstationen:

Wilson und Broadway
Randolph und Wells
State und Dearborn
Adams und Wabash
Randolph und Wabash

Wegen näherer Auskunft wende man sich an irgend eine Hochbahnstation, oder an die Chicago Ticket Office, 66 W. Adams Str. Phone Central 8280.

Lachen sich ins Fäustchen.

Der Preissturz kommt nur den Zwischenhändlern zu gute.

Publikum wird weiter geschröpft

Schweinefleisch seit Dienstag um $3 der Zentner gefallen. — Gestern abend waren 18,000 Schweine unverkauft geblieben.

Die Preise für sämtliche Fleischsorten, Getreide, Obst und Gemüse purzeln immer tiefer, und die Zwischenhändler lachen sich ins Fäustchen. Das Publikum aber merkt von dem Preissturz nichts. Es wird von den Kleinhändlern mit staunenswerter Beharrlichkeit weiter geschröpft und muß fast in allen Läden die alten, unverschämt hohen Preise zahlen.

Auf den Viehhöfen wurde gestern der Zentner Schweinefleisch um $1.25 bis $2 billiger, als am Mittwoch, und um $3 billiger als am Tage zuvor verkauft. Gestern abend hatten 18,000 zum Verkauf gestellte Schweine keine Abnehmer gefunden. Die Preise für Rinder und Schafe sind gleichfalls gefallen.

Der Durchschnittspreis für den Zentner Schweinefleisch belief sich gestern auf $17.70, war also um $1.45 geringer als am Mittwoch, und um $5 geringer als am 31. Juli.

Die Firma Morris & Co. konnte 1500 fette Schweine für $15.98 den Zentner kaufen.

Auch auf die Produkten- und die Getreidebörse griff der Preissturz über. Gepökeltes Schweinefleisch fiel um $2.75, Schmalz um $1.25 bis $1.60, Rippen um $2.57½; Mais für zukünftige Lieferung ist um 4⅜ bis 6 Cents, Hafer um 1⅝ bis 2½ Cents, Gerste um 4 bis 4¾ Cents und Roggen um 4¾ bis 5½ Cents gefallen.

Schade d'rum.

In der hiesigen Niederlage der Schlitzschen Brauerei, Nr. 660 West Ohio Straße, lagerten seit dem 1. Juli 400 Faß Bier, das, schon vor längerer Zeit gebraut, 2½ Prozent Alkohol enthielt und daher seit diesem Tage nicht verkauft werden durfte. Dessenungeachtet wollte die Bundessteuerbehörde die auf dieses Bier gezahlte Steuer im Gesamtbetrage von $2400 nicht herausrücken. Als aber E. J. Uihlein, der Vizepräsident der Brauerei, der Behörde gegenüber sich schriftlich erbot, das Bier zu vernichten, falls sie ihm den Steuerbetrag zurückerstatte, ging sie darauf ein. Und gestern nachmittag wurden die 12,000 Gallonen schäumenden Gerstensaftes zum Leidwesen einer ungeheuren Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, in die Gosse geschüttet.

Wurde suspendiert.

Bundes-Dampfbootinspektor Wm. Nicholas hat den Kapitän Joseph McCall, den Befehlshaber des mit seiner Ladung Bier beschlagnahmten Vergnügungsdampfers Mineral City, bis auf weiteres von der Ausübung seines Berufes suspendiert.

Auch die Post geschlossen.

Am nächsten Montag, dem Arbeitertage, wird auch die Post geschlossen bleiben. Es werden keine Postsachen ausgetragen, die Briefkästen jedoch einmal am Tage entleert werden.

Billig zu haben.

Den Angaben des Hilfsbundesanwalts R. A. Milroy gemäß werden die vor acht Tagen beschlagnahmten 400 Zentner Zucker heute nachmittag um 2½ Uhr in Leschins Speicher an 16. und State Straße öffentlich verkauft werden, und zwar in Mengen von nicht weniger als einem Zentner. Der Preis beträgt 10½ Cents das Pfund.

Angeblich unmöglich.

Dem Bundesrichter Alschuler, dem die Schlichtung des zwischen den Schlachthausarbeitern und den Arbeitgebern entbrannten Lohnstreites übertragen worden ist, unterbreitete in der heutigen Verhandlung M. G. Harding, seit 30 Jahren Betriebsleiter der Firma Armour & Co., eine statistische Tabelle, aus der angeblich klar hervorgeht, daß die Schlachthausbesitzer den Arbeitern die geforderte 44stündige Arbeitswoche nicht bewilligen könnten. Wie aus der Tabelle zu ersehen, werden Samstag 20 Prozent des gesamten Fleischversandts bewerkstelligt. Und mache man, wie Harding hinzufügte, schon Samstag mittag Feierabend, so würde ein großer Teil der verfrachteten oder zum Versandt bereiten Waaren über Sonntag verderben und daraus der Firma unberechenbarer Schaden erwachsen.

Lassen nicht locker.

Hilfsbundesanwalt James R. Glaß ist mit Bieneneifer mit der Aufsetzung der Klage gegen die Eigentümer und Beamten der hiesigen Brauereien, die der Uebertretung der Prohibitionsakte bezichtigt werden, und der Sichtung des den Großgeschworenen zu unterbreitenden Beweismaterials beschäftigt. Er bezichtigt die Beamten von 15 hiesigen Brauereien, durch das schlechte Beispiel, das Milwaukeer Brauer geben, ermutigt, seit etwa drei Wochen wieder stark alkoholhaltiges Bier gebraut und in den Handel gebracht zu haben.

Josephine Hyde gesucht.

Die Polizei ist ersucht worden nach der 22jährigen Josephine Hyde zu forschen, welche am letzten Freitag ihre Heimatstadt Streator, Ill., verließ, um in Toledo, Ohio, Verwandte zu besuchen und an ihrem Bestimmungsort bisher nicht eingetroffen ist. Da sie in Chicago umsteigen mußte, befürchten ihre Angehörigen, daß ihr vielleicht hier ein Unglück zugestoßen ist

Beim Spielen getötet.

Neunjähriger Knabe von einem großen Lastauto überfahren.

Ein Auto überfuhr an Harrison Str., nahe Racine Ave., Nicholas Picardi, Nr. 1220 W. Harrison Str., und verletzte ihn tötlich. Der Wagenlenker, welcher nach der Aussage von Augenzeugen versuchte, mit einer Elektrischen um die Wette zu fahren, machte sich aus dem Staube, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Eine Kinderschaar spielte vor dem Hause 2745 Greenview Ave. Haschen, und die Kleinen waren so in ihr Spiel vertieft, daß sie das Kommen eines großen Lastautos ganz überhörten. Plötzlich ertönte ein Schrei, und der 9jährige Wm. Burda, 1253 Diversey Parkway, war überfahren. Das Kind wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo es einige Stunden später starb. Martin Paluschka, 2419 Hadden Ave., war der Lenker des Autos; er wurde, da ihn keine Schuld trifft, von der Polizei auf freiem Fuß belassen.

Von einem von Rubin Stolf, Nr. 2118 W. 22. Pl., bedienten Kraftwagen wurde an 22. Str. und Oakley Blvd. die neunjährige Sarah Sulange, Nr. 1956 W. 23. Pl., überfahren und schwer verletzt.

Bei einem Zusammenstoß von zwei Kraftwagen, der sich gestern abend an Michigan Ave. und 20. Str. ereignete, wurde der Nr. 6011 St. Lawrence Ave. wohnhafte Samuel S. Mendelsohn leicht verletzt. Seine Tochter, welche das Auto lenkte, und der Lenker des anderen Gefährtes, Hosea Caldwell aus Boston, Mt., wurden zwar tüchtig durcheinander gerüttelt, entkamen aber im übrigen unverletzt.

Nächtliche Kunden.

Haben Waren im Werte von etwa $1000 mitgehen heißen.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag statteten Einbrecher G. D. Ballins Herrenausstattungsgeschäft, 427—433 N. Clark Str., einen Besuch ab und fuhren mit einer Beute im Werte von $1000 von dannen. Anscheinend sind die Einbrecher durch ein Kohlenloch im Bürgersteig in den Keller gelangt und von dort durch Sprengung einer Kellertür in den Laden. Erst gestern wurde der Einbruch der Polizei gemeldet.

Von Auto niedergerannt.

J. H. Yarnehl, Nr. 4638 Nord Paulina Straße fuhr gestern an Sheridan Road und Brompton Place den 50jährigen H. H. Hoffman, Nr. 3628 Broadway wohnend, mit dem von ihm gelenkten Auto über den Haufen. Yarnehl soll seinen Namen und seine Adresse als Zeuge angegeben haben, hat sich dagegen aber angeblich geweigert, den Verletzten nach einem Hospital oder Arzt zu schaffen.

Wiederum fehlgeschlagen.

Bauschreiner wollen sich nicht zur Schiedsrichter-Ernennung verstehen.

Beharren auf ihrer Forderung.

Lehnen Angebot, einem Schiedsrichter die Entscheidung der Lohnfrage zu überlassen und inzwischen zur Arbeit zurückzukehren, ab.

Die Versuche, die Streitigkeiten im Baugewerbe beizulegen und damit die Wiederaufnahme der Bautätigkeit zu ermöglichen, sind fehlgeschlagen. Die Verhandlungen sind einstweilen eingestellt.

In einer Konferenz der beteiligten Elemente, die gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Mayors stattfand, nahmen die Bauschreiner unter Führung des Präsidenten des Bauschreinerbezirksrats, William Brims, eine unversöhnliche Haltung ein und lehnten einen Waffenstillstand rundweg ab. Sie bestanden auf einem Lohn von einem Dollar die Stunde, widrigenfalls sie die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden. Die Bedingungen für den Waffenstillstand, deren Annahme die Wiederaufnahme der Bautätigkeit bedeutet haben würde, sahen vor, daß die Bauschreiner sofort zur Arbeit zurückkehren sollten, und daß ein Schiedsrichter entscheiden sollte, ob sie einen Lohn von einem Dollar die Stunde oder 92½ Cents erhalten sollen. Die Bauschreiner lehnten das Schiedsgericht rundweg ab. Alle übrigen Teilnehmer an der Konferenz, die Unternehmer, die Vertreter der übrigen Baugewerkschaften, die beiden Vermittler, welche die Bundesregierung gestellt hat, und der Mayor erklärten sich für den vorgeschlagenen Ausweg.

Die Bauschreiner erwiesen sich hartleibig. Sie bestanden auf ihrer Forderung und machten klar, daß sie genügend Geld in ihrer Kasse haben, um den Streik sechs Monate, ja ein Jahr lang auszuhalten.

Appell an Arbeitsminister.

H. J. Steffington, einer der beiden Vermittler der Bundesregierung, kündigte an, daß er den ganzen Fall dem Arbeitsminister Wilson unterbreiten würde, der vielleicht helfen könnte. „Die Bauschreiner wollen sich nicht zur Ernennung eines Schiedsrichters verstehen", erklärte Steffington, „trotzdem die Arbeitgeber bereit waren, sich seiner etwaigen Entscheidung zu fügen. Die Lattennagler und die anderen Gewerkschaften zusammen mit den übrigen Mitgliedern des Baugewerkschaftsrats sind mit der Ernennung eines Schiedsrichters einverstanden. Die Bauschreiner lehnen den Vorschlag ab und erklären, sie würden den Streik fortsetzen. Die Baugewerkschaften verlangen Aufhebung der Sperre, soweit die übrigen Gewerkschaften in Frage kommen, aber die Arbeitgeber bestehen darauf, daß alle Streitfragen gleichzeitig beigelegt werden, und lehnen infolge dessen die Aufhebung der Sperre ab. Die Stimmung in der Konferenz war ernst. P. F. Cill, der andere Vertreter der Bundesregierung, wird in Chicago bleiben, während ich nach Washington abreise. Ich werde die ganze Angelegenheit dem Arbeitsminister Wilson unterbreiten. Vor einigen Jahren hatten wir einen ähnlichen Fall. Ein Verband von 54,000 Angestellten der General Electric Co. wollte sich nicht fügen. Ich veranlaßte die Führer, nach Washington zu kommen und die Angelegenheit dem Arbeitsminister zu unterbreiten, der sie in Ordnung brachte. Ob das sich auch hier tun läßt, muß dahingestellt bleiben. Ich werde nächste Woche nach Chicago zurückkehren."

Mayor Thompson wollte sich über die Angelegenheit nicht aussprechen.

Teuflischer Plan.

In dem benachbarten Joliet befindet sich der 23jährige Peter Kobuzek in Haft. Er wird beschuldigt, versucht zu haben, einen Schnellzug der Alton Bahn zur Entgleisung zu bringen, indem er in der Nähe von Lockport Steine und andere Gegenstände auf die Geleise wälzte. Der junge Mann soll einen ähnlichen Versuch bereits bei zwei ähnlichen Gelegenheiten unternommen haben.

Jene Liebesgaben.

Die Pakete sollten zeitig gepackt und der Post übergeben werden.

Allen denjenigen, die Pakete an ihre Lieben in Deutschland zu senden beabsichtigen, kann in ihrem eigenen Interesse nicht dringend genug geraten werden, die Pakete zeitig zu packen und sie dann, ohne die offizielle Ankündigung der Abfahrt des nächsten Postdampfers abzuwarten, der Post zu übergeben. Dort sind sie jedenfalls gut aufgehoben und werden bei erster Gelegenheit verlandt. Andernfalls versäumt unter Umständen der Absender eine günstige Gelegenheit. Denn häufig kommt es vor, daß das hiesige Hauptpostamt erst im letzten Augenblick von der bevorstehenden Abfahrt eines Postdampfers Kenntnis gesetzt wird, so daß auch die Presse nur die vollendete Tatsache berichten konnte. Diejenigen Pakete aber, die sich dann schon in den Händen der Postverwaltung befinden, können und werden auch unzweifelhaft befördert werden.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Blusenmuster.

Diese Bluse kann mit oder ohne Kragen und ebenso mit oder ohne Gürtelschärpe getragen werden.

Für 16jährige gebraucht man 2⅞ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9368 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Schlechte Ausrede.

Dieb, der zahlreiche Schmucksachen gestohlen hatte, verhaftet.

Allzugroße Gier nach Schmucksachen hat James McDonough, 2139 Sheffield Ave., hinter Schloß und Riegel gebracht. Er hatte im Hause 1334 Elmdale Ave. eine gründliche Untersuchung nach Wertsachen angestellt und befand sich im Schlafzimmer der Wohnung, als plötzlich der Besitzer Ernest W. Schiffer eintrat. Der Fremdling gebrauchte die eigenartige Ausrede, daß er auf der Suche nach einem guten Freund sei, glaubte aber anscheinend selbst nicht an einen Erfolg dieser Angabe, denn mit einigen Sätzen war er zur Hintertür hinaus und sprang über die Brüstung der Veranda. Schiffer war ihm nahe auf den Fersen und hielt ihn bei den Rockschößen fest, diese rissen aber ab. Nun begann eine allgemeine Hatz. Der Motorradpolizist Chris. Lund von der Summerdale Wache, der gerade vorbeifuhr, nahm mit an der Verfolgung teil. Der Dieb warf auf der Flucht Schmucksachen aller Art in die Gosse, die aber nicht nur aus Schiffers Wohnung gestohlen waren. Als der Flüchtling eingefangen wurde, weigerte er sich anzugeben, wie er ins Haus gekommen sei, trotzdem Türen und Fenster alle verschlossen waren.

Braucht nur enges Kämmerlein.

Während seine Frau auf der Wohnungssuche war, beging F. Dombeck Selbstmord

Als Joseph Dombeck und sein Freund William Cominski gestern des ersteren Wohnung im Hause 617 Noble Str. betraten, fanden sie Frank Dombeck, Josephs Vater, mit einem Gummischlauch im Munde tot auf dem Fußboden liegen. Der Gashahn war offen. Frau Dombeck hatte das Haus verlassen, um sich auf die Wohnungssuche zu begeben. Dombeck soll infolge längeren Krankseins verzweifelt sein.

Der Weg nach dem Morgen

Lebt nicht nur für heute; vertraut nicht auf Euer Glück für morgen. Der Sparsame ist auf dem einzigen Weg der direkt einer besseren Zukunft entgegenführt. Mit Barkapital ausgestattet, könnt Ihr jede Gelegenheit ergreifen, einen Plan verwirklichen oder gegen plötzliche und unvorhergesehene Notfälle gewappnet sein.

Ein Dollar eröffnet ein Konto. Macht die Anfangseinlage heute.

Durch das Deponieren Eures Geldes bei uns stellt Ihr Euch selbst unter den Schutz des „Federal Reserve Banking System" als einer Sicherheitsbedeckung für Eure Fonds, während diese Euch jährlich 3% Zinsen verdienen.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Diese Bargains für Samstag

Victor Records für September werden Samstag bereit sein. Fünfter Floor.

Die Regierung hat die Päketpost-Sendungen nach den meisten europäischen Ländern wieder eröffnet. Wir helfen Euch beim Verpacken und Versenden, und liefern alle nötigen Auskünfte kostenfrei. Zweiter Floor.

Anschreibeeinkäufe am Samstag kommen auf das September-Konto, zahlbar im Oktober.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Wir schließen am Samstag um 1 nachm.

Geschlossen Montag den ganzen Tag (Arbeitertag)

Männer! Männer!

Hier ist sensationelle Neuigkeit—
Leset jedes einzelne Wort jetzt!

Alle Sommer-Anzüge müssen fort

Wir haben nahezu 1,000 davon, und wir haben nur vier und eine halbe Stunde, um die ganze Partie auszuverkaufen. Es ist sicher ein Andrang zu erwarten, Ihr handelt daher weise, wenn Ihr für die erste Auswahl frühzeitig hier seid. Es wird sich für Euch bezahlen, mehrere Anzüge für das nächste Jahr zu kaufen — Ihr werdet ganz bedeutend dabei sparen.

4.95 kaufen die früher bis zu 10.95 kosteten
8.95 kaufen die früher $15 bis $25 kosteten

Diese zwei Stücke Outing-Anzüge umfassen Palm Beach, Cool Cloth und andere waschbare Stoffe. Es sind natürlich angebrochene Partien und Größen, aber fast jeder Mann kann ausgestattet werden, und es ist eine Gelegenheit, die nicht versäumt werden sollte, wenn Ihr Anzüge, welche aufwärts bis zu $10.95 wert sind, für so wenig Geld erhalten könnt, wie diese Anzüge für die Räumung markiert sind **4.95**

Alle unsere Cool Cloth Anzüge von Kirschbaum und andere berühmte Fabrikate, unsere feinsten Palm Beach Anzüge, und die dauerhaften Mohairs sind in dieser Partie vertreten. Dieselben waren von $15 bis $25 markiert. Braun, lohfarbig, Oxford, grau, Olive und andere gute Schattierungen; in allen Größen, selbst für den großen Mann — für diesen niedrigen Räumungs-Preis — zu nur **8.95**

Hier ist ein großer $1 Verkauf von Männer-Outing u. -Waschhosen

Diese sind von verschiedenen Partien herabgesetzt worden, welche bis zu $2.95 markiert waren. Angebrochene Partien von Khaki und weiße Duck-Hosen sind eingeschlossen. Nicht mehr als 2 Paar an einen Kunden in diesem Samstagverkauf.. **$1**

Zweiter Floor.

Gutes zu essen.

Charles Appel, Wirt in der Nordseite Turnhalle, liefert es.

Keinen volkstümlicheren Wirt gibt es in Chicago, als Herrrn Charles Appel, der in der Nordseite Turnhalle, 826 N. Clark Str., zahlreiche Stammgäste und gelegentliche Besucher bewirtet. Herr Appel hat es seit dem Antritt seiner Verwaltung geradezu meisterhaft verstanden, seiner Erquickungsanstalt Freunde und getreue Anhänger zu werben, unter denen sich die von seiner Gattin geleitete Küche eines beneidenswerten Rufes erfreut. Daß man in der Nordseite Turnhalle zu sehr mäßigem Preise vorzüglich speist, ist nachgerade so allgemein bekannt geworden, daß die Tatsache kaum noch besonderer Erwähnung bedarf. Schon mancher hat sich verwundert gefragt, wie „Charlie" bei den teuren Zeiten das Kunststück nur fertig bringt, aber es ist und bleibt Tatsache. Der kommende Winter wird dem Lokal ohne Zweifel noch mehr Volkstümlichkeit bringen, falls das überhaupt noch möglich sein sollte.

Sieben Rippen gebrochen.

Auf seiner Arbeitsstätte, in der Gibbonsschen Kistenfabrik, Nr. 1365 W. Madison Straße, verunglückte der Nr. 1024 W. Randolph Straße wohnende 40jährige Ungar Steven Michels, indem er von einem Holzstapel fiel. Er brach sieben Rippen. Man brachte ihn ins Jefferson Parkhospital.

Der Wille zum Leben.

Sarah Katz entschließt sich, es noch einmal zu versuchen.

Sarah Katz, Studentin der Loyola-Universität, die gestern Morphium in selbstmörderischer Absicht verschluckte, ist im Countyhospital ins Leben zurückgerufen worden. Sie war lebensmüde, weil sie die Last von 18 täglichen Arbeitsstunden, Studien und Erwerb des Lebensunterhalts, nicht länger zu tragen vermochte. Als sie aus ihrer Betäubung erwachte und man ihr sagte, daß es lange dauern würde, bis sie wieder 18 Stunden würde arbeiten können, erklärte sie, sie wolle nun am Leben bleiben, denn sie habe erkannt, daß man sich nicht zu viel aufbürden dürfe.

Unabh. D.-A. Frauenklub.

Der Unabhängige Deutsch-Amerikanische Frauenklub wird seine erste Herbstversammlung am Mittwoch, dem 3. September, beginnend um 2 Uhr nachmittags, im Hotel Morrison abhalten.

Diese schöne
$29.50 Floor-Lampe kostenfrei

Für eine beschränkte Zeit nur mit jedem Einkauf von einem

Federal Electric Washer

Die Lampe ist eine unserer besten Entwürfe — mehr wert als der Preis, den wir fordern. Wir liefern sowohl die arbeitsparende Federal, wie auch die Lampe Euch frei ins Haus.

Für nur $5 Anzahlung

Rest in kleinen Beträgen, die Euren Rechnungen für elektrisches Licht zugeschrieben werden. Sprecht vor und seht die Demonstration.

Alle Telephone Randolph 1280.

McJunkin Advertising Company, Chicago 4217

ag1.15.29

Kurz und Neu.

* Brandwunden, die sie am 12. August im Gebäude der Chicago Telephongesellschaft, wo sie bedienstet war, erlitt, erlag gestern im Lake View Hospital die 54jährige Frau Anna Borchert, Nr. 1461 Gregory Straße.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy.....3 Cents
per Month.....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio per year.....$6.50
including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Preis per "Sonntagpost".....3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$6.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1892 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 205.

Die neue militärische „Zeit".

Der „Reorganisationsplan" des Kriegsdepartements, den Sekretär Baker dieser Tage vor dem Senatsausschuß für militärische Angelegenheiten erklärte und befürwortete, sieht eine Armee von 576,000 Mann vor und Ausgaben zur Höhe von 900 Millionen das Jahr.

Dies nach dem Kriege. Für das Rechnungsjahr 1920/21 und die nächstfolgenden Jahre und unter der Voraussetzung, daß bis dahin der sogenannte Friedensvertrag unterzeichnet und in Kraft und der holde Friede, den die Völkerliga dauernd machen soll, gesichert sein wird. Dies von einem Baker, der noch vor gar nicht langer Zeit von den Gegnern der Administration und allen amerikanischen „Imperialisten" und Eisenfressern als Pazifist und Anti-Militarist geschmäht und verspottet wurde!

„Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen." Vielleicht ändern auch die Menschen — diejenigen, denen es gelang, sich die Herrschaft über die Massen zu sichern, bezw. zu erhalten, — die Zeiten. Der Unterschied ist nicht wesentlich. Tatsache bleibt, daß „die Menschen" sich in die Zeit schicken und ihren Forderungen entsprechen müssen, wollen sie bestehen.

Die heutige „Zeit", nicht Sekretär Baker, das Kriegsdepartement oder die Administration, fordert ein stehendes amerikanisches Heer von mehr als 500,000 Mann, die Verausgabung von rund 900 Millionen das Jahr für die Armee und die Ausarbeitung eines Planes, alljährlich 500,000 junge Leute militärisch auszubilden — in dem Handwerk und der Kunst des Massenmordens zu unterweisen, würden die „Pazifisten" sagen.

„Es kommt allemal ganz anders." Hier wurde, entsprechend der alten Traumdeuterregel, das gerade Gegenteil des Geträumten Wirklichkeit. Der Krieg, der die Welt vom Militarismus erlösen, die Steuerzahler aller Länder von der ungeheuren Last der militärischen Ausgaben befreien sollte, hat den Militarismus gestärkt und die militärischen Lasten der Völker, denen gesagt worden war, daß sie ihn bekämpfen und ausrotten müßten, ganz gewaltig erhöht. Dem amerikanischen Volke, das am gläubigsten träumte von Vernichtung des Militarismus und Herbeiführung des Weltfriedens, der Kriegsgefahr und militärische Lasten nicht kennen würde, brachte die Wirklichkeit zum ersten Male in seiner Geschichte große Kriegsgefahr von außen und die Notwendigkeit eines großen stehenden Heeres, der militärischen Ausbildung seiner Jugend und schwerer Besteuerung behufs Deckung der Unkosten.

Wie die „Zeit" sich gestaltete, ist die Aufrechterhaltung eines großen Heeres (neben einer starken Kriegsflotte) und die militärische Ausbildung der Jugend eine Notwendigkeit. Wer gut amerikanisch fühlt und denkt, Amerika frei und unabhängig und einflußreich, wenn nicht beherrschend, sehen will im Rate der Völker, der wird den Reorganisationsplan des Kriegsdepartements nicht verwerfen können, noch wollen. Er mag die Entziehung so vieler junger Kräfte aus dem Arbeitsmarkte und die schwere Steuerlast, die eine Durchführung des Planes bedingen würde, bedauern; denn Arbeitskräfte sind rar, und die Steuerlast ist drückend, aber er wird sich in die Zeit finden und auf bessere Zeiten hoffen.

Die Zeit änderte sich, und der Militarismus erstarkte. Sie muß sich wieder ändern. Wenn die „Menschen" die Zeiten ändern, dann müssen andere bessere „Menschen" die Herrschaft gewinnen. Wenn England und Frankreich in der Friedenskonferenz die Macht hatten und geboten, dann muß in Zukunft Amerika gebieten können, und wer gebieten will, muß die Macht haben — in militaristischer Zeit, die militärische.

Zur mexikanischen Oelfrage.

Unsere geschätzte Kollegin von der englischen Fakultät, der „Chicago Herald-Examiner", veröffentlichte in einer kürzlichen Nummer in dem regelmäßigen Finanzbericht ihres „Börsianer" einen Angriff auf den mexikanischen Präsidenten Carranza, der den erfreulichen Beweis liefert, daß man ein Finanzgenie sein kann, ohne sich um die Geschichte des Bergrechtes kümmern zu brauchen.

Besonderes Mißfallen von „Börsianer" hat der Artikel 27 der neuen dem mexikanischen Kongreß gegenwärtig zur Beratung vorliegenden Konstitution erregt, der lautet: „Der Nation steht das direkte Eigentumsrecht zu an allen festen mineralischen Heizstoffen, Petroleum und allen Kohlenwasserstoffen, festen, flüssigen oder gasförmigen."

„Börsianer" bemerkt hierzu: „Unter der durch diesen Artikel verliehenen Ermächtigung zwingt der Staatsmann, der die „Mississippi Valley Commerce Association" und die „Chicago Association of Commerce" ernstlich ersucht hat, Geld in Mexiko anzulegen, Oelgesellschaften zur Zahlung von ‚Pachtgebühren und Royalties' für das Vorrecht, Oel Ländereien zu entnehmen, die sich seit beinahe vierhundert Jahren im Besitz von Privateigentümern befunden haben, die erworben wurden für einen Preis, der zugestandenermaßen ihren vollen Wert darstellte und dessen Bezahlung den ersten Schritt zu einem Geschäftsunternehmen bildete, das dem mexikanischen Volk in hunderterlei Weise zum Vorteil gereicht hat, — bis zum Erscheinen von Herrn Carranza."

Der Raum verbietet hier natürlich, „Börsianer" in die Geschichte des Bergrechts seit vierhundert Jahren einzuführen. Jedenfalls gehen wir kaum fehl, wenn wir annehmen, daß ihm die Geschichte Deutschlands einigermaßen bekannt ist, und da wird er sich vielleicht daraus noch erinnern, daß das Bergeigentum, das heißt also, das Eigentum an den wertvollen mineralischen Bodenschätzen, dem Landesherrn zustand, daß es ein „Regal" war. Das Gleiche gilt auch von dem spanischen Bergrecht jener Zeit, wie aus dem 1761 veröffentlichten maßgebenden Werk „Kommentare zu den Bergbaustatuten" von dem bedeutenden Juristen Don Francisco Javier de Gamboa aus Jalisco zu ersehen ist, das wir „Börsianer" angelegentlichst zum Studium empfehlen können, falls er sich dafür interessieren sollte.

Für unseren Zweck hier genügt es, aus dem von dem spanischen König Carlos IV. im Jahre 1792 erlassenen „Bergbaustatuten für Neu-Spanien" einige Bestimmungen zu zitieren, die auch für Mexiko als einen Teil von „Neu-Spanien" maßgebend waren.

Im fünften Kapitel, das von dem „absoluten Eigentum an den Minen, ihrer Uebertragung an Privatpersonen und den von ihnen dafür zu bezahlenden Taxen" handelt, heißt es: „1. Die Minen sind das Eigentum Meiner Königlichen Krone. 2. Ohne sie von Meinem Königlichen Eigentum zu trennen, gebe (übertrage, erlaube) ich sie an Meine Vasallen sowohl dem Besitz wie dem Eigentum nach, sodaß sie sie verkaufen, vertauschen, verpachten, verschenken, vermachen oder sonstwie veräußern können. 3. Diese Uebertragung soll unter zwei Bedingungen verstanden sein: erstens, daß sie (die Vasallen) an Mein Königl. Schatzamt als Taxe den festgesetzten Teil der Metalle (1/5) abführen; und zweitens, daß die Uebertragungen als verfallen gelten sollen, wenn sie diese Verpflichtung nicht erfüllen...." In Kapitel sechs werden dann die verschiedenen mineralischen Stoffe aufgezählt, auf welche die verschiedenen Bestimmungen Anwendung finden sollen; darunter befinden sich auch: „Bitumens und Säfte (flüssige Erzeugnisse) der Erde", worunter wir selbstredend Mineralöle zu verstehen haben.

Damit dürfen wir wohl die Behauptung von „Börsianer", daß die mexikanischen Oelländereien sich seit vierhundert Jahren im Eigentum von Privatpersonen befunden haben, als erledigt betrachten. Das Eigentum an sämtlichen mineralischen Bodenschätzen in Mexiko hat an der spanischen Krone gehaftet, bis die Revolution der Kolonie ihre Unabhängigkeit verschafft hat. Aber auch mit diesem Ereignis hat das mexikanische Bergrecht nur eine Aenderung dahin erfahren, daß an die Stelle der Krone die mexikanische Nation getreten ist; ein absolutes Privateigentum an den Bodenschätzen gab es auch darnach nicht. Erst im Jahre 1884 hat Präsident Diaz, wie es heißt, auf englisches und amerikanisches Drängen hin, durch ein Gesetz die Ablagerungen von Oel und Gas für Privateigentum erklärt. Artikel 27 der von Präsident Carranza vorgeschlagenen Konstitution bezweckt also nichts weiteres, als das mexikanische Bergrecht in seiner alten Form wieder herzustellen.

Der Hauptstreit dreht sich gegenwärtig um die Eigentumserwerbungen und Konzessionen von Ausländern unter dem Gesetz von 1884. Von der Carranza-Regierung wird behauptet, daß auch das unter diesem Gesetz erworbene Privateigentum an Oelländereien dem Nationaleigentum untergeordnet geblieben ist; von den ausländischen Oelgesellschaften wird dies bestritten.

Welche Seite aber auch in diesem Streite Recht haben mag, wir wollen hier nur noch darauf hinweisen, daß dies eine interne Angelegenheit ist, die von Mexiko ganz allein zu entscheiden ist und, in die sich einzumischen, keine ausländischen Regierungen das Recht haben. Es ist dies eine Tatsache, die bisher noch nie öffentlich erwähnt, sondern die stets sorgsam verschwiegen worden ist. Die von der Diaz-Regierung mit den ausländischen Oelgesellschaften abgeschlossenen Kontrakte enthalten nämlich eine Klausel, in welcher es heißt, daß die Gesellschaften für den Zweck dieser Kontrakte als Mexikaner zu betrachten sind und sich nicht an ihre Heimregierung um Schutz wenden dürfen, widrigenfalls sie aller Rechte aus den Kontrakten verlustig gehen sollen.

Die ersten weißen Frauen in Amerika. — Es sind jetzt 300 Jahre verflossen, seitdem die ersten Frauen aus Europa nach Amerika gelangten. Und das kam so: Im Jahre 1607 hatte die englische Virginiagesellschaft die erste Kolonie in Nordamerika gegründet, und zwar an der nach ihr benannten Virginiaküste. Die ersten Ansiedler waren zum großen Teile minderwertig, erst allmählig folgten ihnen auch bessere Handwerker und Bauern. Einer von diesen ließ später seine Frau und ein Dienstmädchen nachkommen. Das Dienstmädchen konnte schon wenige Tage nach seiner Ankunft in Jamestown, dem damaligen Hauptort der Kolonie, Hochzeit feiern. Die später ankommenden Mädchen wurden förmlich versteigert. Jeder Mann, der sich auf diese Weise eine Lebensgefährtin erwarb, mußte die Ueberfahrtskosten an die Virginiagesellschaft zurückerstatten und zwar entweder in Gold oder in Tabak; letzterer war damals dort das gangbarste Zahlungsmittel, indem sogar die Gehälter der Beamten der Virginiagesellschaft ausbezahlt wurden. Alle heiratslustigen Mädchen des ersten Transports wurden sofort an den Mann gebracht. Man widerholte deshalb den Versuch und schlug noch höhere Preise heraus; so machte die Gesellschaft mit der Einfuhr der ersten Frauen in Amerika ein glänzendes Geschäft.

* * *

Petroleum im Altertum. — Während bei uns der Gebrauch des Petroleums zu Beleuchtungszwecken nur wenige Jahrzehnte alt ist, war dieser Stoff schon 3500 Jahre vor Christi Geburt bekannt und wurde auch im Altertum schon vielfach als Leuchtkörper verwandt. In Ninive und Babylon verwendeten die Eingeborenen eine Art Asphaltmörtel, welche Masse von den Quellen des Jo, eines Nebenflusses des Euphrat, 120 Meilen von Babylon entfernt, herbeigeschafft wurde. Die ewigen Feuer der heidnischen Altäre in Baku, welche von den alten Feueranbetern verehrt wurden, sind nur Ausströmungen von Petroleumquellen, welche entzündet und durch stetige Zuflüsse von Erdöl genährt wurden. Die alten Aegypter verwandten das Petroleum zum Einbalsamieren ihrer Toten und zu sanitären Zwecken. Herodot beschreibt die auf der Insel Zante vorkommenden Petroleumquellen, welche sich schon vor 2500 Jahren Steinöl lieferten. Plutarch erzählt von einem in Flammen stehenden See von Steinöl in der Nähe von Ekbatana. Plinius erwähnt die Quellen von Agrigent auf der Insel Sizilien; dieses Petroleum wurde schon damals unter dem Namen sizilianisches Oel zum Brennen in Lampen verwandt; auch das Oel von Ameiro wurde seit langer Zeit zur Beleuchtung der Stadt Genuar benutzt. In gleicher Weise sind die Petroleumquellen von Rangoon an den Ufern des Irawaddy in Birma schon im Altertum bekannt gewesen.

* * *

Kriegsgefangenen-Elend. — Grausam hart ist das Los der österreichischen Gefangenen in Sibirien. Es erinnert an das Schicksal, das die Syrakuser den Athenern bereiteten. Das erhellt aus einer Karte, die Universitätsprofessor Doktor Wilhelm Kosch der Wiener „Reichspost" zur Verfügung gestellt hat. Sie ist aus Krasnojarsk vom 1. März d. J. Absender ist Dr. Hugo Häusle aus Rankweil in Vorarlberg, bisheriger Lektor für deutsche Sprache an der Universität Czernowitz. Er ist nach der zweiten Lemberger Schlacht gefangen genommen worden und seit 1914 in Krasnojarsk in Sibirien. Dr. Häusle schreibt: „Seit eineinhalb Jahren bin ich ohne jede Nachricht aus der lieben Heimat. Es ist zum Verzweifeln. Fünf Jahre als Gefangener in Sibirien zu leben, ist ein hartes Los, und ich bin fest überzeugt, daß ein jeder Schwerverbrecher, der jahrelang im Kerker sitzt, besser daran ist. Warum müssen gerade wir Unschuldigen so leiden? All unser Sehnen und Hoffen ist vergebens. Niemand kümmert sich um uns hilf- und rechtlose Geschöpfe. Niemand öffnet uns die Wege in die Heimat. Der große Humanitätsdusel besteht eben darin, arme Menschen physisch und seelisch zugrunde zu richten. Es ist und bleibt eine unauslöschliche Kulturschande, daß man Kriegsgefangene fünf Jahre unter den schwersten Verhältnissen leiden läßt. Aussichtslos ist unser Hoffen, trostlos unser Leben. Nur eine baldige Rückkehr in die liebe Heimat kann uns wieder aufrichten." — „Unser auswärtiges Amt," schreibt das Wiener Blatt, „scheint die Gefangenen in Sibirien vergessen zu haben. Nichts rührt sich zu ihrer Befreiung . . ."

Heute mir — morgen dir.

Mag auch Jugend, Rauch und Hitze
Töricht uns umgarnen,
Auch die Weisheit ist nichts nütze,
Die nichts kann — als warnen.

Wenn einmal wieder jemand die Geheimnisse von Paris beschreiben will, sollten ihm die Verhandlungen der Friedenskonfrenz eine unerschöpfliche Fundgrube sein.

Zwölf Millionen Frauen und Mädchen verschaffen sich in Amerika ihren Unterhalt durch eine Stellung im wirtschaftlichen Leben der Nation. „Everybody works but mother." Sie führt bekanntlich „nur" den Haushalt, und das ist die reine Seligkeit.

Die Bulgaren haben entschieden mehr Humor, als den Völkern heutzutage im allgemeinen eigen ist. Sie haben sich einen Justizminister zugelegt, der ausgerechnet Ganeff heißt.

Im Kongreß ist beantragt worden, die Einwanderung für die Dauer von zwei Jahren zu verbieten. Der Antragsteller soll sich nur noch ein bischen gedulden. Vielleicht überlegt er sich die Sache anders und beantragt ein Auswanderungsverbot.

„Noch nichts hat man bisher verspürt von polnischer Staatsweisheit", sagt der „Manchester Guardian". O doch — in amerikanischen Blättern spielt sie eine Hauptrolle!

Die Wege der Revolution sind erfahrungsmäßig am gangbarsten, wenn sie mit hohen Preisen und drückenden Steuern gepflastert sind.

There are others!

Den Enthüllungen aus den Geheimarchiven in Petersburg zufolge, wohnte König George einer Unterredung zwischen Grey und Sassonow im Jahre 1912 bei und der letztere berichtete darauf hin später dem Zaren, „König George habe sogar weit entschiedener gesprochen als sein Minister". Sassanow berichtete weiter: „Mit sichtlicher Erregung sprach seine Majestät (König George) von Deutschlands Bestreben, England als Seemacht gleichzukommen; er betonte sehr energisch, daß im Falle eines Krieges die Folgen nicht nur für die deutsche Marine vernichtende sein müssen, sondern auch für die deutsche Handelsmarine, denn „wir werden jedes einzelne deutsche Handelsschiff, das wir fassen können, versenken". Diese letzteren Worte spiegeln offenbar nicht nur die persönlichen Gefühle Seiner Majestät wieder, sondern die in England vorherrschende Ansicht in Bezug auf Deutschland". Seinem Zaren berichtete Sassonow damals sicherlich die Wahrheit.

England läßt sich von Estland die Ostseeinseln Dagoe und Oesel verpachten. Was erfahrungsmäßig mit ihrer Angliederung an das britische Weltreich gleichbedeutend ist. So erweitert England seine Kriegsbeute immer mehr, und von der ungeheuren Machtstellung, die wir für England erkämpft haben, wird ihm die Liga der Nationen kein Titelchen nehmen. Sie wird uns nur verpflichten, England diese Machtstellung zu garantieren. Wenn einmal die Bevölkerung der erbeuteten Gebiete sich gegen England erheben sollte, und England käme in Bedrängnis, würden wir ihm beispringen müssen. Die Zugehörigkeit zur Liga der Nationen würde uns dazu verpflichten.

Ei, Ei, sagte Japan und reservierte sich Mandschur-Ei und Mongol-Ei.

Ankündigung eines Restaurants in Madison Straße:

We serve anything,
Come in and see.

Ja, für uns ist aber „irgendetwas" nicht gut genug!

Die Offiziers-Exklusivität in der deutschen Armee ist durchbrochen. In der „Noskegarde", wie die Unabhängigen die Soldaten des Kriegsministers Noske nennen, kann auch der Unteroffizier in den Offizierstand emporsteigen. Nur wirkliche Fähigkeit wird künftig der Maßstab sein, der bei der Beförderung zur Anwendung kommt, sagt Noske. Der demokratische Zug in Deutschland.

Sachverständiger Rat.

„Ein Fremder, der heutzutage unsere Stadt besucht, und die Handbewegungen einer Mehrzahl unserer Einwohner beobachtet, würde zu der Annahme gelangen, daß bei uns eine Epidemie altmodischer Krätze besteht. Zur Informierung wollen wir jedoch sagen, daß es sich um nichts Ernsteres handelt als durch Sandflöhe hervorgerufene Leiden. Ferner, daß diese Krankheit nicht ansteckend ist, und die davon Ergriffenen nicht unter Quarantäne gestellt werden. So, wenn es Dich heißt, kratze Dich."
(„Arthur, Ill., Graphic".)

In Norwegen und Schweden macht gegenwärtig der folgende Witz die Runde. Er lautet: „Haben Sie schon gehört, daß Präsident Wilson den Nobel-Preis für Mathematik erhalten wird?" „Sie meinen wohl den von Nobel ausgesetzten Friedenspreis?" „Nein, ich meine den Preis für Mathematik. Sie wissen doch, er ist der einzige Mensch, der je 14 gleich 0 gemacht hat." Der Witz, gut wie er an sich ist, wurde so zu sagen aus Schmerzen geboren. Denn die Liberalen in Skandinavien, die Nausen, die Branting und ihre ganze Gefolgschaft, sind über Wilsons Verhalten auf der Friedenskonferenz in Paris tief niedergeschlagen. Wie die englischen Radikalen unterstützten sie ihn aufs äußerste. Seine vierzehn Punkte waren ihre Bibel, und sie sind über das, was geschehen ist, geradezu starr, da eine große Hoffnung für die Menschheit unwiderruflich dahin ist.

Wilhelm Hohenzollern wird in Brüssel durch öffentlichen Anschlag aufgefordert, sich zu einer Gerichtsverhandlung einzufinden. Es gibt Leute, die sich an solchen Mätzchen ergötzen.

Die New Yorker Sparbanken haben Einlagen in Höhe von $2,180,000,000 aufzuweisen. Die Zunahme während des letzten Rechnungsjahres beträgt $187,000,000. Ungeachtet der hohen Preise bringen einige Leute es also immer noch fertig, etwas zu sparen.

Stimmungsbild.

Gänse watschelnd, pritschelnd, schnatternd
Segeln über'n Weiher quer:
Die Libelle, flirrend, flatternd
Gaukelt drüber hin und her.

Eine Dame, lächelnd, fächelnd
Sitzt am Rand im Blumenflor,
Und ein Jüngling, freveind, schweifend
Zirpt ihr was von Liebe vor.

Bela Kuns Ende.

Wien glaubt, daß Ungarn sich nach den Erschütterungen rascher erholen wird, als man vermutet.

(„Neue Freie Presse.")

Wien, 1. August.

Der mächtige Diktator Bela Kun wurde heute vom Rate der Fünfhundert zu Budapest in wenigen Minuten abgetan. Der Mann, vor dessen Blutbefehlen ein Volk zitterte, der durch seine Lenin-Buben so viel Mord und Schrecken in der Stadt verbreitete, Milliarden zerstörte, überlieferte Einrichtungen der Gesellschaft, das persönliche Eigentum und die Erzeugung durch Unternehmer vernichtete, ist wie eine leere Hülse weggeworfen worden. Erst jetzt, nachdem er verschwunden ist, beginnt das große Staunen, daß er jemals dagewesen sein konnte. Er hatte keine makellose Vergangenheit und sein Aufstieg ist nicht durch den Bau und die Vervollkommnung der Gewerkschaften, die heute die Sieger des Tages sind, gekommen. Auch staatenbildende Fähigkeit, die sich plötzlich in einem früher unbekannten Menschen zeigen kann, besaß er nicht und die Macht, zu gestalten, verstand er nicht. Er hatte jedoch zwei Eigenschaften, durch die in einer Zeit der Verworrenheit und des seelischen Zusammenbruches ein Abenteurer dem Volke seinen Willen auferlegen kann: Eine Verwegenheit, die sich vermaß, die Welt herauszufordern, und eine List, welche die kleinen Tücken eines Roßtäuschers auf die Politik übertrug. Von selbständigen Einfällen war bei ihm keine Spur. In den vier Monaten, in denen er sich der Lust an bolschewistischer Verwüstung hingeben konnte, hat er nur den Griff von Lenin nachgeahmt, die Diktatur mit Hilfe einer Roten Garde, die Bestialität der Mittel bei der Einschüchterung, den Henker als politisches Werkzeug und die humanistische Sozialisierung, die wie überall mit gänzlichem Fehlschlagen, mit Verschwendung und Verderbtheit geht. Von edleren Zügen war an ihm wenig zu merken, nichts von einem Stifter und Schwärmer. Er mußte längst wissen, daß seine Uhr abgelaufen sei und blieb dennoch, bis die Rumänen in einem Orte eintrafen, der nur zweiundzwanzig Kilometer von Budapest entfernt ist. Einen Waffenstillstand konnte die Rote Armee nicht durchsetzen und erst nach seinem Rücktritt gelang es, zu verhüten, daß eine fremde Armee in die Stadt, wo so viele Kostbarkeiten, Schmuck und Wertpapiere unter Sperre gehalten sind, einrücke. Die Niederlage an der Theiß wäre zu vermeiden gewesen, wenn er sich in die Diktatur nicht verkrallt und freiwillig den Platz geräumt hätte. Knapp vor den Toren von Budapest haben die Rumänen den Vormarsch eingestellt. Bela Kun hat die Schuld an dieser Demütigung des Volkes. Aber sein Gewissen blieb stumm, wie es geschwiegen hat, als ein Blutgeruch von ihm ausströmte.

Der Bolschewismus von Lenin hat die unendlich weiten Räume, bleibt jedoch, wenn er auch den zweiten Jahrestag der Gründung erleben sollte, hoffnunslos. Der ungarische Bolschewismus war nur eine Keckheit, weil dort keine der sogar von den Kommunisten geforderten Voraussetzungen gegeben ist. Ein Land, das auf den Umfang eines bescheidenen Mitteistaates heruntergebracht, von den Nationalschätzen zum großen Teile abgeschnitten wurde, ein Volk, das eingezwängt ist zwischen gegnerischen, das persönliche Eigentum verteidigenden Staaten, fordert die Weltmächter heraus und reizt die gewaltigste Kräftevereinigung, die sich jemals gebildet hat. Das ist die Keckheit eines Spielers, der sich auch durch die größten Unwahrscheinlichkeiten nicht abschrecken läßt. Die Weltrevolution sollte Bela Kun retten. Hat er wirklich an sie geglaubt? Nein. Ihm war genug, durch vier Monate die Staatsmänner von Europa beschäftigen und den Fuß auf den Nacken seines eigenen Volkes setzen zu können. Er hatte sein Erlebnis, die Sättigung eines verwegenen, mit dem Leben spielenden Temperaments; er war früher nichts und jetzt ist er Bela Kun. Lenin, den er in Moskau kennen gelernt hat, gesteht, daß sein Glaube an die nahe Weltrevolution ein Irrtum gewesen sei. Der kommunistische Staat kann nach der Ansicht von Karl Marx nur dann die Erhöhung der Gesellschaft sein, wenn diese auf dem Gipfel der vom persönlichen Eigentum an den Mitteln der Produktion zu erreichenden Entwicklung ist. Aber sicher nicht nach dem Untergange von Billionen des Kapitals, sicher nicht nach Erschöpfung der Vorräte und nach dem industriellen Siechtum in großen Völkern. Der bolschewistische Kommunismus in Ungarn, wo Milliarden nötig wären, um auch nur die Landwirtschaft zu einer besseren Ertragsfähigkeit zu bringen, die Abschaffung des Privateigentums in einem Staate, dessen Mehrheit bäuerlich ist, dieser sinnlose Kladderadatsch, das Herumwühlen ohne jede Rechenschaft in Millionen, das Verschleudern fremden Geldes, die Brandlegung in Wien, das waren Keckheiten ohne Sinn und Zweck.

Der Schaden, den das ungarische Volk in diesen vier Monaten erlitten hat, und mit ihm auch viele Deutschösterreicher, zählt nach Milliarden und wird sich vollständig erst nach genauer Untersuchung abschätzen lassen. Nie wäre es so weit gekommen, wenn die Entente nicht die Politik hätte, besiegte Völker in Verzweiflung zu bringen, die inneren Widerstandskräfte zu schwächen und dem bolschewistischen Unheil den Weg zu bereiten. Fast auf die Stunde war jedoch zu berechnen, wann Bela Kun stürzen mußte. Er mußte weichen, als die Konferenzmächte in Paris ein neues Ministerium in Budapest zum Abschlusse des Friedens brauchten. Da hat die Blockade mit der größten Schärfe eingesetzt, der Hunger begann zu wüten und die Not stieg. Die Gewerkschaften wollten von Bela Kun, der hilflos war und dessen Rote Garde zerbröckelte, nichts mehr wissen, und so endete der Diktator, der noch vor einigen Wochen durch freiwilligen Rücktritt seinem Volke hätte nützlich werden können, gefallen unter dem Drucke eines namenlosen Hasses. Als das auf dem Donauufer in Budapest versammelte Volk hörte, daß Bela Kun abgesetzt und ein sozialdemokratisches Ministerium ernannt sei, stürmte ein Jubel hervor, wie er nur geschieht, wenn die Herzen von schwerem Kummer befreit werden, wobei in der hellen Freude auch Tränen von den Augen fließen in Gedanken an Not und Gefahr.

Das neue Ministerium, in dem sich auch einzelne Mitglieder der früheren Regierung befinden, ist politisch aus den Ansichten leitender Persönlichkeiten der Gewerkschaften hervorgegangen, namentlich der Metallarbeiter. Der wichtige Einschlag von Bauern fehlt und dieses Merkmal beweist, daß eine vorübergehende Schöpfung entstanden ist, die später ergänzt werden muß. Frieden ist die wichtigste Pflicht der neuen Minister, Rückkehr zu den Einrichtungen, die in der ganzen Welt so viele Länder zum Wohlstand gebracht haben und die nach den Bedürfnissen der Zeit, entsprechend dem gewachsenen Bewußtsein der Arbeiter, durch stetigen Fortschritt umgestaltet werden können. Die Verluste in Ungarn sind national und finanziell sehr empfindlich. Die Volkszahl dürfte auf ein Drittel sinken, Preßburg, Kaschau, Siebenbürgen sind klaffende Wunden. Aber lebensfähig ist Ungarn geblieben, weil es sich durch die Früchte des eigenen Bodens ernährt und sie nicht, wie Deutschösterreich, die Niobe unter den Völkern, vom Auslande kaufen und borgen muß. Milliarden sind verpraßt und verzettelt worden, Millionen hat Bela Kun verwendet, um auch Wien in den Schlund einer Räterepublik hinunterzustoßen. Wir glauben, daß Ungarn sich rascher erholen und verjüngen werde, als nach den Zuckungen, welche es geschüttelt haben, vermutet werden könnte. Der Bauer war meistens verschont und der Acker ist geblieben. Ein häßliches Kapitel der Geschichte unserer Zeit ist heute abgeschlossen worden. Zum Glück auch für Wien. Das Wetterleuchten des Bolschewismus haben wir fast täglich gesehen und das schwere Gewitter hätte näher heranziehen können. Nicht der Weltrevolution, der Weltdemokratie, dem allgemeinen Volkswillen gehört die Zukunft.

Die Friedenskonferenz und Steiermark.

Von Dr. Kamniker, Experte der deutsch-österreichischen Friedensdelegation in St Germain.

Mit den übrigen Alpenländern Tirol und Kärnten ist Steiermark durch den Friedensentwurf von St. Germain arg verstümmelt worden. Nahezu 80,000 Deutsche mit den uralten deutschen Städten Marburg, Pettau und Radkersburg, blühende deutsche Industrie, bodenständiges deutsches Bauerntum wurden dem serbokroatisch-slowenischen Staate geopfert, um diesen auf Kosten der Deutschen für Verluste im Süden zu entschädigen. Die geographischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sind sicher der Friedenskonferenz nicht unbekannt gewesen; doch die einseitige Orientierung nach der slawischen Seite hin und das Unvermögen der Deutschösterreicher, sich ebenso wie die Slowenen Gehör zu verschaffen, haben den jetzigen Zustand geschaffen, der für die Grenzdeutschen Steiermarks unerträglich ist. Wir können nicht glauben, daß es der Wille der Entente ist, dem Lande die Lebensbedingungen zu entziehen, den Wiederaufbau der Volkswirtschaft unmöglich zu machen und alten deutschen Kulturboden vergewaltigen zu lassen. Wenn die Welt verteilt wird, sind zwar einige Hundert Quadratkilometer nur ein Pünktchen auf dem Globus, aber für die betroffene Bevölkerung bedeuten diese die alte Heimat ihrer Väter, die sich niemand widerspruchslos rauben läßt.

Bekannt ist der Steirer in der Welt, nicht aber sein Land: Das erzreiche Obersteiermark und die fruchtbare Mittelsteiermark mit dem grünen Murtale sind rein deutsch besiedelt; zwischen Mittel- und Untersteier schiebt sich ein gewaltiger, 56 Km. langer Gebirgsrücken, der Bachern, der mit seinem 10 Km. breiten, dicht bewaldeten, unbewohnten Kamm eine natürliche Abgrenzung bildet; der Bachern begleitet das Drautal bis Marburg, von wo ab sich das Engtal zum breiten Pettauer Felde öffnet. Diese Gebilde bilden demnach eine geographisch zusammenhängende Einheit, die sowohl national wie volkswirtschaftlich ihren Schwerpunkt im deutschen Norden hat. Das östliche Hügelland zwischen Mur und Drau sind die „Windischen Bühel", reich an Wein; ihre nördlichen Ausläufer gegen die Mur sind deutsch und gemischt besiedelt; erst tief in denselben beginnt das geschlossene, slowenische Sprachgebiet ebenso wie jenseits südlich des Bacherngebirges; die eigentliche Südsteiermark ist der Sann- und Savegau, von kompakter slowenischer Landbevölkerung bewohnt, seine wirtschaftlichen Zentren bilden jedoch ein dichtes Netz deutscher Städte und Gemeinwesen; der Slowene ist immer Ackerbauer und niemals Städtegründer gewesen.

Eine scharfe Sprachgrenzlinie wie etwa in Böhmen gibt es in Steiermark nicht; das geschlossene deutsche Sprachgebiet der Mittelsteiermark geht in eine breite, sprachlich gemischte Zone über; das ganze Drautal bis über Marburg hinaus und bis zum Bacherngebirge ist eine solche mit vorwiegend deutschem Charakter. Deutsch ist Handel, Gewerbe und Industrie, deutsch die Märkte und Städte; mit gutem Rechte hat die deutsch-österreichische Republik durch die Staatserklärung vom 22. November 1918 dieses Gebiet mit Marburg und Pettau unter seine Gebietshoheit gestellt; denn es hängt mit dem geschlossenen deutschen Sprachgebiete der Mittelsteier national und volkswirtschaftlich innigst zusammen; eine vollkommene Scheidung von Deutschen und Slowenen, die beide seit vielen Jahrhunderten neben einander wohnen, ist hier im Drautale absolut unmöglich; die Deutschen haben auch das zahlenmäßige Uebergewicht: 40,000 zu 36,000; mehr noch überwiegt der kulturelle Einfluß und die volkswirtschaftliche Kraft der Deutschen, die den gesamten Handel und die Industrie beherrschen.

Die Stadt Marburg ist eine alte deutsche Gründung, um 1200 unter dem Babenberger Leopold VI. entstanden. Im 13. Jahrhundert findet sich unter dem Namen der Bürger nicht ein einziger slowenischer. Von den 1270 Häusern der Stadt sind nur 160 im Besitze von Slowenen und diese sind zumeist an der Peripherie der Stadt, wo bereits das Ackerland beginnt. Bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen des Jahres 1911 wurden 4736 Stimmen für den deutschen und nur 340 für den slowenischen Kandidaten abgegeben. Für die Gemeindewahlen hat die slowenische Partei im Bewußtsein ihrer zahlenmäßigen Ohnmacht niemals Kandidaten aufgestellt. Aber auch die Toten sprechen zur Gegenwart: Von 20,000 Grabinschriften des Friedhofes sind nur 340 in slowenischer Sprache abgefaßt. Marburg zählt mit den ihm angeschlossenen Nachbargemeinden 35,000 Deutsche gegen 5900 Slowenen. Seine günstige Lage hat es zu einem der wichtigsten Bahnknotenpunkte in den Alpenländern gemacht. Hier hat Deutschösterreich seine einzige Hauptverbindung mit Kärnten, Italien und dem Meere, von da aus führt der Schienenweg über Pettau nach Kroatien und Ungarn. Die größten Werkstätten der Südbahn mit 4000 deutschen Arbeitern und Beamten bedienen den Verkehr einerseits bis Tirol, anderseits bis zum Semmering. Steiermark blutet aus, wenn es Marburg verlieren sollte.

Draubwärts liegt die Stadt Pettau, das römische Poetovium, seit dem neunten Jahrhundert deutsch besiedelt. Pettau ist das Kultur- und Wirtschaftszentrum des fruchtbaren Pettauer Feldes, das zum großen Teil die Lebensbedürfnisse der steirischen Hauptstadt Graz denkt. Es hat 3672 Deutsche gegen 608 Slowenen und ist von einer Reihe der Mehrheit nach deutscher Vororte umgeben, die sich samt einem großen Teile des Bezirkes schon im Oktober 1918 zu Deutschösterreich erklärten. So wie Marburg wurde es vom slowenischen Militär besetzt, seiner selbständigen Gemeindevertretung mit Gewalt beraubt und harrt sehnsüchtig seiner Befreiung.

Die Drau bis über Pettau hinaus birgt in ihren Wasserkräften einen kostbaren Schatz, der das Land für seine Verluste an Kohle in Südsteiermark entschädigen soll. Sie allein sind imstande, den wirtschaftlichen und industriellen Aufbau zu ermöglichen

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elizabeth Boschert, geb. Klein,

am 27. August im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. August, um 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihres Sohnes 1407 Gregory Str., nach der Rosehill-Kapelle. — Mitglied des Daylight Chapter, Order Eastern Star. — Um stille Teilnahme bitten die trauern den Hinterbliebenen:

Frau Sadie Smith, Michael und Frank Boschert, Kinder, **Mathew Smith,** Schwiegersohn, **Julia und Lena Boschert,** Schwiegertöchter, **Ethel und Eleanor Smith, Catherine, Elizabeth, Carl und Frances Boschert,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Grandt

(Vater des verstorbenen John Grandt) im Alter von 65 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Grandt, geb. **Harold,** Gattin, **Frank, Alex, Veronica und Marina Grandt,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Emilie Nurnberger, geb. **Hausler,**

Gattin des verstorb. Henry Nurnberger, 2608 S. State Str., am 27. August im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Privat-Trauerfeier im Trauerhause am Samstag, den 30. August, 1:30 nachm., fortgesetzt in der Oakwoods-Friedhofskapelle um 2:30 nachm. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Nurnberger, Frau Henry Diesel, Frau Geo. W. Boos und **Frau B. Lundberg,** Kinder, **Martin Hausler** und **Bertha Ehrenfeld,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Tochter

Louise A. Berndt, geb. **Luebeck,**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 6647 W. Congress Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Berndt, Gatte. **George und Lena Luebeck,** Eltern. **Edward H. Luebeck,** Bruder. **Agnes Luebeck,** Schwägerin. dolr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Sophie Schroeder,

Gattin des verstorb. Henry Schroeder, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1226 Marion Court, mit Autos nach Waldheim. — Um Näheres bitte Belmont 2233 anzurufen. dolr

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders

Edwin Albert.

Insbesondere noch dem Herrn Pastor Meinke für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen unseren herzlichen Dank.

Ferdinand und Ernestine Albert, Eltern. **Martha Götz,** Schwester.

Zur Erinnerung

— an —

Wm. C. W. Lorenz,

gestorben vor einem Jahre, am 29. Aug. 1918.

Hat der Tod uns gleich geschieden,
Uns trennt nicht des Todes Macht.
Teurer Sohn und Bruder, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß wir dereinst uns wiederseh'n.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von denen dich liebenden:
Vater, Mutter, Schwester und Brüdern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

Philipp Engelmann,

welcher heute vor zwei Jahren, am 29. August 1917, im Herrn entschlafen ist.

Es war des Schicksals Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein junges Herz stand stille,
Für uns bleibt Schmerz und Gram.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Ludwig** und **Margaret Engelmann,** und Geschwistern.

Aus Deutschland

erhalten wir jetzt täglich Briefe, Zirkulare und Bücher-Kataloge.

In kurzer Zeit werden auch

Bücher, Zeitschriften und Kalender für 1920

eintreffen! — Bestellungen werden jetzt entgegengenommen und pünktlich besorgt.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

206 W. Randolph Str.

frfa

Kaffee! Vom Importeur **Tee!** direkt zu Ihnen.

Spart den Profit der Zwischenhändler.

Spezielle für Samstag:

Feiner B. F. Japan oder Orange Pekoe Tee Pfund 45c, 5 Pfund für $2.00. Reguläre Retail-Preis 80c das Pfund.

Für nur $6.42 schicken wir 10 Pfund feinsten Ankola-Java Kaffee nach Deutschland.

FRANK & CO., 1013 N. Wells Str., Chicago. dofr

Ankündigung!

W. C. Busch, früher bei der La Salle Employment Agency, eröffnet am Dienstag, den 2. September, eine

Allgemeine Stellenvermittlungs-Agentur

— in —

157 W. Randolph Str.

Telephon Main 2207.

— In Dreieckform flogen drei Flugmaschinen gestern nachmittag unter allen fünf Brücken über den East River in New York durch, ein Kunststück, welches bislang niemals versucht worden war.

— Aus dem Kriege, den er in der kanadischen Feldartillerie mitgemacht und wobei er ein Auge verloren hatte, auch von Gas betäubt worden war, stellte sich der damals aus dem Zuchthause in Jackson, Mich., durchgebrannte Harry Pennow, nachdem er seine Eltern besucht, wieder zur Verbüßung seiner übrigen Strafzeit. Der Gouverneur ist ersucht worden, ihn zu begnadigen.

Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kampf gegen Hausbesitzer.

Mieter treffen Vorbereitungen zur Schaffung einer Organisation.

Für Kampf im Frühjahr.

Präsident der Zivildienstkommission droht mit drastischen Strafen für Offiziere der Polizei, gegen die Anklagen erhoben werden.

In einer gutbesuchten Versammlung im Garrick-Gebäude wurden gestern Vorbereitungen zu einem energischen Kampf gegen gierige Hauswirte getroffen, der im nächsten Frühjahr zum Austrag kommen soll. Es wurde beschlossen, die „Chicago Tenants' Association" und die „Anti-Profiteering League" mit einander zu verschmelzen und eine gründliche Organisation aller Mieter zu beginnen, so daß im nächsten Frühjahr von den 600,000 Mietern der Stadt wenigstens 200,000 organisiert sind. W. S. Forman, der einen lebhaften Anteil an der Organisierung der Hilfstätigkeit während des Krieges genommen hat, wird die Organisationsarbeiten übernehmen. Wahrscheinlich wird eine Umfrage von Haus zu Haus vorgenommen werden, um Mitglieder zu gewinnen.

Einer der Hauptgründe für die Organisierung ist, Mietern die Hilfe von Sachverständigen für den Kampf gegen gierige Hausbesitzer zu sichern. Der frühere Ald. W. E. Rodriguez, der Mitglied der „Chicago Tenants' Association" ist, erklärte, daß in nahezu der Hälfte aller Fälle Mieter sich auf technische Einwände stützen und gegen die habsüchtigen Hausbesitzer schützen können. Dazu sei aber der Rat erfahrener Juristen nötig.

Nach Annahme der Statuten wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für die Mitglieder der neuen Vereinigung auf 10 Cents den Monat festzusetzen und die auf diese Weise erzielten Summen für den Kampf im Frühjahr zu verwenden.

Verspricht drastisches Vorgehen.

Präsident Percy B. Coffin von der städtischen Zivildienstkommission erklärte gestern, die Kommission werde Polizeichef Garrity und dem stadträtlichen Polizeiausschuß alle Hilfe für ihren Kampf gegen unfähige und nachlässige Offiziere der Polizei zuteil werden lassen und sich dabei nicht auf Verweise beschränken, sondern Entlassungen anordnen. Er wies daraufhin, daß in den letzten vier Jahren die Kommission sich in den Fällen von 37 Offizieren der Polizei, gegen die Anklagen erhoben worden seien, auf Verweise beschränkt habe, daß aber in Zukunft Angeklagte, wenn die Anklagen sich bewahrheiteten, entlassen werden würden.

Die Kommission kündigte an, daß sie ihre Entscheidung im Fall Kapitän Joseph Smiths von der Bezirkswache in South Chicago und seiner Untergebenen, die sich kürzlich wegen Unfähigkeit und Nachlässigkeit zu verantworten hatten, noch nicht abgegeben habe, vielmehr das Verfahren wiedereröffnen werde, da neues Beweismaterial vorliege.

Sucht Heilung in Arizona.

William Forrestal, den Vertreter des Gesundheitsamts vorgestern abend, am Vorabend seiner Hochzeit, festnahmen, weil er an Schwindsucht im fortgeschrittenen Stadium leidet, wird Heilung in Tucson, Ariz., suchen. Er wurde gestern auf Anordnung des Gesundheitskommissärs aus dem Countyhospital, wo er untergebracht war, entlassen. Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erklärte, er habe gute Aussicht auf Heilung. Forrestal, der sich verheiraten wollte, erklärte, er werde in seiner jetzigen Verfassung nicht heiraten. Unter den Personen, die ihn im Countyhospital besuchten, befand sich auch Frl. Mary Fenelson, mit der er verlobt ist.

Klagen mehren sich.

Weitere Schadenersatzklagen gegen die Stadt infolge der Rassenkämpfe auf der Südseite wurden gestern anhängig gemacht, bezw. angekündigt. Unter den Klägern, die Ansprüche gegen die Stadt erheben, befindet sich Stadtkämmerer George F. Harding, der 22 Grundstücke in dem heimgesuchten Bezirk besitzt, und von der Stadt für angerichteten Sachschaden $1285 verlangt. Die Südseite Hochbahngesellschaft verlangt $6000 Schadenersatz für Schädigung ihres Gebäudes 5917—5919 Wentworth Avenue. George W. Cook & Co., 1312—1322 Arthington Str., verlangen $20,000 Schadenersatz, und Charles Peters, 4743 Süd Wells Straße, $5000.

Wie Hilfskorporationsanwalt Bertram Cronson erklärt, wird die Stadt nichts tun, bis alle Schadenersatzansprüche untersucht sind.

Das Rauchübel.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson, dem die Rauchinspektion unterstellt ist, erklärte gestern, daß das St. Lukas Hospital, 1439 Michigan Ave., einer der hartnäckigsten Sünder gegen die Rauchordnung ist. Er forderte gestern den Superintendenten der Anstalt auf, dem Rauchübel ein Ende zu machen.

Inspektoren der Rauchinspektion meldeten gestern 17 neue Fälle von Uebertretungen der Rauchordnung.

Faherty beugt vor.

Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, begab sich gestern M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, nach Gary, um die sofortige Verfrachtung von 100 Tonnen Baustahl für die neue Brücke an der Michigan Ave. durchzusetzen. Er beabsichtigt, allen für den Bau nötigen Stahl nach Chicago zu bringen und auf dem städtischen Pier unterzubringen, bis er benutzt werden kann. Faherty befürchtet einen Streik der Arbeiter in den Anlagen in Gary.

Die deutschen Baptisten.

Werden in ihren Gottesdiensten die deutsche Sprache beibehalten.

Im Moody Institut, Chicago Ave. und La Salle Str., findet zur Zeit die 19. Bundeskonferenz der deutschen Baptistengemeinden Nordamerikas statt, die sich bis zum Ende des Monats ausdehnen wird. Etwa 600 Delegaten sind aus allen Teilen der Vereinigten Staaten und auch aus Kanada eingetroffen. Unter Leitung des Dirigenten Berndt sang der Männerchor der Baptisten „Willkommengruß", worauf Dr. F. L. Anderson, Superintendent der Stadtmissionen Chicagos, die Begrüßungsrede hielt. Im Namen der Gemeinden Chicagos begrüßte Fred F. Friedrich von der 1. Gemeinde, Chicago, die Delegaten; Professor L. Kaiser, Vorsitzer der Konferenz, hielt die Eröffnungsansprache und Fred J. Pfeiffer, Lorraine, Kans., die Eröffnungspredigt.

Betreffs der Missionssache berichtete der Sekretär der allgemeinen Mission, Pastor W. Kuhn, Philadelphia, worauf man beschloß, die Leitung des Missionswerkes von New York nach Chicago zu verlegen. Auch soll eine Kommission nach Deutschland gesandt werden, um festzustellen, wieman den dortigen Baptisten in kirchlicher, wie materieller Hinsicht am besten helfen kann. Sollte es den deutschen Baptisten in Berlin, die bisher die Missionen in Kamerun mit Kräften versorgten, nicht mehr möglich sein, dieses zu tun, so will man das Missionswerk von Amerika aus fortsetzen.

F. A. Blödow, Yorkton, Sask., sprach über „Unsere Krisis und unsere Zukunft", Professor J. Heinrichs, Chicago, über „Unsere Aufgabe in der Heidenmission". Dem Komite für Schulsachen wurden die laufenden Berichte unterbreitet.

Auch in Publikationssachen wurden die Berichte verlesen, die von der Behörde, dem Schriftleiter und dem Geschäftsführer aufgestellt waren.

Als besonders wichtig mag hervorgehoben werden, daß von der Konferenz beschlossen wurde, die deutsche Sprache in Gottesdiensten und Sonntagsschulen beizubehalten. In den östlichen Konferenzen bedient man sich vorwiegend der englischen Sprache, dagegen in den Staaten westlich vom Mississippi nur ganz vereinzelt. Die Sekretäre der Konferenz sind die Pastoren E. Umbach, Racine, Wis., und S. Rese, Philadelphia. Die Sitzungen werden heute, Samstag und Sonntag fortgesetzt werden.

Verbündete Vereine.

Werden morgen Empfehlungen für Wahl zum Verfassungskonvent machen.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielt gestern eine Sitzung ab, in der beraten wurde, welche Haltung der Verband in der bevorstehenden Wahl von Kandidaten für den Verfassungskonvent einnehmen soll. Es wurde beschlossen, für die Vorwahl am 10. September Kandidaten zu empfehlen, welche für die Bestrebungen des Verbands eintreten. Die Empfehlungen werden morgen nachmittag bekannt gegeben werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Philadelphia 9, Boston 3; Boston 2, Philadelphia 0; New York 5, Washington 4; New York 5, Washington 3. Keine weiteren Spiele.

National League.

Philadelphia 14, New York 2; Brooklyn 5, Boston 1; Boston 4, Brooklyn 3; St. Louis 3, Pittsburg 1. Keine weiteren Spiele.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	74	40	.649
Cleveland	66	46	.589
Detroit	65	47	.580
New York	60	51	.541
St. Louis	59	53	.527
Boston	52	61	.460
Washington	43	70	.381
Philadelphia	30	81	.270

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	81	34	.704
New York	71	41	.631
Chicago	60	50	.545
Brooklyn	56	57	.496
Pittsburg	55	57	.482
Boston	43	64	.402
St. Louis	40	69	.367
Philadelphia	39	70	.358

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in Cleveland, Philadelphia in Boston, Detroit in St. Louis, Washington in New York.

National League.

New York in Brooklyn (2 Spiele), Boston in Philadelphia (2 Spiele.)

— Stadtratsmitglied Fitzgerald ist vom Stadtrat von Seattle zum Bürgermeister an Stelle des zurückgetretenen „Feuerfressers" Ole Hanson gewählt worden.

— Der 130 Jahre alte Häuptling „Smith" der Indianer in Caß Lake, Minn., ist heute auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Minnapolis. Er wird eine Flugzeugfahrt mitmachen.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

„D. A. H." — Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Ziel und Arbeitsplan.

Die Not zu lindern in deutschen Landen.

Liste der Geber — soweit.

Vor Kurzem wurde die „Abendpost" ersucht, der „Deutsch-Amerikanischen Hilfe" ihre Spalten zur Verfügung zu stellen und die Organisation sonstwie in ihrer Arbeit nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die Antwort lautete: Gern — aber Vorbedingung ist: eine klare Darlegung der Ziele und des Arbeitplanes Ihrer Organisation. Denn Sie fordern Vertrauen vom Publikum, und das kann Ihnen in dem zu einem guten Erfolg notwendigem Grade nur dann werden, wenn die Leser sich von der Güte Ihrer Sache und der Vertrauenswürdigkeit Ihrer Organisation überzeugen, ersehen können, daß etwaige Gaben den Notleidenden, denen sie zugedacht sind, auch unverkürzt zufließen.

Dieser Vorbedingung wurde entsprochen durch ein Schreiben des Herr Dr. J. H. Brune, prot. Sekretär der „D. A. H.", das schon vor einer Woche einlief, von dessen Veröffentlichung wir aber bislang absahen, weil wir es für geboten erachteten, zu gleicher Zeit den Lesern die vollständige Liste der soweit der „D. A. H." zugegangenen Gaben (und der Geber) vorzulegen. Die Zusammenstellung der Liste nahm aber einige Tage in Anspruch. Die Liste ging uns heute zu.

* * *

Ziel und Arbeitsplan der „D.A.H."

An den Herausgeber der „Abendpost", Chicago, Ill.

Werter Herr:

Unser Hilfsausschuß-Mitglied, Herr E. Hildebrand, der Sie im Interesse unserer „D. A. H." besuchte, berichtet uns, daß Sie Ihre Zeitungen, die „Abendpost" und „Sonntagpost", gerne in den Dienst der guten Sache, der deutschamerikanischen Hilfe, stellen und mithelfen wollen, unser Hilfs- und Liebeswerk zu einem großen Erfolg zu gestalten. Daß Sie jedoch von uns gewissermaßen „Credentials", vorher verlangen. Das heißt, Sie wollen wissen, was unsere Zwecke und Ziele sind. . . . wie unsere Finanzen stehen, was unser Arbeitsplan ist und wie die Verteilung geschehen soll.

Laut einstimmigen Beschlusses der „Deutsch-Am. Hilfe" am 15. August 1919 wurde ich beauftragt, Ihrem Wunsche gemäß über die Entstehung, Zwecke und Ziele dieser Gesellschaft Ihnen in kurzen Worten Näheres mitzuteilen:

Zweck und Ziel der „D. A. H." ist, Gelder zu sammeln behufs Linderung der Not in deutschen Landen. Unsere Mitglieder sind Amerikaner deutschen Stammes, welche ihren leidenden und so sehr hilfsbedürftigen Stammesgenossen im alten Vaterlande ihre Dienste uneigennützig und ohne jede geldliche Entschädigung widmen.

Im Beginn unseres Zusammenschlusses lagen uns verschiedene Pläne vor, um möglichst schnell helfen zu können, wie z. B. Schiffsladungsräume zu chartern und sie gefüllt mit Nahrungsmitteln hinüberzusenden. Doch es fehlte an Geld und dann auch an Laderaum. Später beabsichtigten wir, Fleisch- und Fettwaren von den hiesigen Schlachthausfirmen zu kaufen cif. Rotterdam oder Antwerpen, und waggonladungsweise die Ware aus den dortigen Kühlspeichern nach Deutschland abzuliefern. Mittlerweile informiert uns eine der großen Schlachthausfirmen, daß aus den drübigen Kühlhäusern nichts mehr verladen werden kann. Dieses bestätigt die aus guter Quelle kommende Nachricht, daß die deutschen Regierungen alle dort lagernden Vorräte an Fleisch- und Fettwaren unter einem Kreditkontrakt aufgekauft haben und sofort nach Deutschland und Oesterreich verladen.

Inzwischen haben wir an das Ernährungs-Ministerium in Berlin geschrieben und es ersucht, uns mitzuteilen, welche Artikel drüben am meisten von Nöten sind, auch uns die nötigen Instruktionen zu geben, wohin Warensendungen zu adressieren sind. Eine Antwort haben wir noch nicht.

Somit wurde beschlossen, alle gesammelten und eingelaufenen Gelder zu deponieren und mit einer größeren Verausgabung zu warten, bis die Regierungskommission der jeweiligen deutschen und österreichischen Staaten herkommt.

Wir sind berichtet worden, daß derartige Kommissionen, die den Ankauf von Waren hier in die Hände nehmen sollen, sehr bald zu erwarten wären, und wir haben beschlossen, denselben mit Rat und Tat an die Hand zu gehen und die gesammelten Gelder ihnen zur Verfügung zu stellen, da solch behördlich eingesetzte Kommissionen jedenfalls am besten wissen, was nötig und wo.

Unser Hauptzweck bleibt zur Zeit die Ansammlung von Geldern.

Sollte mittlerweile eine schriftliche Aufforderung von dem offiziellen Deutschland oder Oesterreich kommen, für Artikel, die sofort benötigt werden, wie vielleicht pulverisierte Milch oder dergl., so werden wir selbstverständlich sofort der Aufforderung durch Entsendung solcher Waren Folge leisten.

Finanzen.

Wir haben bis heute in Händen des Schatzmeisters $3092.42. Der Grund für eine so kleine Summe liegt darin, daß unser Organisieren erst begonnen hat, ferner, daß unser Hilfswerk aus der Wurzel des Volkes entstanden und bisher nur — wenn auch an sich große — dennoch in Anbetracht des guten Zweckes relativ kleine Beträge einliefen. Doch die Wurzel ist zum Bäumlein gewachsen, und mit Hilfe der deutschen Presse und der opferwilligen Arbeit der Hilfsausschuß-Mitglieder wird die „D. A. H." bald zum Baume werden, und hoffentlich in nicht zu ferner Zeit steht sie da als die schönste und produktivste unter all den deutschamerikanischen Eichen, die ihre Frucht selbstlos und uneigennützig den alten Heimatlanden zuführen.

Sobald unsere Organisation fertig, die Maschine gut geölt und in flottem Fahrwasser ist, werden wir uns angelegentlichst auch dem Kapital zuwenden, um große Beträge zu bekommen. Wir werden auch versuchen, die Träger von bekannten Namen für eine aktive Arbeit in den verschiedenen Ausschüssen zu bewegen. Heute stehen die oberen Fünfhundert der Sache noch kühl gegenüber, weil sie wohl noch glauben, ein wenig vorsichtig sein zu müssen, um keine Ungelegenheiten mit den noch bestehenden Spionage-Gesetzen zu bekommen.

Wie dem auch sein mag, wir gehen rüstig vorwärts.

Arbeitsplan.

Die Stadt Chicago ist in fünf Zonen eingeteilt, und jeder dieser Zonen steht ein Organisator vor, der nach besten Kräften mit Sammellisten und Quittungsbüchern, Versammlungen und Massenversammlungen, alles was Sympathien für die deutsche Sache hat, zur Fahne bringt. Die Organisatoren berichten in den Ausschußversammlungen, tauschen ihre Erfahrungen aus und lassen alle guten Ratschläge des Plenums über sich ergehen, um dann weiter ihre Organisation planmäßig zu verfolgen. Der Staat Illinois und die Schwesterstaaten werden vom Geschäftsausschuß besorgt, bislang brieflich, später vielleicht durch Konventionen und die Presse. Wir haben eine Auskunftsstelle für das Publikum im Allgemeinen, wo es sich erkundigen kann, was, wie, wo, in welcher Verpackung, mit welchen Formalitäten etc. Packete nach drüben gesandt werden können. Wir versuchen auch, die Sender mit den besten und billigsten Waarenhäusern in Verbindung zu bringen, um so die möglichst größten Quantitäten bei geringster Ausgabe nach drüben abzuführen. Ferner werden wir im Laufe der Woche Sammelstellen für Bekleidungsstücke aller Art eröffnen. Dieselben sollen, wenn möglich, zwei im Schleifen-Bezirk, je eine an der Nord-, West- und Südseite sein. Diese Sammelstellen unterstehen unseren Frauen-Ausschüssen, auch werden einige Herren sich der Sache von Sortierung, Verpackung und Versendung annehmen.

Auch möchte ich noch hinzufügen, daß wir bei Beginn des Monats September mit Massenversammlungen beginnen werden, bei welchen gute Redner die Zwecke und Ziele des Unternehmens klarlegen und auf die dringende Not im alten Vaterlande hinweisen werden. Unser Hallenkomite hat schon eine ganze Anzahl Hallen für die Zukunft in Aussicht und sind mehrere derselben schon fest belegt. Auch haben verschiedene Gesangvereine in den verschiedenen Stadtteilen uns ihre musikalische Mitwirkung bei den Massenversammlungen zugesagt.

Sie sehen also, Herr Mueller, die Wurzel ist gesund und es liegt an der Presse, befruchtend mitzuwirken, unbeschadet politischer, persönlicher und religiöser Gesinnung.

Alle für die eine Sache: „Deutsch-Amerikanische Hilfe".

Achtungsvoll,

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Dr. J. H. Brune, prot. Sekr.,
3543 Montrose Ave.

Nachstehend die Liste der bisher eingegangenen Beträge:

In der 1. Versammlung am 15. Juli eingegangen:

Herm. Peey, $10; Otto Thaler, $10; Emil Kunz, $5; Jos. Sieben, $5; Jul. Leckuch, $10; Mrs. Olga Walsh, $25; Albert Fiske, $5; H. Sede, $10; Ad. G. Pries, $5; L. E. Soltheim, $5; Schlenmünzer, $2; Weissmantel, $3; Eichhorst, $2; G. Schweiter, $5; H. F. Schulz, $3; Aug. Stolze, $5; K. Patock, $5; M. Jeichlz, $5; Fred Wagner, $2; Fritz Goeske, $1; E. Paymandi, $1; Mrs. F. Heil, $1; Ernestine Goesse, $1; Fritz Knachtedt, $5; Andr. Pronkner, $0.50; Ferd. Keil, $3; Jos. Spielmann, $4; Frank Gusside, $3; Ida Bilz, $3; Geo. Heinlein, $3; Mrs. Anna Kurz, $1; Paul Drebes, $5; Emma Steinbauer, $1; Mrs. Steinbauer, $1; Moritz Müller, $5; Peter Issel, $1; Geo. Fehr, $10; A. G. Reimer, $10; Jahnke, $5; Wm. Bug, $5; Dr. Gerlard, $1; F. Friedersdorf, $5; Dr. F. H. Brune, $5; Fritz Winneguth, $2; Chas. Steinhilpert, $5; Marie Lachmann, $5; Hugo Holfert, $2; Oskar Rahrig, $5; B. Rathmann, $2; Wm. Trummer, $2; Sophie Großberend, $2; Frank Klann, $2; Frank Siemann, $0.25; Rud. Klein, $1; Max Meusel, $2; Frl. Frieda Keil, $1; Elise Mendius, $10; H. F. Büscher, $5.

In der 2. Versammlung am 23. Juli eingegangen:

Hugo Hinkel, $2; E. F. Priddat, $10; Paul Dobberstein, $1.50; Katharine Ott, $5; Kramer & Wegner, $10; Fred Leiß, $2; Wm. Wichmann, $10; Rev. M. Sienk, $1; Mr. Kaplau, $1; Marie Bader, Forest, Park, $5; Paul Wagner, $2; Karl König, $3; Rich. Walther, $4; Aug. Radloff, $10; Jul. Spielmann, $5; Herm. Stier, $5; John Lippert, $3; Jos. M. Schon, $5; Ida Bilz, $5; L. Gathmann, $5; Curt Hildebrandt, $2; Fritz Winneguth, $5; Leo Mayer, $2; H. F. Schulz, $2; Chas. Steinhilpert, $2; Jul. Seebach, $5; Hugo Holfert, 2; Rud. Auß $1; Aug. Ritschke, $1; John Amann, $10; Wm. Kramer, $25; A. G. Zettler, $1; Hy. Pl. Beckmann, $5; Mrs. Hy. Meuter, $5; Wm. Löhde, $15; Rev. W. Breitenbach, $5; Frank Herbold, $5; Walter Suffick, $3; Wm. Frommer, $2; Mrs. Zette Sieger, $2; Ferd. Keil, $5; Jos. Meyer, $2; F. Ranke, $2; Sophie Nuernberg, Forest Park, $2; Rob. Hafrmann, $1; Mrs. Anna Weissmantel, $2; Karl Kruse, Tomahawk, Wis. $50; W. H. Grunert, Greenbay, Wis., $5; B. G. Grunert, Greenbay, Wis., $5; Meyer, $10; Jak Ruehl, $10; Curt Hildebrandt, $5; Mrs. Hafrman, $5; Ferd. Walther, $5; Ernst Krohne, $5; Hy. Hollmann, $5; E. Hiehl, $5; John Amann, $2; Mrs. Meiler, $5; Dobberstein, $2; Sophie Großberend, $2; Mich. Issel, $2; Peter Issel, $1; Aug. Issel, $1; John Issel, $1; Mrs. Hannah Klein, $10; Ferd. Keil, $1; Stampmeyer, $1; Sauer, $1; F. Buedel, $1; Aug. Lorel, $1; Mrs. Wergang, $1; Ungenannt, $1.

Eingegangen am 18. Juli:

Frauen-Verein d. Teut. Americans, $50.

Eingegangen am 25. Juli:

Durch die Ill. Staatsg., F. G. Schloz, Marshfield, Wis., $5; H. L. Assemissen, Oelrichs, S. D., $5; L. Hartung, Ford, Kans., $5; Ho. F. Giese, Bloomington, Ill., $50; Karl Meyers, Rothburg, Mich., $2; Alb. Hulz, Rothburg, Mich., $2; Dr. John Lingenfelder, $25; Fred Schäfer, West Brooklyn, Ill., $10; John M. Ruebel, $5; Sophie Großberend, $10; Johann Amann, $10.

Kollekte für Propaganda: Aug. Bontour, $50; Gus. Dette, $10; Herm. Peeg, $2; Frauen-Verein Teut. Americans, $10; C. E. Soltheim, $10; C. Hildebrand, $2; G. Heinlein, $1; M. Weinberg, $2; H. P. Buescher, $2; T. Schlangen, $5; E. Friedersdorf, $1.

Eingegangen am 31. Juli:

(Hy. Peeg) aus Newell, S. D., Paul Kenstler, Newell, S. D., $25; Jos. Kilian, Newell, S. D., $25; Henry Peeg, Newell, S. D., $25.

Eingegangen am 1. August:

Hy. A. Beckmann, $5; Emil Ebert, $3; Adolf Grosskauer, $3; Ad. Wehde, $100; Oswald Kanitz, $5; Rud. Seifert, $5; W. D. Breitling, $5; Jul. M. Seebach, $2; Hans Holting, $5; Ferd. Hörle, $5; Adam Heckmann, $1; Emil Pelzner, $1; Wm. Sonts, $0.50; Dr. Otto Rampmeier, $5; Waldeck Loge Nr. 674 (aus Hilfsfond) $347.50; Waldeck Loge Nr. 674, Sammlung in der Loge, $45; Mrs. M. Peterson, $1.

Eingegangen am 9. August:

Richter John Stelk, $25; Chas. Victor, Deadwood, S. D., $5.

Eingegangen am 15. August:

Mrs. J. Brune, aus Sammellisten, $186; Peter Kersten, Liste 264, $37; Otto Uhlig, Liste 310, $24; L. E. Soltheim, Liste 308, $26; Wm. Buck, Liste 501, $22; Chas. Steinhilpert, Liste 500, $17; Plattd. Gilde Nr. 3 (durch Dr. G.) $20; Theo. A. Esser, $2; Emil Meyer, $1; Alex Bernstein, $50; Carl Mitlies, $10; Adolf Naumann, $5; Rud. Schauch, $20; Mrs. B. Hauck, $10; Max Lehmann, $2; Frank Evans, $5; Herm. W. Müller, $5; M. L. (ungenannt), $3; Accordia Loge Nr. 377, $100; Accordia Loge Nr. 377, (monatlich, $10; Hy. Niebuhr, $10; Plattd. Groß-Gilde, $253; Lydia Lampret, $50; Rud. Schenk, $20; Mrs. M. Nellert, $5; Rob. Blum Loge Nr. 58, J.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

MURINE FOR YOUR EYES Ein gesundes, reinigendes, erfrischendes und heilendes Mittel — Murine gegen Röte, Rundheit, Granulation, Jucken und Brennen der Augen oder Augenlider; „2 Tropfen" nach dem „Medley", Autofahren oder Seilspiel werden Euer Vertrauen gewinnen. Klagt in der Apotheke nach Murine, wenn Eure Augen Hilfe brauchen. Murine Eye Remedy Co., Chic. M-18 ag22fr

Laden geschlossen am Montag (Arbeitertag).

Besorgt Eure Kleider-Einkäufe morgen!

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Ihr wünscht Ihr erhaltet **Werte**

In Stern's speziellen Anzügen und Ueberziehern

Unsere Herbst-Lager von Anzügen und Ueberziehern werden nirgends in Chicago übertroffen! Morgen — stimmt Euer Kleidereinkauf-Urteil auf den richtigen Ton — kommt, und wir beweisen es Euch.

Was gibt's Neues? — Wir zeigen es Euch. Gürtel — für's Erste, sind wieder populär. Hier werdet Ihr flotte doppelknöpfige, fesche einknöpfige — in feinen, aufrechtstehenden Modellen — für Männer jeden Alters vorfinden.

Werte werden nie größer sein. Wer jetzt kauft, beweist guten Geschäftsgeist. Versäumt es nicht, Stern's spezielle Anzüge zu besichtigen zu

$25 bis $45

Die Schule beginnt am Dienstag! Bringt die Jungens wegen der

Schul-Anzüge

Anzüge, die den wildesten Spielen in den Schulpausen widerstehen — und dabei immer nett und adrett für Schule und Haus sind. Hier sind auffallende Werte in starken Knabenstoffen zu

$6.50 bis $15

Frei! Ein Bleistiftkasten mit jedem Kinderanzug.

Vergeßt nicht Euren neuen Hut für den Herbst

Ihr fühlt nicht wohl ohne ihn — aber Ihr fühlt gut und seht gut aus mit einem unserer flotten neuen Stern-Spezial Hüte zu

$3.50

Ein die ganze Welt überbietender Wert.

Laden offen Donnerstag und Samstag abends.

SCHRUMM-SCHRUMM

Heil dir, Trank von Malz und Hopfen,
Fröhlich trinken wir Schrumm-Schrumm.
Schneller alle Pulse klopfen,
Geht das volle Glas herum.

Die außerordentliche Beliebtheit, deren sich **SCHRUMM-SCHRUMM** erfreut, ist ein vollgiltiger Beweis für die Güte des Getränks, das sich ohne Mühe zuhause brauen läßt, und an Wohlgeschmack und Gehalt dem echten Pilsener und Münchener gleichkommt.

Aerzte empfehlen **SCHRUMM-SCHRUMM** als Kräftigungsmittel für Gesunde und Kranke.

8 Gall. $2.00

Schrumm-Schrumm ist das beste Produkt seiner Art im Markte. Wir versenden für $2.00 ein Paket Malz-Extrakt, Hopfen und andere Bestandteile, einzeln verpackt, das zur Herstellung von etwa 40 Flaschen dieses köstlichen Gebräus ausreicht.

Unsere Kunden übernehmen kein Risiko. Wir garantieren für ein zufriedenstellendes Resultat und erstatten das gezahlte Geld prompt zurück, wenn bei sorgfältiger Befolgung der Gebrauchsanweisung das hergestellte Getränk an Qualität und Quantität nicht allen Erwartungen entspricht.

Diese Marke ist unsere Garantie.

Unsere Verkaufsräume, 2008 und 2024 Lincoln Ave., und 412 Center Straße, offen bis 9 Uhr abends; Sonntags von 10—12 Uhr vormittags.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „The Hiring Line".
Kohan's Grand
Colonial
Cort
Garrick
La Salle
Olympic
Palace
Studebaker
Bowes'
Woob's
} Letztwöchig geschlossen.

Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wuranseyy. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schlosser für Assembling und Benchwork an Wandelbilder-Maschinen. Beste Gelegenheit, sich durch Fleiß emporzuarbeiten. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn für Mann mit Kenntnissen. Erfahrung an Wandelbilder-Maschinen nicht beanspruchtt. Offerten mit Lohnangabe, Alter und Erfahrung adressiere man an
Safety Projector & Film Co., 310 W. 2. Str., Duluth, Minn. do—mo

Verlangt: Durchaus erfahrene Stick Candy Spinner. Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor.

28ag1mX

Verlangt: Hausmann für ein Sanitarium auf dem Lande. Zimmer und Beköstigung. Sprecht vor bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. do—sa

Verlangt: Wir suchen einen guten Uhrmacher. Gute Gelegenheit für jemanden, der sich gerne in Milwaukee ansiedeln möchte. Alsted-Kasten Co., 123 Wisconsin Str., Milwaukee, Wis. do—sa

Verlangt: Cabinet Maker oder Infide Carpenter: Union-Mann. Koestner & Hecht Co., 500 S. Troop Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Candyfabrik. J. Kranz, 19 W. Randolph Straße. frfa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Shippingroom. 1215 S. Halsted Straße. mldofr

Verlangt: Mann für alle Arbeiten. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Avenue. 26ag1mX

Verlangt: Laufjunge. Zimmer 490, 508 S. Dearborn Str. mldofr

Verlangt: Schreiner. 560 Webber Str. mldofr

Verlangt: Eisenarbeiten-Helfer. 40c die Stunde. 1665 Elston Ave. do—sa

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2348 Wentworth Avenue. frfa

Verlangt: Watter, Ruppert, 2002 Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Painter und Calsominer. 1361 Harding Ave.

Verlangt: Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; guter Lohn; kurze Stunden; Vormittags anfangen. 509 North Ave. frfafo

Verlangt: Erster Klasse Mann an Brot und Rolls, stetige Arbeit. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Lehrjungen, nicht unter 16 Jahre, um Maschinistenhandwerk zu erlernen; stetige Arbeit; guter Lohn für Anfänger, — Adr.: A 3 136 Abendpost.

Verlangt: Tinner und Helfer. 1549 North Park Avenue.

Verlangt: Ein guter Tinner, 29 W. Lake Straße. frfafon

Verlangt: Gute erste Hand Brotbäcker, 4100 Archer Ave. frfa

Verlangt: Junge, um Orders auszutragen in Meat Market; einer, der Lust hat, das Geschäft zu erlernen. 1970 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Starker Junge, um sich in Bäckerei nützlich zu machen. Morse, 4754 Cottage Grove Ave. 26ag1mX

Verlangt: Porter für Bäckerei, 4813 Lincoln Avenue. frfa

Verlangt: Porter, der hartenden kann. F. Barnecke, 4456 Armitage Ave. frfafon

Verlangt: Bäcker zur Aushilfe, 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 2530 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Allaround Männer für Pelz-Shop. 2858 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider an Umänderungen von Damen- und Herrenkleidern; bester Lohn. 2600 Leland Ave. frfa

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 1820 N. Wells Str., Lincoln Park.

Verlangt: Lediger Mann als Verkäufer und für allgemeine Arbeit im Store; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Newman Dept. Store, 6227 Archer Ave.

Verlangt: Praktischer Mann für allgemeine Ausbesserungsarbeiten in Fabrik; $30 die Woche. 1924 Elbourn Ave. Tel. Lincoln 7327.

Verlangt: 15 Männer für Michigan Woods; guter Lohn; freie Fahrt. 174 W. Van Buren Straße. frfa

Verlangt: Zwei Laufjungen, stetiger Platz; kommt fertig zur Arbeit und bringt Schulzeugnisse. Hawkin Co., 19 S. Wells Str., 11. Floor. frfafon

Verlangt: Painter. Nachzufragen zwischen 5 und 6. 951 Fletcher Str., hinten. dofrfa

Verlangt: Tinner-Helfer. F. Lohn, 817 North Ave. dofrfa

Verlangt: Verheirateter Mann, etwa 60 Jahre alt, als Janitor in Flatgebäude; muß mit Werkzeug umgehen können; Erfahrung nicht nötig; freie geheizte Zimmer und $40 monatlich; stetig. Nachzufragen heute oder Freitag von 2 bis 5 nachm. 2237 W. 12. Str. Goldberg. dofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Orders abzuliefern in Delikatessen. 5310 Lake Park Ave. do—fon

Verlangt: Cakebäcker. 148 N. Cicero Ave. dofr

Verlangt: 2 Granite und Leder Cutters, fleißige Arbeit in zwei Shops, guter Lohn. J. F. Galt, 4806 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schlichen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. in283*

Verlangt: Junge Männer oder solche mittleren Alters, ein Handwerk zu erlernen; können in kurzer Zeit $5 den Tag verdienen. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 23ag1mX

Verlangt: Shop-Printer, nur für Samstags. 455 W. North Ave. mldofr

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. 1114 Ogden Ave. mldofr

Verlangt: Männer, in Kohlenyards zu arbeiten. Petersen Coal Co., Division und Halsted Straße. mldofr

Verlangt: Stallmann. Virgina Livery, 7 E. Kinzie Str. mldofr

Verlangt Tüchtige Feinmechaniker. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Avenue. di—fon

Verlangt: Porter für Apotheke. Meyer Lambert Drug Co., 3207 N. Ashland Ave. di—fon

Verlangt: Sofort, Polsterer; 75 Cents die Stunde für gute Leute. 1417 Wilson Ave. fr—di

Verlangt: Junger Mann als Clerk im Dry Goods Department. Jeden Abend geschlossen.
Kunopps, 624 North Ave. dofrfa

Verlangt: 10 gute Finishers und Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. mi—fon

Verlangt: Porter für Bäckerei. 1702 N. Robey Str. do—fa

Verlangt: Schneider, erster Klasse Anzüge man an Damen- und Herrenkleider-Aenderungen; guter Lohn, stetige Arbeit das ganze Jahr. 5644 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Verpacker, erfahren in Mail Order oder Dept. Store Verpackungsarbeit, sowie ein guter Mann an Kisten. N. Shure Co., 237 W. Madison Str. 5ag*X

Verlangt: Schneider; permanente Stelle. — 607 Ost 43. Str. 25ag1mX

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cake sofort. 4715 Lake Park Ave. mldofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, sucht stetige Stelle; Tagarbeit. Telephon Hyde Park 7590. frfa

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht für halbe Tage Arbeit; kein hoher Lohn verlangt. Adr.: L 99 Abendpost. fr—mo

Gesucht: Tüchtiger Delikatessen-Clerk sucht sofort Stelle; nimmt eventl. auch anderen Posten an. Adr.: L 98 Abendpost. frfafon

Gesucht: Erfahrener Janitor oder Janitor-Helfer, ledig, mittleren Alters, sucht stetige Stellung. Telephon Lincoln 7482. frfa

Gesucht: Ein junger Mann (18) wünscht die Bäckerei zu erlernen; hat etwas Erfahrung. 1547 Leland Str., Basement.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit, innen oder außen. 1951 Wolfram Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 40jährig, sucht Stelle als Kaffierer oder Wächter. Jac Meyer, 500 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 5376. dofr

Gesucht: Mann, 38, sucht irgend eine stetige Beschäftigung. Adr.: A 176 Abendpost. do—fon

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht dauernde Stellung; Referenzen. Adr.: J. Borbet, 915 Concord Place. mldofr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter verlangt!
Wir benötigen mehrere Familien und gute unverheiratete Männer für die Einbringung von Zuckerrüben diesen Herbst. Wir bezahlen von $9 bis $12 den Acre, liefern freie Wohnung und freie Reise. Wegen näherer Auskunft sprecht vor bei L. Pommert, 850 Willow Str., Chicago, oder schreibt an die
Michigan Sugar Co., Labor Department, Saginaw, Mich. 22—31ag

Verlangt: Haus zu Haus Canvassers, Männer oder Frauen, um Malz-Extrakt und Hopfen für Hausbrauen zu verkaufen. 100% Profit. Der beste Artikel der Saison. Anzufragen 401 N. Sangamon Str. von 10 bis 12 vormittags. frfondl

Verlangt: Für Anfang September, Mann oder Ehepaar zur selbständigen Führung eines Restaurants; müssen mit allen Arbeiten vertraut sein und gut kochen können; Kaution verlangt. 950 Diversey Parkway. frfafon

Verlangt: Typos, beide Geschlechter, für „Houses of Glas". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Ave., an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Coat Shop Helferinnen.

Verlangt: Erfahrene Handknopfloch-Macherinnen an Coats. Kommet fertig zur Arbeit.
Lehrmädchen.

Wir können Frauen, welche in der Schneiderei oder Putzmacherei Erfahrung haben, das Knopflochmachen lehren und zahlen während der Lehrzeit.
The Royal Tailors, 731 Süd Wells Straße.

doksfa

Verlangt: 10 Nähmädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen; ebenfalls Anfängerinnen; gute Gelegenheit; kurze Stunden und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 4. Floor.
Bike Web Mfg. Co., 29 S. Clinton Str.

23ag1mX

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Spulen an Seide und Baumwolle, sowie an Braid-Maschine zu arbeiten; auch werden einige Anfängerinnen angenommen; helle und gesunde Arbeitsräume; stetige Arbeit bei gutem Lohn für fleißige Arbeiterinnen. C. F. Bauin Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 2ag1mX

Verlangt: Wir wünschen eine Anzahl intelligenter junger Frauen und Mädchen, die sich dauernde Stellungen in unserer Fabrik sichern wollen. Die Arbeit ist leicht, angenehm und stetig, mit reichlicher Gelegenheit zum Vorwärtskommen: Erfahrung nicht nötig.
Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 24ag1mX

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Arbeit; kurze Stunden und guter Lohn.
Canfield Mfg. Co., 4003 Broadway. 26ag1mX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen, um zu Hause zu arbeiten; erster Klasse Arbeit vorlangt. T. Buehtner & Co., 4 Floor, 317 W. Adams Str. 23ag2mX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 24ag3mX

Verlangt: Erfahrene junge Frau für Bäckerladen. 12 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 1302 Sedgwick Straße. dofr

Verlangt: Aufwärterinnen. Nachzufragen 2814 W. North Ave. mldofr

Verlangt: Aufwärterin. 2002 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. Volkmar, 3458 Southport Ave. frfafon

Verlangt: Handnäherinnen an Hosen. Kundenarbeit; guter Lohn. 100 N. Wells Str., Zimmer 704.

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen Manns Candy Co., 741 W. Van Buren Str., 4. Floor. dofrfa

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Arbeit in unserem Assembling-Dept.; ganze oder Teil Eurer Zeit. N. Shure Co., 237 W. Madison Str. mldofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Weibliche Hilfe, kurze Arbeitszeit, sowie Geschirrwäscherinnen. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co. Retail.

mi—fa

Mädchen,
für alle Arten Arbeiten in unserer Haupt-Office, im Shipping und im Merchandise Department; gute Arbeitsverhältnisse und hoher Lohn zum Anfang; Arbeitszeit 8 bis 4:45; Samstag bis Mittag.
Chicago Mail Order Co., 2611 Indiana Avenue.

fr—mo

Verlangt:
Inspectors und Bundle Wrappers. Guter Lohn zum Anfang. Stetige Stellungen. Schnelles Emporkommen.
E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. 27ag*X

Verlangt: Gute, stetige Mädchen für Candy-Fabrik. Angenehme Arbeitsbedingungen. Gute Bezahlung. Gelegenheit für Avanzement. Martin Dawson Co., 1520 S. State Str. do—sa

Verlangt: Kraftmaschinen Operators, Hemmers, Narrow Two Needle Coverers an gestrickten Waren: $14 bis $18 die Woche. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. frdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 2200 N. California Ave. 26ag1mX

Verlangt: Lehrmädchen für Damenschneiderei. Gute Bezahlung. 3920 Broadway. do—sa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber, um an Putzwaren zu arbeiten. 120 S. State Str., 7. Floor. dofr

Verlangt: Frau für Alterations. Sofort nachzufragen 3313 N. Clark Str. frfafon

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zur Aushilfe in Kohlen Office. 1356 Sedgwick Str. frfa

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen. Northwestern Cap Mfg. Co., 221 W. Madison Str.

Verlangt: Finishers an Sweaters; Zeit oder Stückarbeit; $15 bis $21. Thomas E. Wilson & Co., 1422 West Randolph Str. frdimi

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18, Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Turner Mfg. Co., 931 W. 14. Place. dofr

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte und angenehme Fabrikarbeit, 8 Stunden den Tag, halber Tag Samstags; guter Lohn und stetige Aufbesserungen. Feiner Arbeitsplatz. 1635 N. Halsted Str. 28ag1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen 346 W. North Ave. frfafo

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 2155 W. 22. Straße. frfa

Verlangt: Nordseite Mädchen in Bücherladen zu arbeiten. 1555 N. Clark Str. frfafon

Verlangt: Kleidermacher-Helferin. E. Abrams, 1306 S. Albany Ave. 26ag1mX

Hausarbeit

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe der Mutter, zwei Erwachsene, 5 Zimmer Apt.; bester Lohn bezahlt $10 und autos. Nachzufragen morgens oder abends, Wolbach, 5222 Indiana Avenue. frfa

Verlangt: Tüchtige Köchin, von 7 bis 3 Uhr nachmittags; guter Lohn; keine Samstagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstag. Maner, 4024 Grand Blvd. Telephon Kenwood 592.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, waschen und sauber machen jeden Montag. 905 Crescent Place. Phone: Wellington 8737.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen, stetig. 2009 Washington Blvd. frfafon

Verlangt: Gute, erfahrene Waschfrau Dienstags und Mittwochs. 5125 Ellis Ave., 2. Flat. Tel. Midway 770.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer, 3 in Familie, kein Waschen; Zimmer mit Bad. S. Sand, 5207 Ingleside Ave. Tel. Hyde Park 3635. frfafon

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, um in der Küche zu helfen; muß kochen und Salate anrichten können; $60 per Monat, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. Nachzufragen beim Manager. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Tel. Albany 3876.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant als Waitreß. 909 Center Str. frfafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dampfheizung. Abends nachzufragen. 5011 So. Marshfield Ave. dofrfa

Verlangt: Frau, um in der Küche beim Kochen mitzuhelfen, Cafeteria, Eingang 804 Grace Str. und 3068 Broadway. mldofr

Verlangt Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen, kein Kochen. 4647 Hazel Avenue. dofr

Verlangt: Haushälterin, keine Wäsche, kurze Stunden von 8 bis 1; muß sehr gute Köchin sein. 4107 W. North Ave. 23ag1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; stetige Stelle, gutes Heim und guter Lohn. Glasner, 6049 Eberhart Ave., nahe 61. Straße. 22ag1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $12. Telephon Rogers Park 1506. mldofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, keine Sonntagsarbeit; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 3252 Colorado Avenue. dofrfa

Verlangt: Frauen zum Reinmachen von Theater; kommt gleich zur Arbeit. Palace Theater, 12. und Blue Island Ave. dofrfa

Verlangt: Ehrliche Frau für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3334 Southport Avenue. dofr

Verlangt: Zweite Köchin in erster Klasse Café. 3800 Madison Str. Tel. Kedzie 5010. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit in erster Klasse Café. 3800 Madison Straße. Tel. Kedzie 5010. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 4031 N. Bernard Str. Tel. Monticello 7205. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder alte Frau, auf ein Kind aufzupassen, 913 N. Wells Str. Nachzufragen im Delikatessen-Store. dofr

Verlangt: Eine Frau, auf einjähriges Kind aufzupassen aus dem Hause zu nehmen. Abends vorzusprechen. 1621 Sedgwick Str. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, Privatzimmer und Bad. 5652 South Park Ave. Tel. Wentworth 885. do —sa

Verlangt: Junge saubere Frau, um in Küche zu helfen von 9 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 1400 Lake Shore Drive. frfa

Verlangt: Geschirrwascherin. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. frfa

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 9052 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 5246 Kenmore Ave. Telephon Sunnyside 4790.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn. Mrs. H. Reiman, 6227 Archer Ave.

Verlangt: Gebildete, erfahrene Person, 25 bis 35, im Winter nach dem Süden, im Sommer nach dem Norden zu gehen, die fähig ist, drei Mädchen, 9 bis 11, bei ihren Schulaufgaben zu helfen und willens, sich allgemein nützlich zu machen. Nachzufragen: Mrs. Rudolph Sondheimer, Chicago Beach Hotel.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 4636 N. Seeley Ave., nahe Wilson Ave. frfafon

Verlangt: Frau, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kann abends heimgehen. 1935 Dayton Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, 4-Zimmerflat; abends heimgehen. 543 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 4057 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche. Muß etwas kochen können. 2358 Belmont Ave. do—fon

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Witfrau mit 2 Kindern, 6 und 10 Jahre alt, sucht Platz als Haushälterin. Anzufragen nach 8 Uhr abends. Telephon Lincoln 2108. frfa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags und Dienstags. Telephon Wellington 6018.

Gesucht: Selbständige Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe, 1504 Larrabee Str., 4. Floor, Front.

Gesucht: Stelle von erfahrener Haushälterin in kleiner Familie oder bei Erwachsenen, die arbeiten. Bessere Familien vorgezogen. Telephon Monticello 4804.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4044 Belmont Ave. Tel. Kildare 1116. dofr

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann und Frau, keine Kinder, 40 Jahre alt, suchen Beschäftigung; gegenwärtig in Stellung in Hospital. Adr.: L 40 Abdpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anz. gen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutschamgar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Amtliche Bekanntmachungen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Office des County Clerks von Cook County, Illinois.

Staat Illinois,
County Cook.
Gemäß den Bestimmungen von Sektion 34 des Vorwahlgesetzes von Illinois mache ich hiermit bekannt, daß die Farbe des für die Vorwahlen stimmzettel der respektiven Parteien für die Vorwahl, die am Mittwoch, den 10. September A. D. 1919 in Cook County abzuhalten ist, benutzten Papiers wie nachstehend sein soll:

Republikanische Partei — Weiß.
Demokratische Partei — Rosa.
Sozialistische Partei — Lachsfarbig.

Zur Bescheinigung dieses habe ich meine Unterschrift hierunter gesetzt und das Siegel von Cook County beigefügt an diesem 22. Tage des August A. D. 1919.
Robert M. Sweitzer, County Clerk von Cook County, Illinois.
29ag1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euer eigenes Gebräu! Hopfen, echter Malz-Extrakt, $1.25. Wholesale — Retail — Postbestellungen
Seattle Extract Co., 3315 Lincoln Ave. — 1647 Blue Island Ave., Chicago, Ill. 27ag1mX

The Legal Service Association Advocat Bureau 2426 Elbourn Ave., nahe Fullerton.
Offen täglich von 9 morg. bis 9 abds. Rat frei in allen gerichtlichen Angelegenheiten, auch in europäischen Sachen; Vegiaubigungen, Affidabits in allen Sprachen, Schiffskarten auf allen Linien; Reisepässe kostenlos erledigt. Downtown Office: 130 N. Wells Str., Ecke Randolph Str., Room 405. 29ag1mX

Pianostimmen, Reparieren; Arbeit garantiert. Telephoniert Albany 8362. 26ag1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Daverdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walzer, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,sfondl*

Habe ein Mittel gegen den Krebs erfunden; suche Arzt oder jungen Student, um vier Stunden täglich in einer Office der unteren Stadt anzubringen. Vollständige Auskunft bei der Adr.: L 62 Abendpost. 24ag1mX

Vollmachten, Beglaubigungen, Uebersetzungen besorgt John Biel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *2

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Köpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Meine Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4072. 30ma*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt: Mann oder Frau, gute Küche, mit $500 für Cafeteria; gutes Geschäft; schöne Lage. Adr.: L 574 Abendpost. frfa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momtfr

Zu leihen gesucht: Gegen beste Sicherheit, $500 (nur von Privatleuten) für 3 Monate, zu 7 Proz. Zinsen. Adr.: L 729 Abendpost.

Wünsche $7500 von Privatpartei, ohne Kommission, auf feines, dampfgeheiztes 3-Flat Gebäude nahe dem Lake. Eigentümer, Adr.: H 983 Abendpost. mlfrfafon

Suche $2500 zu borgen von Privatleuten, bezahle 12 Proz Zinsen. Adr.: A 146 Abdpost. 23ag1mX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Bankgelder eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. H. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1895. 23jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery und Market in Cicero, macht ein gutes Vargeschäft, billig verkauft an richtige Partie; jetziger Eigentümer verdient $250 monatlich. Verkaufsgrund: Gehe auf die Farm. Um nähere Einzelheiten spreche vor bei Mr. Wm. Kohn, bei Steele, Wedeles & Co., 151 South Water Str., Freitag und Samstag vormittag von 9 bis 12 Uhr. dofr

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, gutes Geschäft; wert anzusehen. 3126 Lincoln Ave.

Wer sein Geschäft verkaufen oder eins kaufen will, telephoniere Edgewater 7808. 25ag1mX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 20ag1mtX

Achtung, Schumacher!
Verkaufe billig! Gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt mit modernen elektrischen Maschinen. (Ursache Abreise nach Europa.) 3003 South Komensky Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop; habe immer genug Arbeit an Hand; verlasse die Stadt. 3456 W. North Ave. frfafon

Kleine Bäckerei, passend für Mann und Frau, $250 bis $300 wöchentliche Einnahme, mit 5-Zimmerflat und Bad hinten, billige Miete, ist wegen anderweitigem Unternehmen preiswert zu verkaufen. Näheres bei Wiedemann, 2425 N. Campbell Ave. frfafon

Gute Bäckerei billig zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft. 5708 N. Clark Str. frfafon

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Confectionern-Store; Eigentümer 8 Jahre da. 2453 N. Racine Ave. frfafon

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Eck-Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Nordseite, wegen Krankheit. Preis $2100 Bar. Wohnung hinterm Store. Näheres Telephon Wellington 7414. frfafon

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft mit Landkundschaft und Maschinenelnrichtung, 30 Meilen von Chicago. Adr.: L 728 Abdpost. frfa

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft, alte und neue Arbeit und Cleaning; Arbeit für 2 Mann das ganze Jahr. Nachzufragen Sonntag morgen zwischen 9 und 11 Uhr. 1013 Montrose, Ecke Broadway. frfa

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, sehr billig; muß verkaufen wegen Todesfall. Mr. Leutsch, 925 Webster Ave. frfa

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, Nordseite, gute Lage; Eigentümer verläßt die Stadt. Nachzufragen 35 W. Illinois Straße, Saloon. dofrfa

Suche kleine Hühnerfarm, Roadhouse, Sommer und Winter Resort zu kaufen. Adr.: S 970 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, tägliche Einnahmen $30; muß schnell verkaufen. Adr.: H 966 Abendpost. mlfrfa

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 schöne Zimmer, ganz besetzt mit Roomers, $350. 1925 Lincoln Ave. momtfr

Zu verkaufen: Cash Meat Market. Adr.: L 369 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder verkauschen: Sehr einträgliches 24-Zimmer Roominghaus, besetzt, lange Lease. Telephon Seeley 4005. mi—fa

Candy, Zigarren, Notions; deutsche Nachbarschaft, gute Fixtures und Warenlager; 4 Zimmer, Bad. 2630 N. Rockwell Str., zwischen Logan Blvd. und Shubert Str. dfrofson

Zu verkaufen: Electric Schuhreparier-Shop billig. 1560 Diversey Parkway. mldofr

Zu verkaufen: Saloon, muß die Stadt verlassen. Phone: Lincoln 4354. Geo. Maier, 734 Willow Straße. 23ag1mX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

15ag*X

Männer-Kleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge $3 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die oben Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dress, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon, Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jm*

Zahle höchste Preise für eure alten Kleider. Telephoniert Sahmarkt 8359, oder schreibt an Markowitz, 1532 W. 12. Str. 26ag1mX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Eine 5-Passagier Touring Car und 1½ Ton Truck billig zu verkaufen oder zu verkaufen. — 1500 Elbourn Avenue. dofrfa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Arbeit verloren, muß verkaufen: Gutes gesundes Gespann; 2800 Pfd., 5- und 6 Jahre alte schwarze Wallachen, Chevefalls zwei 1200 Pfd. Ackerpferde, Wagen und Geschirre; muß alles billig verkauft werden. Nachzufragen im Tailor Shop 1447 W. Lake Straße. 27ag1mX

Citizens Brauerei Stall hat 40 Pferde, Wäsche und Essel und viel neues und gebrauchtes Pferdegeschirr zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 25ag—3jl*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Verkaufe 600 Kanarienvögel, feine Sciffert Roller, alles importierter Stamm; alle Sorten Preisfähige. 1852 N. Wasthenaw Ave. frfa

Zu verkaufen: Belgische Hasen billig. 2241 Cullom Ave. frfa

Zu verkaufen: Kanarienvögel; gute Sänger, billig. 1527 Wieland Straße. frfa

Zu verkaufen: Rabbits, alte und junge. 2416 N. Wallenaw Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Gute Kanarienvögel. Vorzusprechen Wechsler, 3045 N. Ashland Avenue. mlfrfon

Zu verkaufen: Großer, 2 Jahre alter Great Dane Hund billig, wenn gutes Heim. 1400 Elbourn Ave. mlfrfa

Zu verkaufen: Schöne red, schwarze Persian Kayen; blaue Collie Hunde; seltene Exemplare. 1449 N. La Salle Str. dofr

Bezahle gute Preise für Kanarienvögel und alle Arten Papageien. Phone: Columet 2028.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis H. Gottlieb, Deutschamgarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 3 nachm. bis 8:30 abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 22jn*X

Advokat, Kollektor, Notar, offen abends. — Jacob J. Swarz, 2131 N. Clark Str.

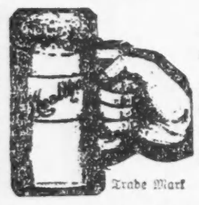
Beglaubigungen (Affidabits) werden angefertigt und Uebersetzungen besorgt. John

Healtho BEVERAGE CO. not inc.

Da genommen uns das Bier,
Sei jetzt „Healtho" das Panier!

Neuester und vorzüglichster Bier-Extrakt

Malz, Hopfen und Zucker in konzentrierter Form



Trade Mark

Kein langes Abkochen oder lästiges Filtrieren, in 2 Minuten ist das Gebräu zur Gährung hergestellt.

1 Quart-Kanne genug für 48 Flaschen starkes Bier, dem köstlichen Pilsner Bier an Wohlgeschmack vollständig gleich. Unübertrefflich für Familiengebrauch — **nur $1.50 per Kanne.**

Brauzgefäße, Flaschen, Abziehapparate etc. zu den billigsten Preisen.

Portofreier Versandt nach Empfang des Betrages.

Agenten überall verlangt.

Fritz GROBEL Karl

2120 Lincoln Ave. CHICAGO, ILL. Tel.: Diversay 1794

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. August 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
September	$1.37⅝	$1.39
Dezember	1.36⅝	1.37⅜
Mai	1.33⅜	1.33⅝
Hafer—		
September	.69¼	.70⅛
Dezember	.72⅝	.72⅝
Mai	.70⅛	.70⅝
Speck—		
September	39.50	40.00
Schmalz—		
September	27.20	27.20
Rippen—		
September	21.50	21.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.39	.70⅝	41.25	27.62	21.07
Dez.	1.36⅞	.74			
Mai	1.35⅞	.77⅛			

Mais schloß um 2⅜ bis 3½, Hafer um ¼ bis 1⅛ Cents höher. In Maklerkreisen legt man sich die Frage vor, ob die Preise jetzt weit genug gefallen sind, und die Antwort lautet im allgemeinen dahin, d. h. die Bundesregierung mit den bisher erzielten Resultaten zufrieden sein wird. Man glaubt, daß der Präsident auf seiner Redereise die Profitgeier auf das Heftigste bekämpfen wird. Barmais war heute 1 bis 5, Barhafer 1 Cent niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.20	4.21½
Checks	4.19	4.20½
Paris—		
Cables	8.05	7.97
Checks	8.07	7.99
Holland—		
Checks	37.00	37.00
Italien—		
Checks	9.62	9.57
Schweiz—		
Checks	5.07	5.04
Dänemark—		
Checks	21.55	21.62
Norwegen—		
Checks	23.02	23.20
Schweden—		
Checks	24.32	24.30
Spanien—		
Checks	19.02	19.02
Deutschland—		
Checks	5.00	5.10
Oesterreich—		
Checks	2.30	2.30

Angesichts der starken Schwankungen, denen die Wechselraten zur Zeit unterworfen sind und der Tatsache, daß die Unkosten bei kleinen Ankäufen etwa dieselben sind, wie bei großen, werden hier in Chicago heute für kleinere und kleine Beträge die folgenden Raten gefordert:

Deutschland .....100 Mark für $5.25
Deutsch-Oesterreich .....100 Kronen für $2.50
Tschecho-Slowakei .....100 Kronen für $4.50
Jugoslawien .....100 Kronen für $3.00
Siebenbürgen .....100 Lei für $5.50
Polen .....100 polm. Mark für $5.25

Produktenbörse.

Wenn auch die verschiedenen Fleischsorten — wenigstens in den Marktlisten, beim Fleischer scheint's noch nicht — niedriger notiert sind, so kümmern sich Butter und Eier nicht im geringsten um das Gejammer über teure Lebensmittel. Das Pfund Butter ist im Engroshandel um einen halben, auf 54½ Cents das Pfund, das Dutzend Eier um einen ganzen Cent, auf 43 Cents gestiegen. Lebhafte Nachfrage soll die einzige Ursache sein. Der Umsatz von Aepfeln auf dem Obstmarkte bleibt flau.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", Extra, das Pfund	0.54½
„Firsts", das Pfund	0.54
„Seconds", das Pfund	0.49½—0.50
Packware, das Pfund	0.42 —0.43
„Ladles", das Pfund	0.40½—0.47

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.42 —0.43
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.37 —0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.42

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29½—0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29½—0.30
„Daisies", das Pfund	0.30½—0.31
„Long Horns", das Pfund	0.32½—0.33
„Young American", das Pfd.	0.32½—0.33
„Brick", das Pfund	0.33
Schweizer, rund, das Pfund	0.58 —0.59
do. (Loch), das Pfund	0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31½—0.32
do., Pfund-Stücke	0.32 —0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeplen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.31
Hähne, das Pfund	0.22
„Broilers", das Pfund	0.36½
Truthühner, das Pfund	0.28
Gänse, das Pfund	0.20 —0.22
Enten, das Pfund	0.28
Indianer Runner Enten, Pfund	0.26
Perlhühner, das Dutzend	8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.50
Junge Tauben, lebend, Dutzend	3.50
„Squabs", lebend, Dutzend	4.50
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —3.60

Kleine magere, wenliger.
(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gut fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25 —0.26
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27 —0.27½
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.28 —0.28½
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20 —0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 17c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 24c
Roasts,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
Stews,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 9c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	5.50 —6.00
do., der Bushel	1.25 —2.00
do., Gewöhnliche, Bushel	0.75 —1.00
Krabapfel, der Bushel	0.75 —0.85
Pflaumen, 16 Quarts	1.00 —1.25
do., der Bushel	2.00 —2.25
Birnen, das Faß	7.50 —8.00
do., der Bushel	3.00
do., Seckloons, do	2.00 —2.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.75 —5.50
Zitronen, Florida, die Kiste	6.00 —6.75
Türkische, Erkanfios, Bushel	3.00 —3.75
do., Illinois, do	3.25 —3.50
Tafeläpfel, Grundwasser, Kiste	2.00 —2.50
Tafeläpfel, do	1.75 —2.25
Tafelpflaumen	2.00 —2.25
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.25 —1.50
Tafelbirnen, die Kiste	4.00 —4.25

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	4.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	1.75 —2.00
do., kleinere (54)	1.25 —1.50
do., Case, 12—15	0.75 —0.90
Casabas, Crate 5—6	2.00 —2.25
do., Crate (10)	0.50 —0.90
Gems, Crate (45)	1.50 —2.00
do., Crate (10)	0.75 —0.90
do., Illinois, der Korb	0.25 —0.35
Osage, Crate (36)	1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case, Dtz.	1.50
Eierpflanzen, die Kiste	0.75
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtz.	0.15 —0.25
do., der Korb	0.15 —0.20
do., zum Einmachen, 1.5 Bu.	0.25
do., Dills	0.15
do., der Bushel	1.50
Kartoffeln, 100 Bundel	1.50 —2.00
do., die Kiste	0.40
Knoblauch, das Pfund	0.27 —0.30
Meerrettich, 100 Bundel	1.50 —2.50
Okra, heimisches, 30 Pfund	2.00 —2.50
Meerrettig, 12 Bunde	0.75
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.	0.15 —0.20
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.40
do., rot	1.00
do., der Bushel	0.75
Pilze, Champignons, Schachtel	1.00
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50 —2.00
Rüben, hiesige, 100 Bundel	1.50 —2.00
Salat, Kopf	0.25 —1.25
New York, Case	1.00 —1.25
Romaine, Case	0.15 —0.20
Blattsalat, große Kiste	0.75 —1.00
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	0.75 —1.00
do., Kalifornische, Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50 —0.75
do., heimischer, Crate	0.90
do., Fancy, Case	1.25
Spinat, heimischer, Kiste	1.00 —1.10
Tomaten, hiesige, 5 Dutzend	0.25 —0.40
Tomaten, die Kiste	0.40 —0.60
do., hiesige, der Korb	0.25 —0.35
Turnips, Illinois, die Kiste	0.50 —0.75
Spargel, hiesiger, Stauf 65 lb.	1.50
do., Washington, Stauf	2.00
do., zum Einmachen	1.50
do., grüne, Bündel	0.15 —0.17

Kartoffeln.

(J. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote, 100 Pfund	2.40 —2.60
Jersey Cobblers, 100 Pfund	3.25 —3.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do	2.23	—2.24
Nr. 3, do	2.20	—2.21
Nr. 4, do	2.14	—2.15½
Nr. 1, hart	2.27	—2.27½
Nr. 2, do	2.21½	—2.21¾
Nr. 3, do	2.17	—2.20½
Nr. 4, do	2.12	—2.17
Nr. 1, Nordhaker	2.15	—2.17
Nr. 2, do	2.32	—2.34
Nr. 3, do	2.19	—2.12
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.87	—1.90
Nr. 2, do	1.87	—1.90
Nr. 3, do	1.87¼	—1.88
Nr. 4, do	1.83	—1.88
Nr. 5, do	1.83	—1.88
Nr. 6, do	1.87	—1.90
Nr. 1, gelb	1.87	—1.90
Nr. 2, do	1.87	—1.88
Nr. 3, do	1.87	—1.87½
Nr. 4, do		1.88
Nr. 5, do	1.88	—1.90
Nr. 6, do	1.88	—1.90
Nr. 1, weiß	1.88	—1.90
Nr. 2, do		1.88
Nr. 3, do		1.88
Nr. 4, do		1.87

Zufuhr—

Weizen.....658,000; Mais.....192,000

Verschiffung—

Weizen.....455,000; Mais.....52,000

Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.70¾—0.73½
Nr. 3, do	0.69¼—0.75
Nr. 4, do	0.68¼—0.72½
Gerste—	
Malz	1.25 —1.36
Roggen—	
Nr. 2	1.44½—1.46
Flachs, Duluth	5.18
Timothy—	
Frühjahr, Standard	12.75
Winter	10.10 —10.90
Roggen, Dunkel	0.65 —0.85
do., hell	8.75

Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy	28.00 —30.00
Alfalfa	17.00 —27.00
Prärie	24.00 —25.00
Südwestliches	20.00 —23.00
Long	14.00 —17.00
Nordwestliches	16.00 —21.00
Nil. und Wisconsin, Futter	14.00 —17.00
Weizen	12.00 —14.00

Stroh—

Roggen	9.00 —10.00
Hafer	9.00 —10.00
Weizen	7.00 —8.00
Timothysamen, Country Lots	11.00 —12.00
Kleesamen	30.00 —45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.50	—18.00
Gute bis ausgef. Ochsen	16.00	—17.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.00	—15.75
Jährlinge	13.00	—17.50
Beste Kühe und Rinder	7.00	—15.50
Kälber	14.00	—20.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	16.00	—19.50
Schwere Fleischschweine	17.50	—19.25
Leichte Fleischschweine	18.00	—20.25
Mittel-Gewicht	16.75	—17.75
Gemischte Packware	15.50	—16.50
Ferkel	14.50	—18.00
Schafe (beim 100 Pfund)—		
Lämmer	13.75	—16.25
do., Native	11.50	—15.75
Jährlinge	8.75	—12.50
Ewes	3.50	—8.75
Wethers	9.00	—10.75

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 Lesk Str. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$ 0.14
Red Crown Gasoline	0.21
Benzol, schwarz	0.11.1
Leinkamenol, roh, bis 4 Faß	2.48
do., bis 9 Faß	2.28
do., mehr als 10 Faß	2.23
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.50
do., bis 9 Faß	2.30
do., mehr als 10 Faß	2.25
Terpentin, in Faß, Gallone	1.98
Denatur, Alkohol, Gallone	0.61
Barnes Pickrein, in 100 Lbd.	
Fässern, das Faß	13.00
do., 50 Pfund Faß	6.75
do., 25 Pfund Faß	3.45
do., 12½ Pfund Faß	1.80
Extra Dark, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75 —2.50
New Yorker Gyps, das Faß	3.50
Schellack, weiß, Gallone	5.75
do., orangefarben, do	5.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	$ 10.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Shipbuilding	50	128	128	128
do., Vorzugsaktien	10	88	88	88
Armour, Vorzugsaktien	3605	103½	102½	103¾
Beatty Fifteries	335	18	18	18
Butler Bl. Mds., Vorz.	10	8	8	8
Cudahy Comp.	38	108	108	108
Continental Motor	1255	11⅞	11¾	11⅞
Deere Co., Vorz.	30	101½	101	101
Diamond Match	10	118	118	118
Gray Motor	100	11¾	11¼	11¾
Illinois Brick	70	70⅝	70	70
Libby, McN. u. L.	520	26⅜	26	26¼
Lindsay Light	357	12	11	12
do., Vorzugsaktien	150	8½	8½	8½
Manja, Ward, Vorz.	125	109	109½	109
Mitchell Motor	100	20	20	20
do., Vorzugsaktien	55	53	53	53
Mitchell Motor	327	50	50	50
National Leather	3575	20¾	20⅝	20⅝
Quaker Oats, Vorz.	150	99½	99	99
Reo Motor	100	30⅝	30¼	30¼
Republic Truck	25	46	46	46
Stewart-Warner	350	109	108	108½
Stewart Mfg.	370	50	49	50
Swift International	837	58	57¼	57½
Swift & Comp.	505	143	142	143
do., Rights	347	20½	20¼	20¼
Thompson Comp.	25	31	30	30
Un. Carbide & Car.	3715	82½	81	81¼
Wilson Co., Vorz.	55	99½	99¼	99¼

Bonds.

$1,000 Armour Co. 6s, '20	101	101	101	101
1,000 Armour 6s, '24	101	101	101	101
1,000 C. & N. W. Rts. 5s, '29	87	87	87	87¼
5,000 Chic. C. Ry. 1st 5s	75	75	75	75
500 Swift Co. 1st 6s	93	93	93	93

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise. Heute	Gestern
American Can Co	55¼	51⅝
American Locomotive Co	88	87
American Smelting	75½	75⅝
Anaconda	68¼	67¼
Atchison	91⅝	90
Baldwin Locomotive	111	108⅞
Baltimore & Ohio	41⅝	41¼
Bethlehem Steel	71⅝	70¾
Chicago, Milw. & St. Paul	41¼	40⅞
Central Leather Co	95¼	94
Crucible Steel	102⅞	103¼
General Motors	235	230
Anaconda Copper	60¼	59½
Int. Mercantile Marine	57	56⅞
do., Vorzugsaktien	117½	117½
Int. Paper Co.	57	55
Mexican Petroleum	184½	176¼
New York Central	73½	72½
Northern Pacific	88¼	87½
Pennsylvania Linien	43¼	42⅞
People's Gas	42	42
Reading	78¾	78½
Rep. Iron and Steel	88¼	87
Sears & Roebuck	203	97
Southern Railway	25⅞	24⅞
Texas Oil	256⅞	252
Tobacco Products	93¾	92
Union Pacific	120⅞	119
U. S. Rubber	124¼	122½
U. S. Steel	102⅞	103¼
do., Vorzugsaktien	114⅜	114⅜
Utah Copper	85⅛	84⅝
Westinghouse	53½	52⅝

Die Kurse blieben heute fest. Die Beilegung des Ausstandes der Eisenbahnwerkstätten arbeiter hat das erschüttert gewesene Vertrauen wieder hergestellt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	31.62	31.75	31.50	31.60
Dezember	31.95	32.03	31.83	31.95

Interessante Echos.

Der Wiederhall oder das Echo, welches bestimmte Töne nach einer kurzen Pause genau wiederholt, entsteht durch den Rückprall der Schallwelle von einer Wand, die so weit entfernt ist, daß der von ihr zurückgeworfene Schall erst später in unser Ohr gelangen kann, als der erste Schall selbst. Der Schall durchmißt in einer Sekunde 1050 Fuß. Das doppelte, dreifache etc. Echo entsteht, wenn in verschiedenen Entfernungen von einander dem Schall immer wieder eine Wand entgegensteht, die ihn zurückwirft und von welcher der zurückgeworfene Schall um eine kurze Pause später zu unserem Ohre zurückgelangt, ganz so wie mehrere hinter einander gestellte Spiegel uns dasselbe Bild in immer mehr verkleinertem Maßstabe zurückwerfen würden. Das Echo kann man daher eine Spiegelung der Töne nennen. In der Natur kommen die stärksten und zartesten Echos vor, weil hier die Bergwände teils größer, teils ferner sind. Den stärksten Nachhall gewähren Höhlen. Ein außerordentlich mächtiges Echo hat eine Höhle bei Viborg in Jütland (Dänemark), die Smellen genannt. Als einmal die Russen ins Land gefallen waren und an jene Höhle kamen — so erzählt der Geschichtschreiber Olaus Magnus — warf Einer ein lebendes Tier hinein, dessen Gebrüll ein so ungeheures Echo erweckte, daß die Russen vor Schrecken zu Boden stürzten und mehrere von ihnen in Folge der Angst starben. Das stärkste Echo hört man bei Gewittern in den Schweizer Alpen. Es ist dies wie ein geisterhaftes, gewaltiges Dahinrauschen der Töne an den langen Felsenwänden. Die regelmäßigsten Echos kommen an großen und weitläuftigen Gebäuden vor, weil hier die Wände systematischer hinter einander folgen. Daher gibt es eine 40silbige Wiederholung an einem Gebäude der dadurch berühmten Casa Simonetta in der Lombardei. Dieses Schloß hat seinen Namen von der berühmten Sängerin Simonetta, die einmal, ohne das Echo zu kennen, von ihrem Liebhaber hierher eingeladen wurde und vor einem angeblich außerhalb lauschenden großen Publikum sang. Es war aber Niemand draußen, als ihr Liebhaber, dessen Händeklatschen vom Echo hundertfach wiederholt wurde. Als sie aber den Betrug erfuhr, war sie sehr erzürnt und verließ den Freund für immer. Das Landhaus aber behielt ihren Namen. Schon Pater Athanasius Kircher kannte dieses Echo. Es wird bewirkt durch die Gegenüberstellung der beiden Seitenflügel des Schlosses, die gegen den Hof zu fast kein Fenster haben. — Das Echo zu Rosneath in der Gegend von Glasgow wiederholt ein kurzes Trompeterstück, sobald dasselbe geendet hat, um zwei Töne tiefer. Dann erst wird es von einem zweiten Echo wieder um einen Ton tiefer wiederholt, und noch einmal durch ein drittes Echo wieder um einen Ton tiefer. — Ein Echo in der Gegend von Rouen wiederholt einen kurzen Gesang auf die mannigfachste Art, nämlich als ob die Töne sich näherten und wieder entfernten, bald stark, bald leise, sogar mit Unterbrechungen, in denen der Ton verschwindet, um wiederzukehren. Der Eine hört die Töne zur Rechten, der Andere zur Linken, der Eine nur einfach, der Andere doppelt. Der Singende selbst hört kein Echo, und die das Echo vernehmen, hören den Sänger nicht. — Das Echo am Lurleifelsen am Rhein gibt eine Silbe 17mal zurück, das Echo auf dem Königsplatz in Kassel neunmal. Zu Abersbach im Felsenmeer (in Böhmen an der Brandlehne) wiederholt das Echo sieben Töne dreimal nach einander, u. jedesmal schwächer, wenn auch noch ganz deutlich. Am St. Wolfgangsee in Steiermark antwortet das Echo, wenn schönes Wetter, aber nicht, wenn trübes bevorsteht. Der berühmte Schweizer Naturforscher Franz Joseph Hugi erzählt in seinen „Naturhistorischen Alpenreisen", es sei ihm in der Gegend der Wetterhörner ein Mann mit einem 11 Fuß langen Alphorn begegnet, der gegen das Wetterhorn hin geblasen habe. Da habe das Echo lange geschwiegen und spät erst angefangen, das ganze Lied, aber in einem sanft veränderten Ton „wie aus überirdischer Ferne" zu wiederholen.

Bankerottverfahren eingeleitet.

Gläubiger des Pioneer Garage & Machine Shop wandten sich an die Gerichte.

Charles H. Carlton hat im hiesigen Bundesgericht ein Gesuch um Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Percy Rothchild und John Conroyd, die Inhaber des Pioneer Garage & Machine Shop, Nr. 221 S. Hoyne Ave., eingereicht. Er behauptet, daß die Firma ihm $2000 schulde, zahlungsunfähig, schon seit längerer Zeit pleite sei und andere Gläubiger begünstigt habe.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben Eric Isoz, Nr. 3339 Pierce Ave., und der Kommissionshändler W. F. Hobbs, Nr. 4815 N. St. Louis Ave., nachgesucht. Jener beziffert seine Verbindlichkeiten mit $1639, seine Bestände mit $284.85, dieser hat angeblich $1639.68 Schulden, während seine Bestände sich auf $368.93 belaufen.

Von Polizisten überwältigt.

Farbiger, der in Omaha des Mordes bezichtigt wird, verhaftet.

Auf dem Unionbahnhof, wo er eben einem Zuge entstiegen war, wurde der Farbige Wilson Hill in Haft genommen. Er wird beschuldigt, in Omaha, Nebr., einen Mord verübt zu haben. Als er die Häscher sah, zog er einen Revolver, doch gelang es den Beamten ihn zu überwältigen, ehe er von der Waffe Gebrauch machen konnte. Der gefährliche Bursche wird unter sicherer Bedeckung nach Omaha zurückgeschafft werden.

Feuer im Viehhofbezirk.

Gegen $2000 Schaden richtete ein Brand an, welcher heute vormittag im Trockenhaus der Düngerfabrikanten Darling & Company in den Viehhöfen auf bisher nicht aufgeklärte Art zum Ausbruch kam. Das einstöckige, aus Fachwerk aufgeführte Gebäude wurde stark beschädigt, doch gelang es der Feuerwehr, ein Uebergreifen der Flammen auf das nebenan befindliche, mit Vorräten im Werte von ungefähr $30,000 gefüllte Lagerhaus der Firma zu verhüten. Die in dem Gebäude beschäftigten Angestellten vermochten sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Von einer Rolle getroffen.

Beim Abladen von Maschinen auf dem Grundstück, 3358 Belmont Ave., kam eine zum Abladen benutzte Rolle in's Gleiten und fiel auf den 45jährigen Franzosen Eugene Smellnecht, einen Nr. 4049 Marmora Avenue wohnenden Fabrikanten, welcher dabei einen Bruch des linken Beines erlitt. Er fand im American Hospital Aufnahme.

— Poesie und Prosa. — Freund: „Wie, fünf Jahre warst Du mit Deiner Frau verlobt?" — Junger Ehemann (in Gedanken versunken): „Ach ja, es war eine schöne Zeit! Diese fünf Jahre sind mir schneller vergangen als die sechs Monate, die ich jetzt mit ihr verheiratet bin!"

* Im Abwasserkanal ertrank der 30-jährige James Mocek, Nr. 2855 S. Crawford Ave. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

„D. A. H." — Deutsch-Amerikanische Hilfe.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

O. O. F., $25; Frl. Heilmann, $20; H. E. Schweig, $2; Hy. Gerhardt, $2; G. H. Dittmann, $5; G. Schueler, $10; Ferd. Hoy, $100; Paul Zoch, $2; Louis Young, $5; Ed. Toerpe, Foren Park, Ill., $2; Herm. Baumann, Channing, Mich., $6.67; Gertrud Benzinger, Watkins, Ja., $5.

Eingegangen am 21. August:

Platid. G. Hania Nr. 38, $50; Hamburger Club, $25; Waldeck Chapter O. E. S. Nr. 579, $250; Rev. E. M. Lehmann, Joliet, Ill., $42; Siegfried Heimann, Liste 260, $15.25; Frank F. Mehrle, Liste 369, $100.

Eingegangen am 28. August:

Pastor C. Seidenberg, Liste P. 40, $104; Johanna Hannemann, Liste 402, $5; Ungenannt durch Pastor Ruff, $5; W. Puck, aus Buch 38, 42, 44, 39, 884; Rud. Nuß, Liste 127 (vorher an P. Ruff 817), $2; Konrad Pfeheid (durch E. Kunz) $5; Anna Weißmantel für Aug. $2; Chas. Steinhilpert, aus Buch 41 (Nr. 7—12), $10; W. F. Jonsen, aus Buch 12 (Nr. 1—4), $35; Durch Ill. Staatszeitung: Walter Widmann, $1; Rud. Pazienet, $1.

Eingegangen 23. August:

Hildebrand Liste 350 für Propaganda, $39.10; monatlich für August, $2; Dr. Brune Sammellisten und Buch, $177; Distrikt 379 D. H. V., $25; (Frau Dr. Brune) Jette Steger (monatl.), $2; Frau Chas. Steinhilpert, (monatl.), $2.

Eingegangen 24. August:

W. F. Grunewald, Cedar Rapids, Ja., $36; (Liste Dr. G. 5) Frau Jette Steger (aus Buch 80), $13; Frau Sophie Großberend (Buch 97, Nr. 10—17), $34.50; Paul Wagner, monatlich, $2.

In Händen des Schatzmeisters Jos. Sieben waren laut Abschluß in der Geschäftssitzung am 22. Aug. $3839.44.

Für die Säuglinge in Deutschland.

Gemäß dem Motto der D. A. H. „Doppelt gibt, wer rasch gibt", hat der geschäftsführende Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sofort mit der Versendung von extra guter, pulverisierter Milch nach drüben zu beginnen. Jede Woche werden von jetzt ab 100 Pakete dieser Milch, die für die Ernährung von 2500 Säuglingen für eine Woche hinreichen, an das Nahrungsmittel-Ministerium in Berlin (später auch nach Wien) gesandt. Sobald die Sammlungen reichlicher fließen, wird auch der Milchstrom aus Deutschamerika reichlicher fließen. Der Ausschuß erwartet, bald 1000 Patete statt 100 die Woche senden zu können.

Ankauf von Milchkühen.

Bekanntlich hat sich eine Gesellschaft von prominenten Deutschamerikanern gebildet zwecks Ankauf von Milchkühen für Deutschland, um die diesem durch den unmenschlichen Friedensvertrag geraubten Milchkühe zu ersetzen; dieses segensreiche Vorhaben nimmt aber naturgemäß einen längeren Zeitraum in Anspruch. Man kann und muß daher, da die Not groß ist, und jeder Zeitverlust auch den Verlust von kostbaren deutschen Menschenleben im zarten Säuglingsalter bedeutet, sofort für gute Milch sorgen.

Sobald dieser Milchstrom reichlich fließt und der ärgsten Not abhilft, wird man sich auch unverzüglich ans Werk machen, daß genügend Fettstoffe den Hungernden zuteil werden. Die Idee ist: Rasch helfen, damit der „englischen Krankheit" so viel Opfer wie möglich entrissen werden.

Auf dem Schwaben-Pikuik waren unter Leitung von Frau Dr. J. H. Brune, der Organisatorin für den Frauen-Ausschuß, die fogenden Damen tätig: Frau Elly Wettmann, Frau Emilie Kunz, Frl. Agnes Rothmann, Frau Jette Steger, Frau Geo. Feht, Frl. Frieda Keil, Frl. Ella Keil, Frau Anna Weißmantel, Frau Karl Paddock, Frau Kovan.

Für Blumen, welche der „Hilfe" von Peter Reinberg gütigst überwiesen wurden, gingen ein $ 41.27 Für Beiträge und Knöpfe 354.50

Total.....$400.77

Heute abend findet im Interesse der D. A. H. in Laschobers Halle, 52. Straße und Ashland Ave., eine Massenversammlung statt.

Morgen, 8 Uhr abends, Massenversammlung in Ottawa, Ill.

Am Montag, dem 1. September, Pikuik in Starved Rock zur Organisation der Städte Utica, La Salle und Peru und Umgegend.

Feuerschrecken.

Weibliche Angestellte im Normangebäude in großer Aufregung.

In dem achtstöckigen Normangebäude, 108 W. Lake Str., brach heute kurz vor Mittag, vermutlich infolge von Selbstentzündung im Oellager der Chicago Bronze Co., die ihre Räume im ersten Stockwerk hat, Feuer aus. Das ganze Gebäude füllte sich schnell mit Rauch, und der Angestellten, besonders der weiblichen, bemächtigte sich große Aufregung. Die bei der U. S. Leather Goods Co. im vierten Stockwerk angestellten Mädchen bewerkstelligten ihre Flucht über die Nettungsleitern, unter ihnen befand sich auch die Kassiererin Margaret Johnson, 1326 Winona Str., die aber den Rückzug nicht antrat, ohne die Kasse gerettet zu haben. Nicht sehr heldenhaft zeigte sich die farbige Fahrstuhlführerin im Gebäude; sie lief fort, sowie der Ruf „Feuer!" ertönte, oh

Samstag, den 30. August, um 1 Uhr nachmittag geschlossen. | **Montag, 1. Sept. (Arbeitertag), den ganzen Tag geschlossen**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions.

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Der Schulanzug für Euren Knaben

Diese Anzüge mit zwei Paar Hosen sind die besten für die Schule, da sie doppelte Dauerhaftigkeit sichern; hohe Waistsaum-Modelle mit Gürtel rund herum; beide Paar Hosen sind gefüttert; dauerhafte Cassimeres in Grau, Braun und grünen Mischungen; Größen 7 bis 17 Jahren; anderswo $12; — hier, morgen, zu **$9.37**

Feine Anzüge für Männer und junge Männer, in neuen Herbst-Modellen, Waistseam, reguläre, Form passende und lose Effekte; gemacht aus guten Cassimeres, Worsteds und Cheviots; in den populärsten Schattierungen; viele handgeschneidert; volle oder teilweise Größen 33 bis zu 44; gut 22.50 wert — hier am Samstag zum Preise von nur..... **$16.97**

Knaben — Hochfeine Corduroy-Anzüge — Junior-Modelle, gefütterte Hosen; — in Grün, Navy, Braun und Drab; — Größen 2½–8, sonst $6.50, **$4.73**

Männer — Cravenetted Worsted Coats für Regen oder Sonnenschein, wendbarer Kragen; Coat 48 Zoll lang —Größen 34 bis 48; sonst $15 —zu **$12.97**

Kleider für Mädchen für die Schule

Fertig für die Schul-Eröffnung mit hübschen Mädchenkleidern, aus Ginghams und Ramie-Leinen, in Plaids, Checks und einfachen Farben, Kombinationen von einfachen Chambrays und karriertem Gingham, reguläre oder hohe Waistlinie, viele mit geformten Taschen, gewöhnlich $2.75, zu **$1.93**

Seid. Crepe de Chine u. Georgette-Damenblusen, in einer spez. Offerte; einige mit farbiger Stepperei, andere einfach bestickt; runder, viereckiger oder V-Hals; hübsch finished mit Spitzenkante und Perlknöpfen— Größen 36 bis 44; sonst $4, Samstag, **$2.93**

$2.50 Flanell-Hemden, $1.95

Große Spargelegenheiten in Flanell- u. Flannelette-Männerhemden für Herbst und Winter; befestigter Kragen; grau, Olive und Indigoblau; gute schwere Qual.; gut gemacht, volle Größen; 14½ bis 17 — sehr unter den nächsten Herbstpreisen, zu... **$1.95**

$2 Flanell Winterunden für Männer, in Khaki od. grau, befestigte Kragen— Größen 15½ bis 17½, soweit sie reichen, Auswahl zu **98c**

Cookies

Sortierte Chocolate überzogene Cookies, Eclairs, Elfhorns etc., etc., frisch gebacken (nur 2 Pfd. an jeden Kunden) spez. Pfd., **25c**

Birnen

Extra fancy Colorado Bartletts; gute Größe; soweit 100 Stück reichen (nur 2 Dutzend an jeden Kunden); Stück zu **2c**

Neueste Tams

Hübsche Sammet Tams für Kinder, für den Schulgebrauch, in allen Farben — mit seidener Schnur und Quaste, wert bis zu $1.95 — speziell zu nur **$1.33**

Garnierte Sammethüte für Damen, schwarz und farbig, große, mittlere und kleine Formen — mit Bändern, Blumen und fancy Ornamenten garniert, Werte bis zu $5.00, — speziell . **$3.43**

Männer- und Knaben-Schuhe herabgesetzt

$4.50 Schuhe für Männer, weitere Partien von der „Purcell Shoe Co." (Denver, Col.); solide lederne Schuhe, Knöpf- oder Blucher-Moden; aus ausgewählten Gunmetal Kalbleder gemacht; Hutoe-Leisten; alle Größen 6 bis 11; breit und bequem; morgen zu.. **$3.19**

Scout-Schuhe für Knaben, 1500 Paar für Knaben; lohfarbig oder schwarz; Ledersohlen; vorzüglich für die Schule usw.; alle Größen, 9 bis 5½, zu..... **$1.97**

's Erschtmal.

An Nägerlstock hab i' in mein' kloanen Garten. 's dauert jed's Jahr lang, eh' daß er 's Blüahn oa'fangt. Und allweil is es nur an oanz'ge Blüat'n, wo z'erscht aufgeht, ganz alloan vor all'n andern. Dö kemma erscht a paar Täg später, schier all mitanand. Und auf dö erschte Blüat'n do spannt mei' Alte, mei' Lieserl, wia d' Katz vor 'n Mausloch. A jeden Tag spekuliert f' wia lang daß es no' geht, bis daß dös erscht Nägerl aufschlupft; und wann 's nacha wirkli' do is, feuerrot und mit an Duft, wo oam bis ins Herz dringt, nacha is dö Alte rein verruckt und i' muaß dös Nägerl aa bewundern und a paar Nasen voll von sein' Duft nehmen. No, a paar Täg später blüahn eppa so a Stucker zehn Nägerl an selln Stock, wo grad a so feuerrot san, und riechen tean f' grad aa so guat wia 's erscht, und doch — und doch — 's is halt amol epp's anders bei 'n erschten, 's is halt 's erschtmal, daß man 's siahgt, dös is all's.

Gestern is dös erschte Nägerl aufgangen und dö Alte hat ma 's aa glei' unter d' Nasen g'halten. Dös tuats gern, nur is es net allweil a Nägerl, wo f' ma unter d' Nasen halt'. Und 's is ma grad a so gangen wia 'n Lieserl, der Zauber vom Erschten hat mi' g'fangen, und wo i' nacha im Gartenhäusl g'sessen bin und a Zigarrl g'raucht hab, is ma dös Nägerl no' allweil im Kopf umanandа gangen, i' hab z'fülosofiern oag'fangt über 's erscht Nägerl und über 's Erscht und Erschtmal überhaupt.

Ja, 's is halt epp's ganz b'sunders über 's Erscht, um an Anfang so z'sagen. San eppa dö erschten paar Züg an 'n Zigarrl net dö besten? Net daß dö andern net grad a so guat san, aba dö erschten dös san dö idealen. Mit dö erschten paar Züg do kriagst dös, wo d' drauf g'wartet hast, dö Befriedigung daß d's hast, woaßt. Nacha rauchst halt a so weiter, dös is all's. Oder wann d's zuam Exempel an Spaziergang machst ins Land 'naus und an ganz millionischen Durscht kriagst und siahgst an Brunnen und trinkst. Is net der erscht Schluck, wo dei' ausdörrte Gurgeln kühlt, der best? Merkwürdi' is nur, daß dö Fülosofie vom Erschten wohl aufs Wasser paßt, aba net aufs Bier. Dös hat ma, wo 's no' oans geben hat und 's guat g'wen is, je länger je besser g'schmeckt. Aba so is es mit dera ganzen Fülosofiererei. Do hockst di' her und fülosofierst, daß d' schwitz'st, und dann hat f' doch irgendwo a Loch, dei' Fülosofie. Aba sunst stimmts. Wia is es denn mit 'n Essen? Dö erschten Gabelnvoll, wo d' einipackst, dös san dö idealen, wann d's an guaten Appetit und notabene aa epp's guat z'essen hast. Beim Weiteressen tuast halt aa nur fuattern, kannst sagen was d' willst, 's is halt amol a so. Allerdings, wann dir aner 's best vom Maul wegfrißt, eh' daß d' oa'fangst, nacha is es mit der Freud scho' glei' nix. Und an dö ausg'schamt hochen Preisen derfst aa net denken dabei.

Aba 's is wirkli' a so. Dö erschten paar Minuten im Bett, wann d's hundsmüad bist und koa'st dei' Knochen strecken, daß d' Bettladen kracht, wia schö', wia erlösend san f'. All's fallt vo' dir ab, all's vergißt und der Schlaf kimmt ohne daß d's mirkst. Nacha wann d' schnarchst, daß d' Bettladen zittert, is d' Schönheit vom erschten Schlaf scho' bei 'n Deifi, wenigstens für dö, wo dir zuahör'n müaff'n.

Und wia is es mit 'n erschten Busserl, he? Mit an richt'gen, zünft'gen, hoaßen? Sagts was wollt, 's is halt epp's ganz anders als all's nachher. 's is halt dann nix mehr Neu's, wanns oam aa allweil no' g'fallt. Mei' Alte muaß dös aa denken, denn wann i' unterweilen amol sag: Lieserl geh her, gieb ma a Busserl! Nacha giebts ma zur Antwort: Ah, schleck 'n Kater 'n Buckel ab, Nazi! — Schö' is a so epp's net, aba wahr is es.

Wann ma 's erschtmal in a fremde schöne Gegend kimmt, meinsz'weg'n ins Gebirg, und siahgt do all dö hochen Berg mit Schnee und Eis drauf, so sperrt ma Maul und Nasen auf und koa' 'a schier net fassen, ganz aus 'n Häusl bringts oan. Kimmst aba später wieder an 's gleiche Platzl, so g'fallts dir no' allweil guat, g'wiß, 's is no' allweil a so schö' und d' Bergen san net kloaner wor'n; aba du hast's scho' amol g'sehgn, und 'n Eindruck wia beim erschtenmal den kannst net kriag'n, trotzdem daß es dir a so guat g'fallt. Aus 'n Häusl bringts di' nimma. Hast's aa net nöti', bist eh scho' a bissl'l draus. Aus mein' eignen Leben will i' so an Fall oa'führ'n. Unser eignes Landl is es, Amerika. Nie wieder koa' i' den Eindruck kriag'n, den wo i' vor dreiß'g Jahr'n kriagt hab — jetz hab i' ganz an andern, und 's soll mi' gar net wundern, wanns euch aa so geht.

Siahgt ma 's Meer erschtmal, is es grad a so. 's is net kloaner wor'n und no' grad a so naß, wann ma 's wieder siahgt, aba — 's is oam' nix mehr Neu's, und dös gilt halt für all's. Mit 'n erschten Kind is es 's Gleiche. Beim zwoaten is d' Freud scho' a wengerl anderscht als beim erschten. No, und solcherne Leut, wo in an jeden Jahr oans und wanns a Schaltjahr is zwoa kriag'n, dö erhalten ganz an andern Eindruck vo' dera G'schicht. 's is halt dann aa nix mehr Neu's, wann wieder a Neu's kimmt.

Ja ja, Leut'ln, wanns aufrichti' sei' wollt, müaßt's dös zugeb'n. 's geht nix über d' Freud vom erschtenmal. Scho' bei'n Adam hat 's oa'g'fangt. Der erscht Biß in selln Apfi, oh, wia süaß is der g'wen! Nacha, wo f' 'n aus 'n Paradies 'naus g'schmissen ham, hat er d' Aepfel beim Bushel g'fressen, aba was hat er dervo' g'habt? Ja, dö Freuden vom erschtenmal. Und je älter daß ma wird, desto weniger wer'n f', dö Freuden. Und drum is a jed's Kind z'beneiden, indem 's a G'legenheit hat, no' a so büll in sein' Leben 's erschtmal z'sehgn und z'machen, weil 'n der Reiz vom Neuen no' so oft bevorsteht, während daß es bei uns in dera Hinsicht nimma so guat b'stellt is. Und Narr'n san dö, wo sagen, daß f' scho' all's g'sehgn, g'hört, g'lesen und g'macht ham. Was ham's denn, wanns vo' nix mehr den Eindruck vom Erschtenmal kriag'n kinna?

Ja, scho's G'fühl is es, a sei's G'fühl. Scho' als a kloans Buaberl hab i' dös ausg'funden. Nia vergessen wer' i' den Tag, wo i' dö erschten Hosen kriagt hab. Ui jegerl, der Stolz! Jessas naa, dö Freud! Aba aa nur für oan' Tag; am nächsten Tag san f' scho' zuam Trocknen aufg'hängt g'wen.

Jetz, do siahg i' wieder a paar eahnre Nasen rümpfen. Aba i' koa' net helfen. Dös is aa nur wieder a Beweis, daß mei' Fülosofie vom Erschten doch richtig is. Oder habts eppa net an andern Eindruck kriagt von mein' Artikel, wo er z'erscht mit an duft'gen Nägerl oa'fangt, als wo er z'letzt mit verunglückten Kloa' Buaberl Hosen aufhört?

Zaufen. Ruzh

Ritterlichkeit schlecht belohnt.

Zwölfjähriger Bursche stößt anderem Knaben sein Messer in die Brust.

Der zwölfjährige Joseph Stockner, 2924 Madison Straße, scheint trotz seiner Jugend bereits ein nettes Früchtchen zu sein, soll er doch den 14jährigen Howard Mentzner, 2939 Adams Straße, gestern abend durch die rechte Lunge gestochen haben. Howard wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo man die schlimmsten Befürchtungen hegt. Er war zwei kleinen Mädchen zur Hilfe gekommen, die von Stockner geneckt und beleidigt wurden. Die Polizei sucht nach dem jugendlichen Messerhelden und den beiden Mädchen, die nach dem Vorfall verschwanden.

* In der Küche der elterlichen Wohnung, 2115 Greenwood Avenue, spielte die zweijährige Helen Guza gestern mit Streichhölzern. Die Folge davon war, daß sie schwere Brandwunden erlitt.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Beide Läden Samstag offen von 8:30 vorm. bis 6 abends.—Geschlossen am Montag (Arbeiter-Tag)

Der letzte Tag des August-Verkaufs von Pelzsachen

Besonders anziehende Werte in Pelzsachen von feineren Qualitäten in korrekten Winter-Moden offerierend. Ersparnisse von 25% bis 40%.

Schwarze Wolf Scarfs.....45.00 bis 75.00
Schwarze Coney Coatees.....37.50
Marten Scarfs.....95.00 bis 175.00
Kit Coney Mäntel, 30 Zoll lang.....69.50
Sealine Mäntel, 36 Zoll lang..135.00
Hudson Seal Mäntel, Eichhörnchen-Kragen 299.50

Herbst-Fasson Suits und Mäntel

Allerneueste Modelle in Suits aus feinem Silvertone, wie abgebildet, in dem neuen Joffre Blau, zu..... **$57.50**

Hübsche Mäntel aus Silvertone Polo in Reindeer, Madeira, Joffre und anderen neuen Herbst-Schattierungen, zu.... **$45.00**

36-zöll. seidene Plüsch-Mäntel, Dolman-Effekte, große Kragen, ganz gefüttert, sehr populär, offeriert zu **$32.50**

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Obst und Gemüse

Körbe mit fancy Obst, bestehend aus delikaten Pfirsichen, Pflaumen und Ambrosia Trauben, speziell Samstag, ein Korb an einen Kunden, zu **39c**

Trauben, süße, große Beeren, ganz reif, Michigan Concords, 5 bis 6 Pfund in einem Korb, nur am Counter verkauft, der Korb zu **29c**

Trauben, bernsteinfarbig — ganz reif, echte Malagas, 6 bis 7½ Pfund im Korb — der Korb zu 59c — Pfund **12c**

Melonen, honigsüße Colorado Pink Meats, echte Rockfords, Hoo Doos und D'Sages, Stück **15c**

Kartoffeln, West Red Cobblers, feine mehlige Kocher — Samstag 10 Pfund für **28c**

Trockene Zwiebeln, Kaliforniens allerbeste gelbe Globes, am Counter; Pfund 3½c; 5 Pfund **17c**

Hier ist Ihr Männer-Anzug für den Arbeitertag

Blaue Serge und schwarze Thibet Anzüge für Männer, konservative Modelle, ein wirklicher Wert gleich zu Beginn der Saison, Größen 34 bis 40, wert $30.00, Samstag zu **$19.75**

Neue Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer. — Wir sind entschieden stolz auf unsere Möglichkeit, diese zahlreichen hübschen zeitgemäßen Fassons für junge Männer zu zeigen. Die feinste Partie oder englisch zugeschnittene mehr konservative Fassons für Männer mittleren Alters, in einer Auswahl von Farben und Stoffen, billig markiert zu

$40, $35, $30 und $25

½ Preis Kleider-Verkauf

Morgen ist der letzte Tag unseres halbjährlichen Halbpreis-Kleiderverkaufs, Frühjahr- und Sommeranzüge offerierend (blaue Serge und schwarze Anzüge ausgenommen). Die Partien sind angebrochen, aber wenn Sie diese Größen tragen können, **sparen Sie genau die Hälfte.**

82 Anzüge, Größe 34; 190 Anzüge, Größe 35; 160 Anzüge, Größe 36; 89 Anzüge, Größe 37; 53 Anzüge, Größe 38; 20 Anzüge, Größe 40; 9 Anzüge, Größe 42.

Einzelne Männerhosen, schweres Gewicht, dunkle Farben, gerade das Rechte, zu dem alten Rock und Weste passend — 1,000 Paare in drei Partien, zu nur ..... **$5, 3.95 & 2.95**

Nochmals: Schulbedarf unter'm Preis

(Keine abgeliefert.)

Alle Schul-Utensilien zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Alle Schulbücher zu den möglichst niedrigen Preisen.

Schul-Bleistift-Sets, von 35c aufwärts bis..... **$1.50**
Mal-Pinsel, Stück zu **7c**
Manila Pads, 100 Bogen 4c; 175 Bogen zu **7c**
Perfection Bleistifte mit Radiergummi, das Dutzend **19c**
Radiergummi, das Stück 1c bis..... **5c**
Schreibhefte, das Stück 5c bis..... **39c**
Crahola, 6 Farben, 6c; 8 Farben, 8c; — 16 Farben **15c**
Schulkleister oder Tinte zu **7c**
Weiße Kreide, — 144 Stücke für..... **16c**
Bleistift-Spitzer, 1c bis **10c**
Art Gum Erasers, 5c und **10c**
Füllfedern — $1.00 bis **$3.50**

Wasserfarben-Sets— zu 10c, 19c und zu **23c**
Tinte- und Bleistift-Radiergummi, Stück 1c bis..... **15c**
Schreibfedern, sehr gute, das Dutzend zu **10c**
Palmer Methods, Stück **16c**
Farbige Pads, 3 bei 4-zöllig — Dutzend zu **10c**
Oneida Chief Tablets— 80 Bogen — zu **4c**
Mongol, Velvet, Mercantile, Mikado oder Diagraph Bleistifte, Stück 5c; Dutzd..... **55c**
Big 5 Bleistift Tablets, 6x9-zöllig, 90 Bogen, spezieell zu **4c**
$1.25 automatisch. Bleistiftspitzer morgen zu **98c**

Spezell: 14 Farben Set Wachs Crayon 10c; 6 Farben Set Wasserfarben zu **10c**
Gerätschafte und einfache Schiefertafeln, Stück 10c bis **45c**
Wandtafelwischer, 7c bis **15c**
Pastells Crayons, 3c bis **10c**
Gummibänder, 1-Unze-Schachtel **18c**
Typewriter-Papier — Pfund zu 18½c — **35c**
2 Pfund für.....
Wörterbücher, mit Lederdecke gebunden, Zypered, zu $1.50, $1.75 und..... **$1.98**
4¼x4¼ Scratch Pads, spezell, 5 Pfund für **12½c**
Zirkel, 19c; große Sorte, Extra-Größen zu **50c**
Federhalter, Stück 1c bis zu **10c**

Dixons Radiergummi od. Federwischer, das Stück zu **1c**
Faber kombinierte Bleistift- und Federhalter zu **5c**
Schulriemen — 5c und **10c**
Spelling Blanks, Stück zu **5c**
Griffel, 2 für 1c; 1c das Stück und zwei für **5c**
Musikbücher, das Stück **10c**
Zeichen-Pads — 5c und **10c**
Bleistift-Protektor zu **5c**
Junina Blit Notizbücher, lose Blätter, 50c bis **$2.00**
25,000 Tinte- und Bleistift-Tablets, Notizbücher und Schreibhefte alle Größen zur Auswahl, 5c bis..... **39c**

Vormittag-Specials

Eier

Frisch Candled — von 8:30 bis 12 Uhr vormittags, Dutzend zu **45c**

Butter

Feinste Meadow Hill Creamery, 2 Pfund an jeden Kunden; von 8:30 bis 12 Uhr vormittags; das Pfund zu **55c**

Zigaretten

Camel Zigaretten — Karton von 200, von 8:30 bis 12 Uhr vormittags, zu **$1.43**

Patties

Cream Patties, in fortierten Flavors, sehr schmackhaft, 60c Sorte— von 8:30 bis 12 Uhr vormittags, Pfund zu **39c**

Olivilo Seife

Von 8:30 bis 12 Uhr vormittags, 3 für **20c**

Schul-Kleider

Kinder-Ginghamkleider, in Farben Kombinationen von blau und braun, auch Plaids in vielen Fassons, Taschen und Gürtel, einige bestickt, andere mit Piquekragen, schwarzen Ties u. netten Manschetten, alle aus extra dauerhaften Stoffen zu einer Ersparnis von ¼ — von $3.48 bis **$6.98**

Sammet Corduroy Kleider, Größen 2 bis 6 Jahre, Slash Taschen, blaue Kragen, bestickt, hoher Waist-Effekt — zu $3.48 und **$3.98**

Kinderkleider, Plaid Waist und Serge-Kleid, mit Schulterriemen aus Serge, auch Kragen und Manschetten, ein sehr hübsches Modell, Größen 2 bis 6 Jahre, zu **$3.48**

Herbst-Mäntel für Mädchen

Schwere Herbstmäntel, mit großem Pelzkragen, ganz gefüttert — fancy Back, Taschen und Gürtel — Größen 7 bis zu 10 Jahren — zu nur **$12.95**

Schwere gemischte Mäntel, mit großem Pelzkragen, mit 2 fancy Schnallen, fancy Seitenlasche und Gürtel, Größen 10 bis 14 Jahre, zu nur **$15.95**

Schuhe für die Schule

Knabenschuhe, ganz aus solidem Leder, mit „Wear Proof" Spitzen, Krone Elk gegerbte Sohlen, am Samstag zu **$3.45 & $2.95**

Schuhe für Misses und Kinder, aus Gun Metal Calf, ganzlederne Sohlen und Absätze, englische oder breite Zehen, hoher Schnitt — reguläre $3.95 Paare, spezell, das Paar zu **$2.95**

Kinderschuhe aus Gun Metal Calf, solide Sohlen und Absätze Fußform Leisten, in Knöpf-Fassons, Größen 8½ bis 11, zu **$1.95**

Kinderschuhe aus schwarzem oder lohfarbig. Kid, ganzlederne Sohlen und Absätze, Größen bis 8, zu.. **$1.19**

Für die Knaben

Schulanzüge für Knaben, mit langen Hosen, nette Mischungen, einige blaue Serges, Größen 15 bis 20 Jahre, zu **$18.00**

Schulhosen für Knaben, nette dunkle Muster, voller Schnitt, gut gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre, spezell zu **88c**

Schulblusen für Knaben, dunkle und mittlere Farben, Größen 6 bis 15 Jahre; soweit sie reichen, zu.. **50c**

Khaki und dunkelgraue Waschhosen für Knaben, stark und dauerhaft, Größen 6 bis 16 Jahre, zu..... **69c**

Schulhosen für Knaben, dunkle nette Mischungen oder schwere Wollenstoffe, Größen 6 bis 16 Jahre — speziell zu **$1.19**

Schulmützen für Knaben, nette dunkle Muster, Stück **79c**

Schulanzüge für Knaben, aus Corduroy od. nette dunklen Cassimeres gemacht, zu **$5.95**

2-Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 12 J., neue Herbst-Fassons, zu **$12.50**

Fürs Sonntag-Dinner

Wieboldt's Cold Spring Butterine, frisch, Pfd. 43c
Erbsen, Monsoon Marke, Büchse..... 15c
Catsup, echter berühmt. Snider's, Pintflasche 25c
Frisch gerösteter Peaberry Kaffee, Pfd..... 43c
Golden Age Santos Kaffee, frisch gerösts., Pfd. 38c
Tee, Wieboldt's ungefärbter Japan, Pfd.... 49c
Karo Tischsirup, Büchse..... 15c
Frisch geröstete Virginia Peanuts, Pfd..12½c
Runkel's Premium Back-Chokolade, ½ Pfd 20c
Pimento gefüllte Oliven, Flasche..... 15c
Farmhouse Marke Sweet Relish, Quarts, zu 35c
Lagen-Kuchen, Home Made, mit Ananas-Füllung und verschied. Icings, der wohlschmeckendste Sonntag- und Arbeitertag-Kuchen..23c u. 33c
Brot, frisch gebacken, Weißbrot, Roggenbrot oder Pumpernickel, Laib..... 8½c
Zimmet Rolls, Home Made, speziell, Dutz..21c
Sawyer Biscuit Co.'s Lily Sodas oder Graham Dainties, Büchse..... 57c
Picnic Schinken, 4—8 Pfd. durchschn., Pfd. 26⅔c
Speck, schmeckt fein zum Frühstück, Pfd.... 39c
Kalter gekochter Schinken, in Scheiben geschnitten, wenn gewünscht, Pfd..... 65c
Hetzel's Frankfurters, Pfd..... 19½c
Rolled Roast Beef, Pfd..... 22¾c
Pot Roast, Pfd..... 13¾c
Sirloin oder Round Steak, Pfd..... 25¾c
Rumy Corn Beef, ohne Knochen, Pfd.... 22¾c
Hinterviertel Lamb, Pfd..... 24¾c

Zigarren, Tabak

Lord Delmar reine Havana Zigarren, große 2 für 25c Größe, spez., Kiste von 50 zu **$3.00**

Don Fernando Havana blended 7c Zigarren, spezell, Kiste von 100 zu.... **$3.85**

George Cabot oder Crown Blend, $3.00 Kiste von 50 zu **$2.10**

La Azora Operas oder Seidenberg-Zigarren, Kiste von 50 zu **$2.15**

John Ruskin od. New Bachelor Zigarren, die Kiste von 50 zu **$2.61**

Star oder Horse Shoe Kautabak, der Plug zu **82c**

Old Deacon blended Smokers, $1.50 Kiste von 25 Stück zu **79c**

Pittsburg Bulldog Stogies, $1.75 Büchse von 50 Stück **$1.15**

Tip Top, Plow Boy oder Eight Brothers — reguläre 90c-Kannen zu **68c**

Wieboldts reine Havana Clippings, reguläre $1.00 Packete, zu **65c**

Echte französ. Briar-Pfeifen, $1 wert, speziell zu..... **35c**

Toilette-Artikel

Djer Kiß Gesichtspuder und 3-zölliger Puder-Puff, beides für .. **65c**

Lois Perfum— der französische Wohlgeruch, $3 per Unze — speziell zu ... **$1.50**

De France Talcum Powder — speziell 2 Büchsen für nur **15c**

50c Kalax Rasier Cream — zu **35c**

1 Pfd. Hydrogen Peroxide — speziell zu nur **18c**

Pint Vacuum Flasche —zu **$1.48**

50c Horlick's Malted Milch, zu **35c**

60c Sloan's Liniment, zu **42c**

Violinen

Prächtige Violinen, rotes Birken Mahagoni Finish, sehr klarer, süßer Ton, mit jeder geben wir frei ein Lehrbuch mit Fingerbrett-Karte, wodurch nach leichtem Vorstudium populäre Melodien nachgespielt werden können — Violine und Buch, spez. zu nur **$8.50**

Perlen

Novelty Beads, in einem vorzüglichen Sortiment von Farben, Entwürfen und Längen, für Samstag, $6.50 herab bis.. **50c**

Diese Verkäufe für Samstag in beiden Läden

Geldsendungen

per Check und Wechsel auf erste Banken oder per Zeit und Kabel nach Deutschland, Oesterreich, Polen, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnthen, Bukowina, Tirol, Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien, Kroatien, sowie auch nach Bodrog, Bocz, Banat, Temes, Torontal.

MARK, KRONEN, RUBEL, LEI, BANKNOTEN in jedem Betrage.

Schiffskarten

über alle Linien. — Reisepäße.

Liberty Bonds höchste Preise bezahlt.

Wenn Sie in den obigen Geschäften Anträge haben, dann bitte wegen niedrigster Preise bei mir vorzusprechen. Bedienung prompt, billig unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren

J. S. LOWITZ

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams

Offen 9—5; Sonntags 10—12. Donnerstag u. Samstag abends 6—8

ag19dl—fa*

Schiffskarten

über alle Linien.

Geldsendungen

nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slowakei, Slavonien Kroatien Polen, Siebenbürgen.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

4ag*f

„Leset die Sonntagpost".

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gelichen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

tam14fsonmi*

HEILANSTALT 1161 Nord Clark Str.

Bank-Building, an Division Str., 2. Floor. Elektr. Licht u. medizinische Bäder. Elektr. Feinstrombehandlung u. Oscillationsmassage. Elektr. Aetherinhalation usw. Erstklassige Pflege bei Bronchial- und Lungenleiden, Schmerzen und Schwächen aller Art, Kopf-, Magen-, Darm-, Nieren-, Leber-, Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht usw. Streng wissenschaftliche und naturreine Blutnormalisierung. — Anstalt offen 9 morg. bis 7 abends, Sonntags 9 bis 12. ag19dixfson—7fp

Darum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Bestagt Euren Lieferanten darüber. ef30mifsmo*

Schiffskarten

für alle Linien.

Die günstigste Zeit, Plätze für August, September, Oktober, November und Dezember zu belegen.

Geldsendungen

nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slowakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.

Banknoten

(Bares Geld)

von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand. Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.

JOS. ASCHKAR

755 North Ave. Chicago.

(Ecke Halsted)

Offen täglich bis 8 Uhr abends

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel

Liberty Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

TRANSATLANTIC Transportation Co., INC.

1646 LARRABEE STR.

Telephon Diversey 2567.

Offen täglich 9—8, Sonntags 9—1.

Schiffskarten

über alle Linien.

Rumänen, Serben, Tschecho-Slovaken können reisen.

Geldsendungen Bankdepositen

nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Tagespreisen unter voller Garantie.

Wir liefern die originalen Bank- und Postbestätigungen, auch Sparkasse-Einlage-Büchlein.

Liberty Bonds, Sparmarken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten

Rat und Auskunft frei.

16ag*f

WILLIAM B. LOCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277 M*

*We. sein Grundeigentum verkaufen will, reicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose.....Präsident
John T. Emery.....Vizepräsident
Charles E. Salck.....Vizepräsident
Otto G. Noehting.....Kassierer
Victor H. Thiele.....Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

fsfondi*

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends, Während Juli u. August Sonntags geschlossen. f111fsonmom13mi

Leset die „Sonntagpost"